



AG-Bericht
2017/2018



HEIDELBERG AG-Bericht 2017/2018

Label Printing.

Die Kunst,
Marken und Produkten
ein Gesicht zu geben.

simply smart

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Angaben in Mio €	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Auftragseingang	1.130	1.070	1.090	1.113	1.161
Umsatzerlöse ¹⁾	1.130	1.051	1.072	1.178	1.160
Auslandsumsatz in Prozent	83,1	81,3	82,0	79,9	81,1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	-15	-57	140	89	20
in Prozent vom Umsatz	-1,3	-5,4	13,1	7,6	1,7
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-109	-127	86	71	-45
in Prozent vom Umsatz	-9,6	-12,1	8,0	6,0	-3,9
Investitionen ²⁾	35	41	40	76	119
Forschungs- und Entwicklungskosten	100	102	107	105	105
Bilanzsumme	1.995	1.953	1.956	2.070	2.157
Anlagevermögen	1.257	1.252	1.317	1.401	1.487
Eigenkapital	665	606	692	763	774
Gezeichnetes Kapital	600	659	659	659	714
Eigenkapitalquote in Prozent	33,3	31,0	35,4	36,9	35,9
Ergebnis je Aktie in € ³⁾	-0,47	-0,49	0,33	0,27	-0,16
Aktienkurs zum Geschäftsjahresende in € ⁴⁾	2,23	2,49	1,99	2,34	3,04
Börsenkapitalisierung zum Geschäftsjahresende	522	641	512	602	847
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt ⁵⁾	7.044	6.739	5.399	5.382	5.440

¹⁾ Anwendung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) mit Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017. Vorjahreswerte nicht angepasst

²⁾ Ohne Finanzanlagevermögen

³⁾ Anzahl Aktien zum Bilanzstichtag ohne eigene Anteile

⁴⁾ Xetra-Schlusskurs, Quelle Kurse: Bloomberg

⁵⁾ Anzahl Mitarbeiter ohne Auszubildende

Inhalt 2017/2018

LAGEBERICHT	2	Risiken und Chancen	13
Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	2	Risiko- und Chancenmanagement	13
Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft	2	Risiko- und Chancenbericht	16
Unternehmensprofil	2	Prognosebericht	24
Standorte	2	Rechtliche Angaben	26
Unsere digitale Agenda	2	Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat	26
Organisation	4	Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 HGB	33
Forschung und Entwicklung	4	Nichtfinanzieller Bericht	35
Wirtschaftsbericht	5	Angaben zu eigenen Anteilen	35
Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung	5	Erklärung zur Unternehmensführung	35
Geschäftsverlauf	7	JAHRESABSCHLUSS	36
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	8	Gewinn- und Verlustrechnung	37
Mitarbeiter	11	Bilanz	38
Nachhaltigkeit	12	Anhang	39
		Entwicklung des Anlagevermögens	40
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	61
		Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62
		Weitere Informationen (Teil des Anhangs)	67
		Aufstellung des Anteilsbesitzes	68
		Angaben zu den Organen	72

LAGEBERICHT

Grundlagen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Unternehmensprofil

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Mutterunternehmen des Heidelberg-Konzerns. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren ein wichtiger Anbieter für die globale Druckindustrie und entwickelt, produziert und vertreibt Produkte und Dienstleistungen für den Werbe- und Verpackungsdruck. Neben der Herstellung von Druckmaschinen und Geräten zur Druckplattenbebilderung vertreibt das Unternehmen Ersatzteile und bietet umfassenden Service; seine Expertise im Präzisionsmaschinenbau bietet es im Rahmen der Auftragsfertigung auch anderen Unternehmen an. Wir bieten unseren Kunden alle auf ihre Bedürfnisse ausgerichteten Komponenten für eine erfolgreiche Geschäftstätigkeit, stellen integrierte und zuverlässige Produktionsprozesse, wirtschaftlich optimale Investitionen sowie den reibungslosen Zugang zu allen benötigten Materialien zur Verfügung.

Unsere Mission ist es, die digitale Zukunft unserer Branche zu gestalten. Dabei wollen wir die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zusammen mit den Tochtergesellschaften zu einem digitalen Gesamtsystem für die industrielle Wertschöpfung entwickeln und die Druckereien bei der digitalen Transformation unterstützen. Zudem nimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Konzernfunktionen wahr.

Standorte

Zur Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gehören die folgenden fünf deutschen Standorte: Heidelberg, Wiesloch-Walldorf, Brandenburg, Neuss und Kiel. Am Standort Heidelberg befinden sich im Wesentlichen die Entwicklung sowie mehrere Schulungszentren. Bogenoffsetdruckmaschinen werden im Produktionsverbund an den spezialisierten Standorten sowie der Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH, Wiesloch, gefertigt. Dreh- und profilförmige Teile liefert unser Werk Brandenburg, Modellteile, Elektronikkomponenten und Versuchsteile werden im Werk Wiesloch-Walldorf produziert. Hier montieren wir auch den größten Teil der Bogenoffsetdruckmaschinen. Am Standort Wiesloch-Walldorf sind zudem die Entwicklungsarbeit sowie der Service für die Druckvorstufe angesiedelt. An dem Standort Neuss erfolgt der

Service für den Produktbereich Postpress Packaging (Falt-schachtelklebe- und Stanzmaschinen). Der fünfte Standort ist Kiel. Er leistet Entwicklungsarbeit sowie Service für die Druckvorstufe.

Strategische Agenda



Unsere digitale Agenda

Profitables Wachstum durch konsequente Umsetzung der digitalen Agenda

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat im Berichtsjahr 2017/2018 mit der Bekanntgabe einer digitalen Agenda den Weg zu einem nachhaltig profitablen

Wachstum umfassend aufgezeigt und dokumentiert. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt dabei zentrale Aufgaben innerhalb des Heidelberg-Konzerns, der als Gesamtsystemanbieter von Maschinen, Consumables, Software und Services der aktive Gestalter und Vorreiter bei der Digitalisierung der Branche ist. Der wichtigste Baustein auf dem Weg dorthin ist die intelligente Nutzung der Daten, die uns bereits durch die digitale Anbindung und Vernetzung des Kundenequipments zur Verfügung stehen. Dabei stehen die Kundenbedürfnisse und die Generierung von Mehrwert hinsichtlich Effizienz, Profitabilität und Erfolg der Kunden im Fokus des Unternehmens. Die strategischen Säulen hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in den drei Kernfeldern Technologieführerschaft, digitale Transformation und operative Exzellenz zusammengefasst.

Wachstum durch Ausbau der Technologieführerschaft

Für den Ausbau unserer Innovationsführerschaft fließen rund 9 Prozent des Umsatzes in Forschung und Entwicklung. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist mit Automatisierungsfunktionen wie Push-to-Stop und der Vernetzung von Maschinen, Software, Verbrauchsgütern und Services zu einem Smart Printshop im Offsetdruck Pionier und Treiber der Digitalisierung. Die vernetzten Maschinen dienen dabei als Lieferanten von Informationen (»Big Data«), die die Basis für neue digitale Geschäfts- und somit Wachstumsmöglichkeiten bilden. Der Ausbau des Softwareangebots ist daher eine der zentralen Säulen unserer Wachstums- und Digitalisierungsstrategie. Mit unserem umfassenden Produktionsworkflow Prinect, unseren Managementinformationssystemen zur zentralen betriebswirtschaftlichen Steuerung und dem Heidelberg Assistant, der die digitale Zusammenarbeit mit dem Kunden über den gesamten Lifecycle ermöglicht und ihn bei der Produktivitätssteigerung mit Big-Data-Performanceanalysen unterstützt, verfügen wir bereits heute über eine Digitalisierungslösung, die die Kunden-Lieferanten-Beziehung auf eine neue Grundlage stellt.

Digitale Transformation

Auch bei der digitalen Transformation stehen die größtmögliche Effizienz und Produktivität mithilfe intelligenter Systeme und autonomer Prozesse im Fokus, denn wir haben uns die Frage gestellt: Wonach sucht unser Kunde wirklich? »Nur« nach einer Druckmaschine, um erstklassige Produkte zu drucken, oder nach einem leistungsstarken

und zuverlässigen Gesamtsystem, das ihm dabei hilft, sich auf seinen eigenen Kunden – also beispielsweise den Markenhersteller – zu konzentrieren, um dessen Produkt mit einem Etikett eine einzigartige Identität zu verleihen. Zusammen mit den Tochtergesellschaften hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft den Smart Printshop hervorgebracht, der die Grundlage für die einzigartige strategische Positionierung von Heidelberg als Gesamtsystem über die gesamte Wertschöpfungskette und Nutzungsphase beim Kunden hinweg bildet. Der Heidelberg-Konzern kann als einziger Anbieter der Branche seinen Kunden ein Komplettangebot aus Maschine, Services, Verbrauchsgütern, Beratung und Software in einem Gesamtvertrag anbieten. Der Wert beim Kunden entsteht gerade durch das datengestützte, optimale Zusammenspiel aller aufeinander abgestimmten Einzelkomponenten, denn dies führt zu einer deutlichen Steigerung der Gesamtanlageneffektivität. Vereinfacht ausgedrückt: Wir liefern Ergebnisse und keine Einzelprodukte. Das Ziel unseres Vertriebs sind bei digitalen Geschäftsmodellen daher keine einzelnen Abschlüsse, sondern der langfristige Erfolg unseres Kunden, denn das kommt sowohl uns als auch unseren Kunden zugute.

Anders als bei transaktionalen Geschäftsmodellen bezahlt der Kunde in einem sogenannten Subskriptionsvertrag dann konsequenterweise auch nicht mehr für die einzelnen Komponenten, sondern für die Nutzung des Performance-Produkts, gemessen an der Anzahl der bedruckten Bogen. Dies ist eine logische Konsequenz, wenn Produkte als Dienstleistungen angeboten werden.

Operative Exzellenz auf allen Ebenen zur Produktivitätssteigerung

Die strategische Weiterentwicklung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endet aber nicht bei der digitalen Transformation, sie konzentriert sich zudem auch auf die Hebung von Effizienz- und Kostensenkungspotenzialen. Dies umfasst Verbesserungsmaßnahmen hinsichtlich unserer Logistik, Standort- und Flächenkonsolidierung und die Vereinheitlichung der Maschinenplattformen. Um die Unternehmens- und damit die Führungskultur an die Herausforderungen des modernen, globalisierten und digitalen Wirtschaftens anzupassen, wurde nach der Festlegung unserer neuen strategischen Ausrichtung zudem die Führungsstruktur des Unternehmens in eine schlankere, effizientere und agilere Organisation überführt. Die neue Führungsorganisation ist entsprechend am 1. April 2018, also mit Beginn des neuen Geschäftsjahres, gestartet.

Organisation

Die neue Organisation ab 1. April 2018 ist stärker kunden-zentriert, das heißt, sie ist darauf ausgerichtet, dem Kunden einen Mehrwert zu liefern. Sie wurde nach gesamtheitlichen Lösungen für den Kunden organisiert statt nach Einzelprodukten. Unsere smarten Produkte erfordern eine kontinuierliche und bereichsübergreifende Koordination, denn die Customer Journey reicht von der Produktentwicklung über den Cloud-Betrieb und die Verbesserung des Service bis zum Kundenkontakt nach dem Verkauf. Administrative Funktionen in den Vertriebsseinheiten wurden zentralisiert und gleichzeitig Ebenen reduziert. Die unterschiedlichen Kundensegmente werden künftig mit eigenen Strategien und Angeboten und einem zentralen Ansprechpartner je Kunde für alle Heidelberg-Produkte und -Dienstleistungen adressiert.

Entsprechend der internen Berichtsstruktur war das operative Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im Geschäftsjahr 2017/2018 in die folgenden Segmente eingeteilt: Heidelberg Digital Technology und Heidelberg Digital Business und Services. Innerhalb der Segmente ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in sogenannte Business Units (BUs) gegliedert. Jede Business Unit formuliert für ihren jeweiligen Teilmärkte Pläne, um das Potenzial des Marktes optimal auszuschöpfen. Die weiterhin zentral organisierten Funktionen Produktion, Vertrieb und Verwaltung leiten aus diesen Plänen Zielvorgaben ab und setzen sie um. Durch diesen Organisationsansatz können wir unsere Strategien auf Ebene der Teilmärkte definieren, erhalten aber die Synergien in den Funktionen und das Prinzip »One Face to the Customer«.

Die in den bisherigen Segmenten Heidelberg Digital Technology (HDT) und Heidelberg Digital Business und Services (HDB) zusammengefassten Geschäfte werden in den Segmenten Heidelberg Digital Technology und Heidelberg Lifecycle Solutions neu strukturiert.

Das Segment Heidelberg Digital Technology umfasst künftig das Bogenoffset-Geschäft, den Etikettendruck, die Druckweiterverarbeitung und den Digitaldruck. Neben der hiermit einhergehenden Verantwortung für das globale Produktportfolio einschließlich der strategischen Produkt-Roadmap werden auch die Kernfunktionen für den gesamten Wertschöpfungsprozess – also Forschung und Entwicklung, Einkauf und Produktion – weiterhin im Verantwortungsbereich dieses Segments angesiedelt und in ihrem jeweiligen Aufgabenbereich mit globalen Mandaten ausgestattet.

Das Segment Heidelberg Lifecycle Solutions bündelt die Geschäfte Lifecycle Business (Service, Consumables), Software Solutions sowie Heidelberg Platforms (Angebote außerhalb der Printmedien-Industrie). Hier leisten wir für den Kunden einen Mehrwert, indem wir mit zugeschnittenen Lösungen und neuen Geschäftsmodellen den gesamten Wertschöpfungsprozess unserer Kunden adressieren.

Die Neustrukturierung der Segmente betrifft sowohl die Organisation als auch das Reporting der Kennzahlen ab dem 1. April 2018.

Forschung und Entwicklung

Eine starke Kundenorientierung prägt die Innovationskultur bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Die Erwartungen und Anforderungen unserer Kunden steigen und verändern sich permanent und immer schneller. Kurze Reaktionszeiten, Flexibilität, Agilität und Zuverlässigkeit exakt entlang des tatsächlichen Bedarfs sind auch aus Sicht der Entwicklung Schlüsselfaktoren für eine erfolgreiche Kundenbeziehung. Dabei sind die Digitalisierung der Druckindustrie, in der Prozesse zunehmend autonom ablaufen, und die Weiterentwicklung des Digitaldrucks die klaren Trends und wesentlichen Wachstumstreiber in unserer Branche. Wir haben unsere Entwicklungsstrategie konsequent daraufhin ausgerichtet, wir gestalten und treiben die digitale Transformation und unsere digitale Roadmap, damit unsere Kunden auch in Zukunft erfolgreich am Markt bestehen können.

Wir haben im Berichtszeitraum weiterhin den Ausbau unseres Digitalangebots vorangetrieben, um unsere Wachstumsziele realisieren zu können. Wir sind überzeugt, dass insbesondere die Anforderungen und die Nachfrage im Bereich des digitalen Verpackungsdrucks den Markt verändern werden. Insbesondere bei Markenunternehmen steigt der Bedarf an zusätzlichen und industriell produzierten Verpackungsvarianten für eine individuellere Kundenansprache und eine kürzere Time-to-Market, um am Point of Sales dauerhaft erfolgreich zu sein.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat die Primefire 106 erfolgreich zur Marktreife gebracht. Die ersten Installationen bei Kunden sind erfolgt und das Produkt befindet sich seit Beginn des Jahres im geplanten Serienstart. Das System ermöglicht insbesondere Verpackungsdruckern den Aufbau neuer Geschäftsfelder, beispielsweise mit der Herstellung variabler oder sogar individueller Verpackungen oder auch durch Hinzufügen von Rückverfolgbarkeits- und Sicherheitselementen auf den

einzelnen Verpackungen. Der bedarfsgerechte Druck kleiner Auflagen mit der Primefire 106 optimiert Lieferkettenprozesse und hilft, Lagerkosten zu senken.

Mithilfe der Digitalisierung entwickelt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ihren Push-to-Stop-Ansatz weiter. Mit diesem Ansatz für den Druckprozess haben wir einen Paradigmenwechsel in der industriellen Druckproduktion mit Bogenoffsetdruckmaschinen herbeigeführt. Wurden bislang Prozesse aktiv durch den Bediener geplant, gestartet und abgearbeitet, übernimmt dies in Zukunft die Maschine selbst. Dabei läuft der Prozess, der sich von der Auftragsanlage bis hin zur Logistik erstreckt, weitgehend autonom. Ein Bediener greift nur noch dann in den Prozess ein, wenn etwas nicht ganz rundläuft. Mit dieser hoch automatisierten industriellen Lösung, bestehend aus der Maschinenbedienung und unserer Prinect-Anbindung, forcieren und sichern wir die Zukunftsfähigkeit unseres Stammgeschäfts. Unsere Kunden können damit ihre Wettbewerbsfähigkeit signifikant steigern und haben mehr Zeit, sich wiederum um ihre Kunden zu kümmern.

Die Push-to-Stop-Philosophie bildet zugleich das Rückgrat unseres neuen digitalen Subskriptionsangebots. Das in der Subskription dem Kunden gegebene Produktivitätsversprechen lässt sich in vielen Fällen mit dem Einsatz von Push-to-Stop erreichen oder sogar übertreffen.

Gemeinsam mit der baden-württembergischen Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Theresia Bauer, hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im November 2016 den offiziellen Startschuss für das neue Innovationszentrum am Standort Wiesloch-Walldorf gegeben. Hier wird für rund 1.000 Arbeitsplätze die weltweit modernste Forschungsstätte für die Druckindustrie im Jahr 2018 entstehen.

Mit dem neuen Innovationszentrum setzt das Unternehmen Maßstäbe, auch im Hinblick auf die architektonische Gestaltung in einer ehemaligen Fabrikhalle. Entstehen wird das bedeutendste Kompetenzzentrum der Druckbranche. Die ersten Mitarbeiter und Labore, wie die Komponentenerprobung, sind bereits in die neuen Räumlichkeiten eingezogen. Der Umzug aus dem bisherigen Forschungs- und Entwicklungszentrum in Heidelberg wird bis Ende des Kalenderjahres 2018 abgeschlossen sein. Die offizielle Eröffnung ist für Dezember 2018 geplant.

809 Mitarbeiter und damit rund 15 Prozent unserer Belegschaft sind im Forschungs- und Entwicklungsbereich tätig. Im Berichtsjahr haben wir 105 Mio € – das entspricht einem Anteil von rund 9 Prozent des Umsatzes – in die Forschung und Entwicklung investiert.

Wirtschaftsbericht

Mit der Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der digitalen Agenda haben wir bereits wichtige Ziele unserer Strategie erreicht. Profitables Wachstum ist ein Kernziel dieser strategischen Ausrichtung. Für die Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft muss zum einen nach ihrer Funktion als größte operative Gesellschaft und zum anderen nach ihrer Funktion als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns unterschieden werden.

Das Geschäft der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft stellt einen Ausschnitt der Gesamtgeschäftstätigkeit des Heidelberg-Konzerns dar und wird auf Basis der Leistungsindikatoren des Heidelberg-Konzerns gesteuert. Einen umfassenden Einblick in diese Leistungsindikationen kann nur der Konzernabschluss des Heidelberg-Konzerns vermitteln.

Die Funktion der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als Holding- und Muttergesellschaft des Heidelberg-Konzerns spiegelt sich grundsätzlich im Finanzergebnis wider.

Wirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Seit Ende 2016 expandiert die Weltwirtschaft recht dynamisch und befindet sich in einer kräftigen Aufschwungphase. So verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2017 mit 3,1 Prozent die höchste Zuwachsrate seit dem Jahr 2011. Dabei blieb im Verlauf des Jahres 2017 nicht nur das Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften mit 2,2 Prozent kräftig, sondern auch das Bild in den Schwellenländern hellte sich weiter auf.

Im Euroraum hat sich mit 2,3 Prozent der seit mehr als einem Jahr kräftige Aufschwung fortgesetzt und erfasst inzwischen alle Länder. Dies gilt auch für die Wirtschaft Griechenlands, die nach Jahren der Krise inzwischen wieder wächst.

Die Konjunktur in den Vereinigten Staaten hat sich im Jahr 2017 kräftig beschleunigt und stieg mit 2,3 Prozent wieder deutlich stärker als in den vergangenen Jahren.

Die japanische Wirtschaft ist seit acht Quartalen in Folge gewachsen, auch wenn sich das Tempo zum Jahresende 2017 verlangsamt hat. In China verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt mit 6,9 Prozent im Jahr 2017 einen höheren Anstieg als im Vorjahr. Auch in den übrigen asiatischen Schwellenländern legte die Produktion bis zuletzt weiter

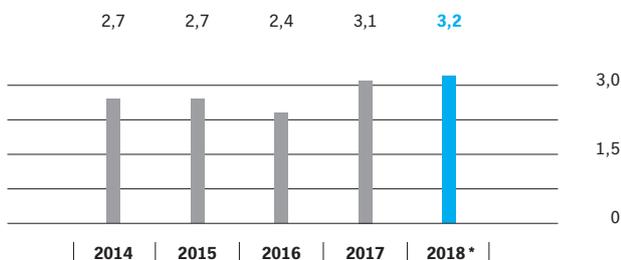
deutlich zu. In Brasilien hat die Wirtschaft zwar die tiefe Rezession im vergangenen Jahr überwunden, die Erholung entfaltet bislang aber nur eine geringe Dynamik. Auch in Russland, wo der Tiefpunkt der Konjunktur bereits im Jahr 2016 durchschritten worden war, expandierte die Wirtschaft zwar weiter, aber mit wenig Schwung.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer stetigen und breit angelegten Aufschwungphase und ist mit 2,5 Prozent im Jahr 2017 so kräftig gewachsen wie seit 2011 nicht mehr.

Die weltweite Konjunkturerholung hat im vergangenen Jahr auch die Nachfrage nach deutschen Maschinen deutlich angekurbelt. Im Gesamtjahr 2017 gingen nach Angaben des Verbandes Deutscher Maschinen- und Anlagenbau real 8 Prozent mehr Bestellungen ein als im Vorjahr. Die Auftragseingänge aus dem Ausland legten kräftig um 10 Prozent zu. Im Inland gab es ein geringeres Plus von 5 Prozent. Im Fachzweig Druck- und Papiertechnik nahmen die Orders für Druckereimaschinen preisbereinigt um 4 Prozent zu, während die Umsätze sogar um 9 Prozent gewachsen sind.

Veränderung BIP weltweit¹⁾

Angaben in Prozent



* Prognose

¹⁾ Daten durch die ›Straight Aggregate‹-Methodik ermittelt

Bei Verwendung der ›Chain Weighted‹-Methodik ergäben sich folgende Werte: 2014: 2,9%; 2015: 2,9%; 2016: 2,5%; 2017: 3,2%; 2018: 3,4%

Quelle: Global Insight (WMM); Kalenderjahr; Stand: April 2018

Das weltweite Druckproduktionsvolumen liegt seit Jahren bei mehr als 400 Mrd € jährlich. Für das Jahr 2022 wird ein Wert von 427 Mrd € erwartet. Innerhalb dieses Marktes gibt es jedoch **VERÄNDERUNGEN** mit interessanten Wachstumschancen. Während in den Schwellenländern das Druckvolumen insgesamt weiter wächst, sind die Druckdienstleister in den Industrienationen einem sehr dynamischen und sich stark verändernden Marktumfeld ausgesetzt. Dabei

führen die zunehmende Substitution von Verlagszeugnissen und Geschäftsdrucksachen durch das Internet sowie die Auswirkungen des demografischen Wandels auf das Kauf- und Leseverhalten der Bevölkerung zu einem Rückgang der entsprechenden Umsätze. Dieser wird teilweise durch die Zunahme von Veredelung bei den Druckprodukten, vor allem im Kosmetikbereich, und Individualisierung kompensiert, da sie den Wert einzelner Druckprodukte erhöhen. Dies gilt insbesondere für den insgesamt wachsenden Verpackungs- und Etikettendruckmarkt.

Dabei ist mit rund 40 Prozent Anteil am Druckvolumen der **BOGENOFFSETDRUCK** nach wie vor die am häufigsten verwendete Drucktechnologie. Der **DIGITALDRUCK** konnte seinen Anteil am weltweiten Druckvolumen seit dem Jahr 2000 auf rund 15 Prozent kontinuierlich ausbauen und wird durch den Trend zur Individualisierung insbesondere bei industriellen Anwendungen weiter an Bedeutung gewinnen.

Über alle Bereiche der Druckindustrie hinweg treiben Industrialisierung und Digitalisierung den Strukturwandel weiter voran. Standen früher die drei Erfolgsfaktoren Preis- beziehungsweise Produktivitätsvorteile, Druckqualität und lokale Nähe zum Kunden in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander, haben sich diese Faktoren im Zeitablauf verändert und den Konsolidierungsprozess der Druckindustrie begünstigt. Produktivitätsvorteile lassen sich heutzutage durch den Einsatz von Software und einen höheren Automatisierungsgrad realisieren. Dadurch kann die Auslastung und schlussendlich die Gesamtanlageneffektivität gesteigert werden. Hinzu kommt, dass die Druckqualität weniger bediener-, sondern systemabhängig geworden ist und aufgrund der hohen Investitionstätigkeit in modernes Hochleistungsequipment immer weniger Differenzierungspotenzial bietet. Zu guter Letzt hat das Internet die lokale Nähe zum Kunden durch weltweit transportable Daten ersetzt. Damit einher geht ein zunehmender Preiswettbewerb, der wiederum den Druck auf die Produktivität verstärkt. Daher beobachten wir global das Wachsen immer größerer, meist international agierender Druckmedien- und Verpackungskonzerne, verbunden mit einem Rückgang bei insbesondere kleinen, eher handwerklich geprägten, aber auch bei mittelständischen Unternehmen. Kürzere Produktionszeiten, Workflow-Automatisierung sowie ein regelmäßiges Überprüfen und Anpassen der Kosteneffizienz bestimmen zunehmend den Alltag der Druckbetriebe. Voraussetzung für die Erschließung von Auslastungs- und Produktivitätspotenzialen sind neben der Skalierung der Betriebsgröße die Bündelung von Druck-

kapazitäten und vor allem die Digitalisierung, das heißt die von Software gesteuerte Prozessoptimierung. Daher nimmt die Datenanalyse und -interpretation sowohl bei uns als auch bei unseren Kunden einen immer höheren Stellenwert ein, um autonome und interaktive Prozesse vernetzt nutzen zu können. Beispielsweise können durch den Einsatz optimierter softwareunterstützter Prozesse Arbeitsschritte eingespart werden. Das verkürzt die Produktionszeit, reduziert die Fehleranfälligkeit und führt insgesamt zu geringeren Herstellkosten. Durch vollintegrierte Systeme wird der Produktionsablauf vorhersagbar und eine Echtzeit-Datenerfassung ermöglicht einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Diese Entwicklung mündet vermehrt in Geschäftsinnovationen und neuen Geschäftsmodellen unserer Kunden, die sich in unterschiedlichen Formen neu positionieren: weg vom reinen Vervielfältiger hin zum innovativen und beratenden Dienstleister oder indem sie vor- und nachgelagerte Teile in der Wertschöpfungskette zusätzlich übernehmen. Beispielsweise bedruckt ein Kunde im wichtigen Markt für Verpackungen oftmals nicht nur Faltschachteln, sondern übernimmt auch die Kartonproduktion und das Recycling, was insbesondere bei Lebensmittelverpackungen einen Wettbewerbsvorteil darstellt, da er die Rohstoffqualität so selbst unter Kontrolle hat und mögliche Migrationsprobleme ausschließen kann. Um ihre Leistung differenzieren zu können, müssen Druckereien daher erheblich in die eigene, zunehmend digitale Kundenbeziehung investieren. Digitales Marketing, Internetpräsenz und die Digitalisierung der Bestellwege der Printbesteller werden zunehmend zum kritischen Erfolgsfaktor.

Unsere Mission lautet daher, die Druckereien bei der digitalen Transformation zu unterstützen. Damit unsere Kunden sich künftig auf ihre Geschäftsinnovationen oder neue Geschäftsmodelle konzentrieren können, setzen wir verstärkt auf hohe Automatisierungsgrade (beispielsweise mit unserer Push-to-Stop-Philosophie) und Vernetzung der Druckerei zu einem Smart Printshop. Seit Ende 2017 bieten wir auch Subskriptionsmodelle (siehe Kapitel ›Digitale Transformation‹) an, also Gesamtlösungen über den kompletten Lebenszyklus einer Maschine, und richten uns damit noch stärker auf die digitale Zukunft aus. Der Einsatz von Software wird nicht nur zum Schlüssel für wachsende Druckbetriebe, sondern für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als führenden Anbieter von Investitionsgütern der Printmedien-Industrie zur Schlüsselqualifikation für die Transformation in ein neues digitales Geschäftsmodell, das in gleicher Weise an der Industrialisierungsentwicklung seiner Kunden partizipiert. Ein

Meilenstein auf dem Weg der digitalen Transformation war die Markteinführung des Heidelberg Assistant, eine Digitalisierungslösung, die die Kunden-Lieferanten-Beziehung auf eine neue Grundlage stellt. Früher als andere haben wir damit begonnen, die uns zur Verfügung stehenden Daten vor allem für die Optimierung unserer Serviceangebote und -einsätze beim Kunden zu nutzen. Der Heidelberg Assistant liefert unseren Kunden Daten und Informationen, die es ihnen ermöglichen, einen reibungslosen Ablauf ihrer Prozesse beziehungsweise den smarten und effizienten Betrieb ihrer Druckerei zu bewerkstelligen. Sie erhalten beispielsweise einen Gesamtüberblick über den Service- und Wartungsstatus ihres Equipments inklusive datengestützter Ausfallvorhersage. Zudem können sie auf die größte Wissensdatenbank der Branche zurückgreifen, mit der sie das Potenzial ihrer gesamten Wertschöpfungskette möglichst vollständig nutzen können. Darüber hinaus bietet der Zugang zu Big-Data-Performanceanalysen Potenziale zur weiteren Produktivitätssteigerung.

Geschäftsverlauf

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017/2018 ihre Strategie ›Heidelberg goes digital‹ in allen Bereichen vorangetrieben und umgesetzt: Geschäftsstruktur und Organisation wurden an die Herausforderungen der Digitalisierung angepasst, neue Geschäftsmodelle implementiert, Akquisitionen in Wachstumsbereichen realisiert und neue Produkte innerhalb und außerhalb der Printmedien-Industrie erfolgreich im Markt eingeführt.

Der Umsatz der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft lag mit 1.160 Mio € (Vorjahr: 1.178 Mio €) wie prognostiziert auf Vorjahresniveau. Der Auftragseingang lag mit 1.161 Mio € rund 4 Prozent über dem des Vorjahres (1.113 Mio €).

Unsere Prognose, eine auf vergleichbarer Basis operative Profitabilität auf dem Niveau des Vorjahres zu erzielen, konnte erfüllt werden. Das EBITDA des Vorjahres (123 Mio €) enthielt Restrukturierungs- und Einmaleffekte, insbesondere sind hier die Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, sowie die Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Heidelberg Graphic Equipment Ltd., Brentford, Großbritannien, zu nennen. Diesen positiven Effekten standen im Vorjahr Aufwendungen überwiegend im Zusammenhang mit Altersteilzeitvereinbarungen gegenüber. Das EBITDA des Berichtsjahres (59 Mio €) ist ebenfalls von Restrukturierungs- und Einmal-

effekten beeinflusst. Insbesondere sind hier die Erträge überwiegend im Zusammenhang mit dem Zugang der Print Media Academy in Heidelberg zu nennen. Diesem positiven Effekt standen Aufwendungen für Personalmaßnahmen im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Optimierung unserer Führungs- und Organisationsstruktur entgegen.

Im Berichtsjahr haben wir die Finanzierungsstruktur weiter optimiert. Unsere Instrumente und Fristigkeiten sind diversifiziert und ausbalanciert. Infolge des Rückgangs des durchschnittlichen Abzinsungszinssatzes für Pensionen hat sich wie prognostiziert das Finanzergebnis im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr reduziert.

Das Ergebnis nach Steuern ist gegenüber dem Vorjahr von 71 Mio € auf –45 Mio € zurückgegangen. Ohne Berücksichtigung der Restrukturierungs- und Einmaleffekte des Berichtsjahres konnte die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis nach Steuern erzielen und somit die Prognose des Vorjahres erfüllen.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2017/2018 konnte ungeachtet des Umsatzrückgangs von 18 Mio € auf 1.160 Mio € die operative Profitabilität (EBITDA) in Höhe von 59 Mio €, ohne Berücksichtigung der im Kapitel ›Geschäftsverlauf‹ benannten Restrukturierungs- und Einmaleffekte des abgelaufenen Geschäftsjahres beziehungsweise des Vorjahres, um einen mittleren einstelligen Millionenbetrag gesteigert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung

Angaben in Mio €	2016/2017	2017/2018
Umsatzerlöse	1.178	1.160
Gesamtleistung	1.229	1.224
EBITDA¹⁾	123	59
in Prozent vom Umsatz	10,5%	5,1%
EBIT²⁾	89	20
in Prozent vom Umsatz	7,5%	1,7%
Finanzergebnis	-43	-63
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25	2
Ergebnis nach Steuern	71	-45
in Prozent vom Umsatz	6,0%	-3,9%

¹⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibungen

²⁾ Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen durch die Zinsaufwendungen der Pensionsverpflichtungen beeinflusst. Es hat sich trotz der weiteren Optimierung unserer Finanzierungsstruktur im Berichtsjahr infolge des Rückgangs des durchschnittlichen Abzinsungszinssatzes für Pensionen gegenüber dem Vorjahr auf –63 Mio € (Vorjahr: –43 Mio €) reduziert. Das positive EBIT in Höhe von 20 Mio € (Vorjahr: 89 Mio €) konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr das Finanzergebnis nicht überkompensieren, sodass das Ergebnis nach Steuern mit –45 Mio € (Vorjahr: 71 Mio €) negativ ist.

Der Umsatz betrug im Berichtsjahr 1.160 Mio € (Vorjahr: 1.178 Mio €). Zum 1. April 2017 erfolgte im Rahmen der Adjustierung der Unternehmensstrategie eine Reorganisation der Segmente. Seit dem 1. April 2017 sind die Business Unit Digital Print und die Business Unit Digital Solutions dem Segment Heidelberg Digital Business und Services (HDB) (vormals Heidelberg Services) und die Business Unit Postpress dem Segment Heidelberg Digital Technology (vormals Heidelberg Equipment) zugeordnet. Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2016/2017 wurden entsprechend angepasst. Hierdurch ergibt sich bei den Vorjahreszahlen beim Umsatz eine Verlagerung von rund 17 Mio € vom Segment Heidelberg Digital Technology zum Segment Heidelberg Digital Business und Services. Das Segment Heidelberg Digital Technology lag mit einer Reduzierung in Höhe von 6 Mio € auf 888 Mio € (Vorjahr: 894 Mio €) annähernd auf Vorjahresniveau. Im Segment Heidelberg Digital Business und Services lag der Umsatz im Berichtsjahr mit 272 Mio € (Vorjahr: 284 Mio €), infolge der Anpassung der Vorjahreswerte, leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse haben sich in den einzelnen Regionen unterschiedlich entwickelt. In den Regionen Eastern Europe sowie Asia/Pacific konnte ein Umsatzwachstum erzielt werden. Nennenswert reduzierten sich die Umsatzerlöse in den Regionen Europe, Middle East and Africa sowie South America. Mit einem Umsatzrückgang von 20 Mio € auf 533 Mio € (Vorjahr: 553 Mio €) war die Region Europe, Middle East and Africa am stärksten von dem Umsatzrückgang betroffen. Insbesondere Deutschland zeigte im Vorjahr einen messebedingt hohen Umsatz, der im Berichtsjahr nicht gehalten werden konnte, blieb jedoch umsatzbezogen der größte Einzelmarkt. Auch in Großbritannien verzeichneten wir Umsatzrückgänge aufgrund der Unsicherheiten des bevorstehenden Brexit. Daneben entwickelte sich der Markt in den Niederlanden positiv und es konnte ein Umsatzwachstum im hohen einstelligen Millionen-Euro-Bereich erzielt werden. Der Umsatzrückgang der Region South America in Höhe von

13 Mio € auf 38 Mio € (Vorjahr: 51 Mio €) ist hauptsächlich auf die Einzelmärkte Bolivien und Argentinien sowie kleinerer Märkte zurückzuführen. Der wichtigste Markt in der Region South America, Brasilien, konnte gegenüber dem Vorjahr Umsatzerlössteigerungen erzielen. Die Region Asia/Pacific erzielte infolge des starken Umsatzanstiegs in China, aufgrund der Messe China Print im Mai 2017, ein Umsatzwachstum in Höhe von 14 Mio € auf 325 Mio € (Vorjahr: 311 Mio €). Der vietnamesische und japanische Markt zeigten ein gegenüber dem Vorjahr rückläufiges Umsatzvolumen. Die Region North America hat im Berichtsjahr einen Umsatz in Höhe von 150 Mio € (Vorjahr: 154 Mio €) verzeichnet. In der Region Eastern Europe wurde ein Umsatzanstieg in Höhe von 5 Mio € auf 113 Mio € (Vorjahr: 108 Mio €) erzielt. Damit lagen beide Regionen annähernd auf Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich gegenüber dem Vorjahr um 60 Mio € auf 69 Mio € (Vorjahr: 129 Mio €) nahezu halbiert. Sie beinhalteten im Vorjahr Erträge aus der Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, von 41 Mio € sowie eine Zuschreibung des Beteiligungsbuchwerts an der Heidelberg Graphic Equipment Ltd., Brentford, Großbritannien, von 14 Mio €. Daneben führten um 11 Mio € geringere Auflösungen von Rückstellungen (Vorjahr: 26 Mio €) zu einer Reduzierung der sonstigen betrieblichen Erträge. Gegenläufig wirkte eine Erhöhung der Erträge aus der Währungsumrechnung auf 45 Mio € (Vorjahr: 40 Mio €).

Infolge der tariflichen Lohn und Gehaltssteigerung um 2,0 Prozent sowie des Anstiegs der Wochenarbeitszeit von 33,0 Stunden auf 34,0 Stunden jeweils zum 1. April 2017 haben sich die Personalaufwendungen um 21 Mio € bezie-

hungsweise 5,0 Prozent auf 439 Mio € (Vorjahr: 418 Mio €) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 18 Mio € auf 235 Mio € (Vorjahr: 253 Mio €) reduziert. Sie beinhalteten im Vorjahr Aufwendungen im Zusammenhang mit der stattgefundenen Branchenmesse drupa sowie erhöhte Verpflichtungen im Personalbereich infolge von Altersteilzeitvereinbarungen, die im Zusammenhang mit der Anpassung der Personalkapazität abgeschlossen wurden. Daneben reduzierten sich die Miet-, Pacht- und Leasingkosten (-6 Mio €), hauptsächlich aufgrund des Zugangs des World Logistics Center in Wiesloch-Walldorf sowie der Print Media Academy in Heidelberg. Den Reduzierungen standen gestiegene Aufwendungen für sonstige Fremdleistung (+7 Mio €) gegenüber.

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit betrug im Berichtsjahr 20 Mio €, während es sich im Vorjahr auf 89 Mio € belief.

Im Vergleich zum Vorjahr reduzierte sich das Finanzergebnis um 20 Mio € auf -63 Mio € (Vorjahr: -43 Mio €). Ungeachtet eines Rückgangs des durchschnittlichen Abzinsungszinssatzes der Pensionsrückstellungen, konnte der Zinsaufwand infolge der Optimierung der Finanzstruktur um 2 Mio € verbessert werden. Die Erträge aus Dividenden und Ergebnisabführungsverträgen von Tochtergesellschaften (-18 Mio €) führten im Wesentlichen zu einem Rückgang des Beteiligungsergebnisses.

Die im Vorjahr positiven Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 25 Mio € ergaben sich hauptsächlich aus der Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Bilanzstruktur

Angaben in Mio €	31.3.2017	in % der Bilanzsumme	31.3.2018	in % der Bilanzsumme
Anlagevermögen	1.401	67,7	1.488	69,0
Umlaufvermögen ¹⁾	669	32,3	669	31,0
Bilanzsumme	2.070	100,0	2.157	100,0
Eigenkapital	763	36,9	774	35,9
Sonderposten	1	0,0	1	0,0
Rückstellungen	366	17,7	400	18,6
Verbindlichkeiten ¹⁾	940	45,4	982	45,5
Bilanzsumme	2.070	100,0	2.157	100,0

¹⁾ Inklusive Rechnungsabgrenzungsposten

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr um rund 4 Prozent beziehungsweise um 87 Mio € auf 2.157 Mio € erhöht. Der Anstieg des Anlagevermögens auf 1.488 Mio € ist vornehmlich auf die Sachanlagen zurückzuführen, die infolge des Zugangs des World Logistics Center in Wiesloch-Walldorf sowie der Print Media Academy in Heidelberg gestiegen sind. Das Umlaufvermögen ist mit 669 Mio € gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital um 11 Mio € infolge der fast vollständigen Wandlung der Wandelanleihe um rund 56 Mio € an, reduzierte sich jedoch auch durch den Jahresfehlbetrag von 45 Mio €. Die Verbindlichkeiten inklusive der Rechnungsabgrenzungsposten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 42 Mio € auf 982 Mio € erhöht.

Die Zugänge der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 32 Mio € sind im Wesentlichen in aktivierten Entwicklungsleistungen begründet. Im Berichtsjahr hatten wir Zugänge im Sachanlagevermögen in Höhe von 89 Mio €. Der Anstieg innerhalb der Grundstücke und Bauten begründet sich im Wesentlichen durch den Zugang des World Logistics Center in Wiesloch-Walldorf sowie der Print Media Academy in Heidelberg. Daneben hatten wir Zugänge im Sachanlagevermögen innerhalb der Anlagen im Bau, im Zusammenhang mit dem Baufortschritt des Innovationszentrums am Standort Wiesloch-Walldorf. Die Zugänge bei den Finanzanlagen stehen im Wesentlichen mit dem Erwerb der docufy GmbH, Bamberg, sowie mit Kapitalerhöhungen bei zwei Tochtergesellschaften im Zusammenhang.

Innerhalb des Umlaufvermögens erhöhten sich die Vorräte gegenüber dem Vorjahr um rund 30 Mio €, hauptsächlich durch unfertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen. Gegenläufig wirkte der stichtagsbedingte Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (-12 Mio €) sowie der liquiden Mittel (-15 Mio €). Insgesamt lag das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten auf Vorjahresniveau.

Der Anstieg des Eigenkapitals um 11 Mio € auf 774 Mio € (Vorjahr: 763 Mio €) ist begründet durch die fast vollständige Wandlung einer Wandelanleihe (+56 Mio €) sowie gegenläufig durch den Jahresfehlbetrag (-45 Mio €). Die Eigenkapitalquote erreichte zum Bilanzstichtag einen Wert von 36 Prozent (Vorjahr: 37 Prozent) und liegt damit auf einem guten Niveau.

Die Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um 34 Mio € auf 400 Mio € erhöht. Die Erhöhung der Rückstellungen ist im Wesentlichen aus erhöhten Pensionsverpflichtungen infolge der weiteren Reduzierung des durchschnittlichen Rechnungszinssatzes begründet. Aufgrund

der positiven Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Deckungsvermögens konnte die Auswirkung des sinkenden Abzinsungszinssatzes teilweise kompensiert werden. Saldiert erhöhten sich die Pensionsrückstellungen um 38 Mio € auf 240 Mio € (Vorjahr: 202 Mio €).

Im Berichtsjahr haben sich die Verbindlichkeiten inklusive Rechnungsabgrenzungsposten um 42 Mio € auf 982 Mio € erhöht. Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (+23 Mio €) steht im Wesentlichen mit dem Zugang des World Logistics Center in Wiesloch-Walldorf sowie der Print Media Academy in Heidelberg und dem Bau des Innovationszentrums am Standort Wiesloch-Walldorf im Zusammenhang. Des Weiteren führten der stichtagsbedingte Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+37 Mio €) sowie die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (+36 Mio €) zu höheren Verbindlichkeiten im Berichtsjahr. Durch die im Berichtsjahr fast vollständige Wandlung einer Wandelanleihe konnte der Anstieg der Verbindlichkeiten teilweise kompensiert werden.

Finanzierungsstruktur: Finanzierungsquellen und Fristigkeiten weiter optimiert

Die Säulen unseres Finanzierungsportfolios – Kapitalmarktinstrumente (Unternehmensanleihe und Wandelanleihen), syndizierte Kreditlinie sowie sonstige Instrumente und Förderdarlehen – sind gut ausbalanciert. Die Nettofinanzverschuldung ist dabei durch unsere Basisfinanzierung bis in das Jahr 2023 langfristig finanziert.

Im März 2018 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft seine syndizierte Kreditlinie zu verbesserten Konditionen mit seinem Bankenkonsortium neu vereinbart. Mit einem auf 320 Mio € erhöhten Volumen und einer Laufzeit bis März 2023 verschafft sich die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft finanzielle Flexibilität und langfristige Planungssicherheit. Neben dem operativen Tagesgeschäft der weltweiten Organisation wird mit dieser Kreditfazilität insbesondere auch der weitere Ausbau neuer digitaler Geschäftsmodelle, wie des neu etablierten Subskriptionsgeschäfts, strategisch begleitet. Der neue Rahmen eröffnet zudem die Möglichkeit, Teile der Unternehmensanleihe vorzeitig zurückzuzahlen – und so die Zinskosten weiter zu senken – und mit weiteren strategischen Akquisitionen die digitale Transformation und das Wachstum voranzutreiben.

Mit ihrem Instrumentarium verfügt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft insgesamt über einen komfortablen Gesamtkreditrahmen in Höhe von derzeit rund 760 Mio €.

Durch die fast vollständige Wandlung einer Wandelanleihe im Berichtszeitraum wurde das Finanzergebnis bereits im Geschäftsjahr 2017/2018 durch geringere Zinsaufwendungen entlastet.

Wir ergänzen die Finanzierung dort, wo es wirtschaftlich sinnvoll ist, durch operative Leasingverträge. Andere außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente haben keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Unternehmens. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verfügt somit weiter über einen stabilen Liquiditätsrahmen. Wir werden auch künftig an der Diversifizierung der Quellen und Fristigkeiten arbeiten, auch um die Zinsbelastung weiter zu reduzieren.

Mitarbeiter

Zum Bilanzstichtag waren an den fünf Standorten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ohne Berücksichtigung von Auszubildenden insgesamt 5.465 Mitarbeiter beschäftigt, 40 mehr als zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

Motivierte und qualifizierte Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und der zunehmenden Digitalisierung gilt es, die Belegschaft auf die künftigen Anforderungen der sich rasch wandelnden Arbeitsumgebung vorzubereiten.

Im April 2017 haben wir am Standort Wiesloch-Walldorf ein eigenes Gesundheitszentrum (»WIEfit«) in Betrieb genommen. Das Gesundheitszentrum wird von einem externen Partner nach neuesten physiotherapeutischen Erkenntnissen betrieben. Mittlerweile trainieren dort rund 400 Mitarbeiter. Abgerundet wird das Angebot durch Präventionskurse und Gesundheitschecks.

Mit dem jährlichen »Mitarbeitergespräch« machen wir das Prinzip des Zuhörens (»listen«), des fördernden Austausches, des Formulierens gemeinsamer Ziele und des Erörterns von unterstützenden Schritten zu einem festen Bestandteil im Jahreskalender. Gemeinsam die Zusammenarbeit zu reflektieren, Schritte zu einem besseren Umsetzen vereinbarter Ziele und das Entwickeln geeigneter Konzepte

stehen dabei im Mittelpunkt. Auch für Führungskräfte sind der Abgleich mit den definierten Führungskriterien und das Verhältnis zum individuellen Wertbeitrag für das Erreichen der Unternehmensziele etabliert.

Das Personalmanagement und die Personalentwicklung unterstützen den Veränderungsprozess durch spezifische Konzepte zur Umsetzung unserer Strategie im Führungsalltag, das Begleiten und Moderieren von Bereichsworkshops, das Definieren von Qualifizierungs- und Strategieprojekten sowie deren Umsetzung. Managementtrainings wie Mitarbeiterqualifizierungen, Bildungsangebote und Seminare sind dabei im Portfolio ebenso enthalten wie individuelles Coachen und externe Qualifizierungsbausteine.

Unsere Ausbildungsquote liegt bei rund 4 Prozent. Am 1. September beziehungsweise 2. Oktober 2017 starteten 78 Auszubildende bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ins Berufsleben. Wir bilden in Deutschland in elf Ausbildungsberufen sowie in acht Studiengängen in den Bereichen Technik, Medien und Wirtschaft aus.

Anzahl der Mitarbeiter je Standort

	31.03.2017	31.03.2018
Wiesloch-Walldorf	3.764	3.816
Heidelberg	972	965
Brandenburg	427	427
Kiel	233	229
Neuss	29	28
	5.425	5.465
Auszubildende	208	205
	5.633	5.670

Für weitere Informationen zu unseren Aktivitäten im Bereich Arbeitnehmerbelange verweisen wir auf unseren zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Sie finden diesen Bericht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter »Investor Relations«, »Berichte und Präsentationen«.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Verbindung von langfristigem ökonomischem Erfolg mit ökologischer und gesellschaftlicher Verantwortung. Die Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit ist Teil der Umwelt- und Verhaltensstandards unseres Unternehmens – im Hinblick sowohl auf unsere Produkte, unsere Produktionsprozesse und unsere Lieferkette als auch auf den Umgang miteinander und mit unseren Partnern. Die Einhaltung von Umwelt- und Verhaltensstandards ist verbindlich vorgeschrieben, unter anderem in der Umweltpolitik des Unternehmens und in unserem Code of Conduct, die beide auf der Heidelberg-Internetseite veröffentlicht sind.

Nachhaltigkeit ist bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in der Organisation verankert. Für die Gesellschaft legt der ECO Council, dem der Vorstand mit Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit/Umwelt vorsteht und dem ein Repräsentant des ECO-Steuerkreises sowie Vertreter der Bereiche Produktion, Digital Technologies, Produktentwicklung und Produktsicherheit, Lifecycle

Solutions (Service, Consumables), Qualität, Investor Relations/Kommunikation und Legal angehören, ökologische Zielrichtungen und Themen fest. Der bereichsübergreifende ECO-Steuerkreis berät den ECO Council, bündelt Netzwerkaktivitäten, schlägt Umweltstrategie und -programm vor und begleitet die Umsetzung in den einzelnen Bereichen. Weitere Gremien und Arbeitskreise konzentrieren sich auf thematische Schwerpunkte.

Die inhaltliche Ausrichtung unserer Aktivitäten ist durch unsere **UMWELTPOLITIK** bestimmt, die auf Bewusstseinschärfung, Ressourcenschonung und -effizienz sowie die Reduzierung von Emissionen abzielt. Die Umweltpolitik der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht: www.heidelberg.com/eco.

Für weitere Informationen zu unseren Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit verweisen wir auf unseren zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht. Sie finden diesen Bericht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Investor Relations‹, ›Berichte und Präsentationen‹.

Risiken und Chancen

Als international tätiges Unternehmen ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gesamt- und finanzwirtschaftlichen sowie branchen- und unternehmensspezifischen Unsicherheiten und Veränderungen ausgesetzt. Risiken und Chancen definieren wir als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen beziehungsweise positiven Abweichung von einem Plan-/Prognosewert beziehungsweise einer Zielvorstellung führen können. Eine frühzeitige Identifikation von Risiken und Chancen dient als Basis für den bewussten Umgang mit Risiken und die gezielte Nutzung etwaiger Chancen.

Risiko- und Chancenmanagement

Ziele und Strategie

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zum Ziel, auf der Basis einer nachvollziehbaren und regelbasierten Vorgehensweise ein sowohl chancenorientiertes als auch risikobewusstes Handeln zu ermöglichen, um den Unternehmenswert steigern zu können beziehungsweise die Unternehmensfortführung zu gewährleisten. Ein nachhaltiger unternehmerischer Erfolg setzt voraus, dass bestandsgefährdende Risiken vermieden, bewusst eingegangene Risiken überwacht sowie aktiv gesteuert und Chancen optimal genutzt werden. Ziel ist es des Weiteren, nicht nur die Einhaltung aller regulatorischen Anforderungen an das Risiko- und Chancenmanagementsystem, sondern auch die Etablierung einer Risikokultur und eine Steigerung des Risikobewusstseins im ganzen Unternehmen sicherzustellen.

Chancen bieten sich sowohl von außen, beispielsweise durch Wandel im Wettbewerbsumfeld, regulatorische Rahmenbedingungen sowie Kundenwünsche, als auch von innen durch Innovation, Entwicklung neuer Produkte, Qualitätsverbesserung und Anpassung eigener Strukturen. Die Identifikation von Chancen erfolgt daher nicht ausschließlich durch das Management oder den Risikoverantwortlichen, sondern auch durch die einzelnen Mitarbeiter.

Aufbau und Ablauf

Auf Rahmenwerk und Leitlinien des Committees of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) basieren sowohl das unternehmensweite Risiko- und Chancenmanagementsystem als auch das interne Kontrollsystem (IKS), das unter anderem als Basis für den Rechnungslegungsprozess dient.

Bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist das Risiko- und Chancenmanagement fest in die Unternehmensplanung eingebunden. Der Vorstand ist verantwortlich für ein angemessenes Risiko- und Chancencontrolling im Unternehmen. Klare Werte, Grundsätze und Richtlinien helfen dem Vorstand und dem Management dabei, das Unternehmen zu steuern. Die Unternehmensrichtlinien und Organisationsanweisungen geben einen strukturierten Prozess vor, mithilfe dessen im Unternehmen Einzelrisiken, das Gesamtrisiko sowie etwaige Chancen systematisch erfasst, bewertet und quantifiziert werden.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft als operative Einheit ist in diesen Prozess eingebunden. Risiken werden auf Ebene des Unternehmens erhoben; die risikorelevanten Beobachtungsbereiche sind in den Richtlinien ebenso festgelegt wie die Methoden der Risikoerhebung. Basis für die Einstufung in Risikokategorien ist die mögliche Auswirkung auf das Ergebnis beziehungsweise die Liquidität; die Meldegrenzen sind einheitlich festgelegt. Für alle wesentlichen Bereiche wie Einkauf, Entwicklung, Produktion, Personal, IT, Recht oder Finanzen gibt es einen Risikoverantwortlichen, der in einer standardisierten Form Risiken an das zentrale Konzernrisikomanagement (KRM) meldet. Jeder Risikoverantwortliche ist für die Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung der Risiken in seinem Verantwortungsbereich zuständig.

Durch das KRM erfolgen die Prüfung auf Vollständigkeit, die Identifizierung und Verdichtung der Top-Risiken in Zusammenarbeit mit dem Risikokomitee sowie die Erstellung des Risikoberichts.

Das Risikokomitee ist ein bereichsübergreifendes Gremium, dessen Mitglieder eng mit dem KRM hinsichtlich der kontinuierlichen Verbesserung des Risikomanagementprozesses zusammenarbeiten, und wird dazu angehalten, Risiken und Chancen regelmäßig von allen Seiten zu beleuchten – insbesondere auch nicht quantifizierbare Risiken. Es besteht aus Vorstandsmitgliedern sowie ausgewählten Führungskräften verschiedener Bereiche; es gestaltet den Risikokatalog mit den wichtigsten Risiken und legt unter anderem Wesentlichkeitsgrenzen für die Meldung von Risiken fest. Aus dem Risikokatalog wird durch das KRM der Risikobericht mit den wesentlichen Risiken abgeleitet und an den Vorstand übermittelt. Über bestehende Risiken und deren Entwicklung informiert der Vorstand regelmäßig den Prüfungsausschuss beziehungsweise direkt den Aufsichtsrat.

Die Interne Revision prüft entsprechend der Prüfungsplanung die Abläufe des Risiko- und Chancenmanagements sowie die Wirksamkeit des IKS auf Prozessebene. Ein Vertreter der Internen Revision ist Mitglied des Risikokomitees. Schließlich befasst sich zudem der Prüfungsausschuss mit der Wirksamkeit des IKS, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems, hinterfragt deren Funktionsfähigkeit und lässt sich regelmäßig (teilweise auch von den direkt verantwortlichen Führungskräften) zu Prüfungsplanung und -ergebnissen Bericht erstatten.

Der Risiko- und Chancenmanagementprozess der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft umfasst die Elemente Risikoidentifikation, -bewertung, -steuerung und -überwachung (vergleiche schematische Darstellung unten).

Identifikation von Risiken und Chancen

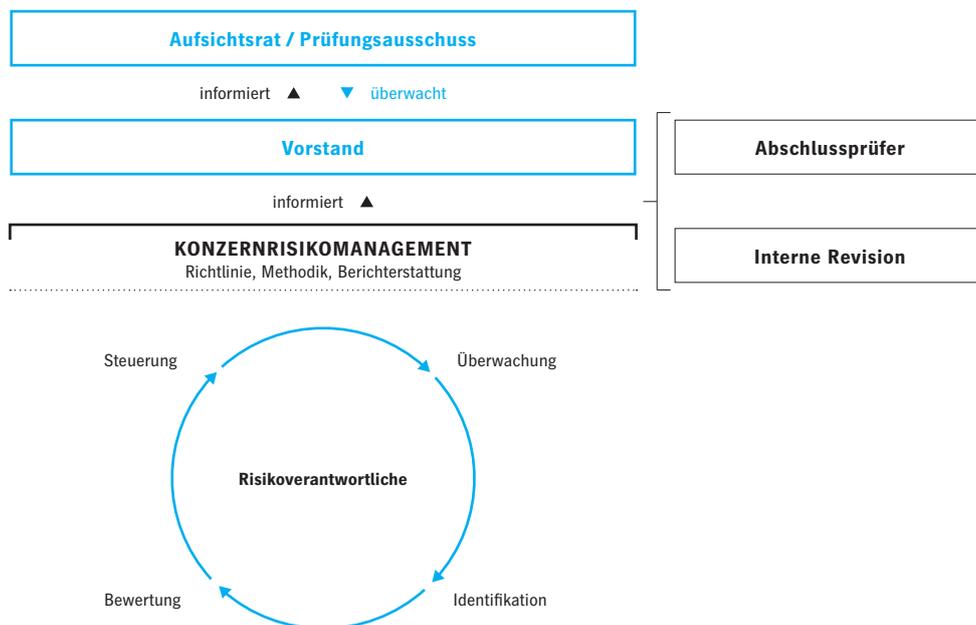
Durch die unternehmensweiten Risikoverantwortlichen erfolgt eine fortlaufende Überwachung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, was zu einer effektiven Risiko- und Chancenidentifikation beiträgt. Darüber hinaus unterstützt das KRM durch Erstellung des Risikokatalogs die Identifikation und Kategorisierung von Risiken und Chancen. Mehrmals jährlich erfolgt eine Überprüfung und gegebenenfalls Aktualisierung des Katalogs und seiner potenziellen Risikobereiche. Risiko- und Chancenidentifikation ist dabei nicht nur auf externe Risikofaktoren begrenzt,

sondern betrachtet auch interne Aspekte, wie beispielsweise interne Prozesse und Projekte, aber auch IT-, Compliance- und Personalthemen. Eine möglichst frühzeitige Identifikation von Risiken und Chancen steht dabei im Vordergrund, um gegebenenfalls zeitnah entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

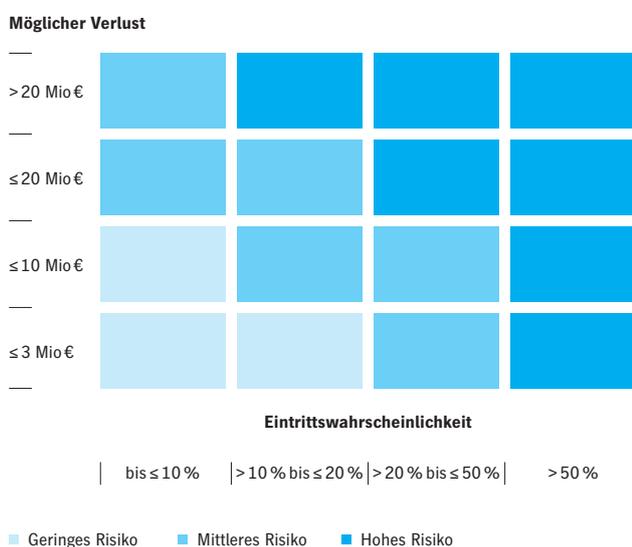
Bewertung von Risiken und Chancen

Im Anschluss an die Identifikation von Risiken und Chancen erfolgt deren Bewertung. Alle erfassten Einzelrisiken werden nach Berücksichtigung von Risikobegrenzungsaktivitäten (Nettobetrachtung) qualitativ und quantitativ bewertet. Bei der Bewertung werden, soweit möglich, objektive Kriterien oder Erfahrungswerte zugrunde gelegt. Gleichartige Einzelrisiken werden zu einem aggregierten Risiko zusammengefasst. Die Risikobewertung erfolgt anhand der Dimensionen »Eintrittswahrscheinlichkeit«, »Schadensausmaß« und »erwarteter Risikoverlauf im Planungszeitraum«.

Die Kategorien des Schadensausmaßes werden als »möglicher Verlust« durch quantitative Größen in Mio €, aber auch durch die qualitativen Größen gering, mittel und hoch repräsentiert. Die finale Bewertung eines Risikos erfolgt durch die Eingruppierung der Risiken anhand der beiden Dimensionen der Risikomatrix. Damit wird ein Risiko gesamtheitlich betrachtet als gering, mittel oder hoch eingeschätzt.



Risikomatrix



Wichtig bei der Risiko- und Chancenbewertung ist auch der zu berücksichtigende Zeitraum, in dem die Unternehmensziele frühestens beeinflusst werden können. Damit kann sich der Risikoeintritt auf die Zielerreichung im laufenden, aber auch in den folgenden Geschäftsjahren auswirken.

Steuerung von Risiken und Chancen

Je nach Risiko werden im Zuge der Risikosteuerung geeignete Bewältigungsstrategien definiert. Allgemeine Strategien zur Steuerung von Risiken sind Risikovermeidung, indem eine ursprünglich geplante Aktivität nicht durchgeführt wird, Risikoverringern, mit dem Ziel der Minimierung der Eintrittswahrscheinlichkeit, oder Risikotransfer, mit dem Ziel der Reduktion der Folgen bei Risikoeintritt, sowie Risikoakzeptanz, bei der das Risiko bewusst eingegangen wird. Es ist die Aufgabe eines jeden Risikoverantwortlichen, Chancen in seinem Bereich zu ergreifen und geeignete risikomindernde Maßnahmen zu erarbeiten und umzusetzen. Als Leitlinie dient die Konzernrichtlinie zum Risikomanagement, die die Grundsätze der Risiko- und Chancensteuerung dargelegt. Die interne Leitlinie beinhaltet unter anderem die Festlegung von Verantwortlichkeiten, Risikokategorien und Wesentlichkeitsgrenzen.

Überwachung von Risiken und Chancen

Eine regelmäßige Risikoüberwachung lässt die Veränderungen von Einzelrisiken erkennen. Anpassungen bei der Risikosteuerung können damit zeitnah in die Initiierung notwendiger Maßnahmen umgewandelt werden. Jeder Risikoverantwortliche ist innerhalb seines Verantwortungsbereichs dafür zuständig, alle ihm bekannten Risiken – unter Berücksichtigung der Wesentlichkeitsgrenzen – periodisch an das Risikomanagement oder auch, wenn nötig, ad hoc zusätzlich an den Vorstand zu melden und auf Vollständigkeit zu überprüfen. Risikoverantwortliche sind neben der Einhaltung und Durchführung geeigneter Gegenmaßnahmen für die eigene Überwachung der Risiken und Chancen zuständig. Damit werden die Entwicklungen der sich ständig ändernden Risiken und Chancen sowie die Angemessenheit und Effektivität der aktuellen Risikostrategie von den Risikoverantwortlichen kontinuierlich untersucht/überprüft.

Risiko- und Chancenbericht

Unternehmensrisiken und -chancen werden in die Kategorien ›Strategisch‹, ›Operativ‹, ›Finanzwirtschaftlich‹ sowie ›Recht und Compliance‹ unterteilt. Eine Übersicht der Kategorien mit ihrer ganzheitlichen Einschätzung sowie deren Veränderung im Vergleich zum Vorjahr gibt die folgende Tabelle:

Kategorisierung von Risiken und Chancen	Bewertung	Veränderung zum Vorjahr
Strategisch		
Politik	hoch	konstant
Branche	hoch	konstant
Operativ		
Konjunktur, Marktentwicklung	hoch	gestiegen
Absatzfinanzierung	mittel	konstant
Einkauf	gering	konstant
Produktion	gering	konstant
Vertriebspartnerschaften	gering	konstant
IT, Information, Datenschutz	mittel	gestiegen
Personal	mittel	konstant
Finanzwirtschaftlich		
Währung und Zins	mittel	konstant
Pensionsverpflichtungen	mittel	konstant
Steuern	mittel	konstant
Liquidität	gering	konstant
Refinanzierung	gering	konstant
Rating	gering	konstant
Recht und Compliance		
	mittel	konstant

Strategische Risiken und Chancen

Politische Risiken

Die politischen Risiken als wesentlicher Einflussfaktor auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen können einen direkten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beziehungsweise auf deren Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. So sind die wirtschaftspolitischen Risiken, aufgrund der handelspolitischen Entscheidungen von Regierungen in einigen Volkswirtschaften, wieder präsenter geworden. Insbesondere die Gefahr eines internationalen Handelskonflikts aufgrund der protektionistischen Maßnahmen der Vereinigten Staaten und der damit verbundenen negativen

Effekte auf die Weltwirtschaft hat spürbar zugenommen. Zudem besteht noch eine hohe Unsicherheit, wie die zukünftige Beziehung der Europäischen Union zum Vereinigten Königreich nach dem Brexit aussieht und welche Konsequenzen dies für unser Unternehmen haben wird. Auch bestehende Sanktionen wie beispielsweise mit Russland oder anderen Schwellenländern können Folgen für die exportorientierte deutsche Wirtschaft haben. Politische Risiken bestehen daneben durch anhaltende beziehungsweise zunehmende geopolitische Spannungen im Nahen/Mittleren Osten, auch im Zusammenhang mit der Aufkündigung des iranischen Atomabkommens durch die Vereinigten Staaten.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft geht in der der Prognose und dem Risiko- und Chancenbericht zugrunde liegenden Planung jedoch davon aus, dass die Rahmenbedingungen für den freien Welthandel unverändert gelten und die derzeit erkennbaren protektionistischen Tendenzen ohne materiellen Einfluss bleiben.

Die politischen Risiken werden aktuell als hoch eingeschätzt.

Branchenspezifische Risiken und Chancen

Die VDMA-Volkswirte rechnen für das kommende Jahr im Maschinenbau damit, dass sich der allgemeine konjunkturelle Aufschwung aus dem Jahr 2017 auch im Jahr 2018 in dem bisherigen Tempo fortsetzt. Für die Printmedien-Industrie erwartet die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft jedoch, aufgrund der andauernden Industrialisierung der Branche mit der Folge, dass in den Industrieländern größere, meist international agierende Druckmediendienstleister wachsen und die Anzahl mittlerer und kleinerer Druckbetriebe schrumpft, ein ähnlich herausforderndes Umfeld wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. In den Schwellenländern – insbesondere in der Region Asia/Pacific – erwarten wir ein weiteres Wachstum des Druckvolumens, während wir in den Industrieländern eher einen steigenden Bedarf an individualisierten und aufwendig veredelten Druckprodukten sehen. In Anbetracht der Veränderungen in der Druckindustrie haben wir das Risiko, dass geplante Umsatz- und Margenziele nicht erreicht werden, im Rahmen der Ermittlung des Branchenrisikos berücksichtigt.

Auch vor diesem Hintergrund haben wir im Berichtsjahr damit begonnen, das neue digitale Geschäftsmodell der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zu

etablieren, um den Druckereien einen weiteren Mehrwert zu bieten. Der Kunde bezahlt bei diesem Subskriptionsmodell ausschließlich für eine produktive industrielle Leistung, also für die Anzahl der bedruckten Bogen. Im klassischen Geschäftsmodell kauft der Kunde die Druckmaschinen und zahlt separat für Verbrauchsmaterialien oder Serviceleistungen. Im neuen digitalen Geschäftsmodell sind im abzurechnenden Bogenpreis das gesamte Equipment, alle benötigten Verbrauchsmaterialien und ein umfassendes, auf Verfügbarkeit ausgerichtetes Serviceangebot eingeschlossen. Mit dem Serienstart der Primefire 106 im Kalenderjahr 2018 wird ein weiterer Meilenstein für das digitale Drucken bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gelegt. Zusätzlich ermöglicht das Unternehmen mit der bewährten Bedienphilosophie ›Push-to-Stop‹ seinen Kunden eine deutliche Steigerung der Nettoproduktivität im Rahmen der industriellen Druckproduktion.

Im Rahmen der im Geschäftsjahr 2016/2017 angestoßenen strategischen Neuausrichtung sehen wir das Digitalgeschäft als wichtigen Wachstumsmarkt für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. Daher investiert das Unternehmen auch in Zukunft in neue Geschäftsanwendungen und kooperiert mit innovativen Partnern, die jeweils in ihrem Marktsegment führend sind.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft versteht sich nicht nur als Maschinenlieferant, sondern vor allem auch als Partner seiner Kunden, der einen umfangreichen Service für effektive und zuverlässige Produktionsprozesse anbietet.

Im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten kooperieren wir stets eng mit Partnern wie Kunden, Lieferanten, anderen Unternehmen und Universitäten. Dadurch ist die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft in der Lage, die Anforderungen der Kunden und Märkte zielgerichtet und umfassend zu erfüllen. Mittels Kooperationen können wir zudem die Innovationsfähigkeit unserer Partner mit der unseren zusammenfassen und so schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren und unsere Produktrisiken reduzieren. Bevor das Unternehmen in mögliche neue Geschäftsfelder investiert, werden Chancen und Risiken auf der Basis verschiedener Szenarien abgewogen.

Die Ergebnisse unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit sichern wir dann mit eigenen Schutzrechten ab. Damit werden die Risiken in Forschung und Entwicklung reduziert.

Die Entwicklung wichtiger Fremdwährungen gegenüber dem Euro kann ebenfalls großen Einfluss auf unsere Wettbewerbssituation und damit unmittelbar für unseren Absatz haben. So führt die aktuelle Abwertung des US-Dollars, ungeachtet der Anhebung des Zinsniveaus der US-Notenbank, zu einem Wettbewerbsnachteil deutscher Unternehmen. Indem wir den Einkauf und die Produktion auch außerhalb der Eurozone vornehmen, können wir die Einflüsse der Wechselkursentwicklungen reduzieren.

Durch die tarifliche Einigung in der Metall- und Elektroindustrie im Februar 2018 auf eine Tarifierhöhung von 4,3 Prozent sowie das Auslaufen der betrieblichen Vereinbarung zur Reduzierung der betrieblichen Wochenarbeitszeit besteht für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Notwendigkeit, diese Kostensteigerungen durch Profitabilitätssteigerungen aufzufangen. Zumal das Risiko besteht, dass Preiserhöhungen am Markt, insbesondere bei Neumaschinen, vor allem vor dem Hintergrund des starken Euros nur eingeschränkt durchsetzbar sind. Darüber hinaus können durch mögliche Unternehmenszusammenschlüsse einiger Marktteilnehmer Synergien gewonnen werden, die, durch die Tatsache eines höheren Marktanteils, zu einem steigenden Preisdruck führen können.

Die branchenspezifischen Risiken (aus Marktumfeld und Wettbewerb) werden als hoch eingeschätzt.

Operative Risiken und Chancen

Konjunktur- und Marktentwicklungsrisiken

In der Geschäftsplanung für die Segmente Digital Technology (HDT) und Lifecycle Solutions (HDLS) gehen wir von einem moderaten Wachstum der Weltkonjunktur aus. Ein besonderes Augenmerk gilt den BRIC-Ländern, stellt der Umgang mit der konjunkturellen Situation in diesen Schwellenländern doch eine Herausforderung dar. Vor allem die Erholung der Wirtschaft in Brasilien und Russland entfaltet nur eine geringe Dynamik. Die Wirtschaft in China zeigte im Berichtszeitraum einen höheren Anstieg als im Vorjahr, jedoch wird künftig ein sich abschwächendes Expansionsstempo erwartet. Der Expansionsbeitrag an der Entwicklung der Weltwirtschaft dürfte durch das Wachstum in den Industrieländern nennenswert zunehmen.

Würde die Weltwirtschaft weniger wachsen als erwartet oder würden wichtige Märkte einen unerwarteten Konjunkturreinbruch erleiden, besteht das Risiko, dass insbe-

sondere im Geschäft mit Neumaschinen (vor allem also im Segment HDT) die geplante Umsatzentwicklung nicht erreicht wird. Um das immanente Risiko des Neumaschinengeschäfts zu reduzieren, hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft das digitale Geschäftsmodell implementiert. Der Kunde bezahlt hierbei ausschließlich für eine produktive industrielle Leistung, also für die Anzahl der bedruckten Bogen. Das Segment Lifecycle Solutions ist deutlich weniger konjunkturabhängig, da es stärker von der installierten Basis und vom Druckproduktionsvolumen abhängig ist als vom Neumaschinengeschäft. Der Anteil am Gesamtumsatz mit dem weniger konjunkturabhängigen Geschäft mit Service und Verbrauchsmaterialien konnte in den letzten Jahren gesteigert und damit die konjunkturellen Schwankungen im Unternehmen reduziert werden.

Eine stetige Verbesserung der wesentlichen Geschäftsprozesse sowie permanente Kostenkontrolle sind von essenzieller Bedeutung, um die Profitabilität der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weiter zu steigern. Wir sind der Auffassung, dass die Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Kostenstrukturen innerhalb des Unternehmens noch nicht voll ausgeschöpft sind. Die von der Unternehmensführung initiierten Maßnahmen zur Erreichung von ›Operational Excellence‹ bei der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurden kostenreduzierend in der Planung berücksichtigt.

Insgesamt werden die operativen Risiken aus Konjunktur und Märkten inklusive der geplanten Kostenreduzierungen als hoch eingeschätzt.

Absatzfinanzierung

Im Geschäft mit Absatzfinanzierungen bestehen Forderungsausfallrisiken aufgrund von Branchen-, Kunden-, Restwert- und Länderrisiken. Der Großteil des Finanzierungsportfolios besteht aus Forderungen gegenüber Kunden aus Schwellenländern, darunter insbesondere Brasilien. Bedingt durch die anhaltend schwache Konjunktur hält die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft einen relativ hohen Anteil an überfälligen Verträgen in Brasilien. Diese werden jedoch mithilfe eines intensiven Forderungsmanagements sehr eng überwacht und gesteuert. Die Risiken aus den Rückhaftungen sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Verluste aus Absatzfinanzierung bewegten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr innerhalb des Durchschnitts der Vorjahre.

Des Weiteren könnten sich für die Absatzfinanzierung Liquiditätsrisiken ergeben, da für den Fall einer einge-

schränkten Verfügbarkeit von Drittfinanzierungspartnern der Bedarf an eigenen Finanzierungszusagen steigen könnte. Dieser höhere Bedarf würde die der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft zur Verfügung stehenden zusätzlichen Mittel binden sowie das Risikoprofil der Absatzfinanzierung erhöhen.

Die Engagements in der Absatzfinanzierung werden regelmäßig anhand interner Ratingverfahren überprüft. Diese enthalten (analog zu den Basel-Standards) sowohl eine schuldner- als auch eine transaktionsspezifische Komponente. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft betreibt eine dem Geschäftsmodell in der Absatzfinanzierung angemessene Risikovorsorgepolitik. Für erkennbare Risiken wird frühzeitig eine geeignete Risikovorsorge gebildet.

Die Risiken aus der Absatzfinanzierung werden derzeit als mittel eingeschätzt.

Einkaufsrisiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist darauf angewiesen, dass in der geforderten Qualität eine bedarfsgerechte Versorgung durch ihre Lieferanten und Dienstleister jederzeit gewährleistet ist. Daher ist das Risikomanagement ein fester Bestandteil des Lieferantenmanagements. Das Unternehmen arbeitet eng und vertraglich abgesichert mit ausgewählten Systemlieferanten zusammen und vermindert Risiken im Zusammenhang mit Lieferantenausfällen, der verzögerten Lieferung von Komponenten oder Komponenten in minderer Qualität. Es wird kontinuierlich an der Optimierung der Versorgungsverfahren sowie den Beschaffungsprozessen mit Schlüssellieferanten gearbeitet, um so die zuverlässige Belieferung mit Teilen und Komponenten in höchster Qualität sicherstellen zu können. Da die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft rund zwei Drittel ihres Umsatzes außerhalb der Eurozone erzielt, wird die Möglichkeit einer globalen Beschaffung laufend überprüft und ausgebaut (Natural Hedging). Auch im Berichtsjahr wurden Einkäufe verstärkt in Fremdwährung getätigt, um Währungsrisiken zu reduzieren.

Dort, wo es für das Unternehmen vorteilhaft ist, verfolgen wir eine ›Dual-Vendor-Strategie‹, um einseitige Abhängigkeiten zu reduzieren. Als Teil der Operational-Excellence-Strategie der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde im Berichtsjahr damit begonnen, die Einkaufs- und Produktmanagementaktivitäten noch stärker zu bündeln, um ein hohes Maß an Transparenz zu gewährleisten.

Die Einkaufsrisiken werden als gering eingeschätzt.

Produktionsrisiken

Produktionsunterbrechungen oder -ausfälle sowie Störungen in Transport und Logistik stellen grundsätzlich ein hohes Risiko dar, dem die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft durch die Implementierung sehr hoher technischer Standards sowie Sicherheitsstandards begegnet. Dennoch kann das Risiko einer Betriebsunterbrechung an den Standorten nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Solche Unterbrechungen könnten durch externe Faktoren entstehen, die nicht im Einflussbereich des Unternehmens liegen, wie zum Beispiel durch Naturkatastrophen.

Aufgrund der getroffenen (Sicherheits-)Vorkehrungen (beispielsweise Werksfeuerwehr) wird die Eintrittswahrscheinlichkeit dieser Risiken als sehr gering erachtet. Des Weiteren werden spezifische Risiken durch Versicherungen mit den üblichen Deckungssummen abgedeckt.

Die Produktionsrisiken werden daher als gering eingeschätzt.

Vertriebspartnerschaftsrisiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft setzt auf globale strategische Partnerschaften, um ihren Kunden ein breites – auch auf die Performance der eigenen Produkte abgestimmtes – Lösungsspektrum anbieten zu können. Es wird dabei stetig an der Intensivierung in der Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern gearbeitet. Es besteht das Risiko, dass Vertriebspartnerschaften beendet werden, was sich negativ auf die Geschäftsentwicklung des Unternehmens auswirken könnte.

Dieses Risiko wird als gering eingeschätzt.

IT-, Informations- und Datenschutzrisiken

Durch die zunehmende Digitalisierung in allen Geschäftsbereichen könnten für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Schäden entstehen, wenn die Verfügbarkeit von Daten und Systemen oder die Vertraulichkeit von schutzbedürftigen Informationen verletzt und/oder eingeschränkt wäre. Dies könnte direkte Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb haben (beispielsweise Nichtverfügbarkeit von Produkten und Services) und zu einer Betriebsunterbrechung führen. Eine mittelbare Folge könnte auch ein Imageschaden sein, der sich jedoch nicht quantifizieren lässt. Neben einer stark gestiegenen Bedrohungslage durch zunehmend professionelle Cyberkriminalität und dem Zuwachs von schutzbedürftigen Informationen im Zusammenhang mit dem Subskriptionsmodell wachsen auch die regulatorischen Anforderungen an die IT-Sicherheit unter anderem infolge der im Mai 2018 in Kraft tretenden EU-Datenschutz-Grundverordnung.

Um die Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Systemen und Daten zu gewährleisten, werden präventiv umfassende Schutzmaßnahmen getroffen. Hierzu gehören technische Schutzmaßnahmen wie beispielsweise Virenschutz und Firewall-Systeme, Zugangs- und Zugriffskontrollen, Datensicherung sowie Datenverschlüsselung. Die Systeme, Abläufe und Organisation werden regelmäßig auf mögliche Risiken überprüft und bei Bedarf angepasst. Im Berichtsjahr wurde die Ertüchtigung der IT-Infrastruktur weiter vorangetrieben und sowohl die Performance als auch die Systemsicherheit insgesamt weiter erhöht. Des Weiteren werden bei der Auswahl von IT-Dienstleistern hohe Anforderungen an deren IT-Sicherheitsmanagement gestellt.

Die IT-, Informations- und Datenschutzrisiken werden als mittel eingeschätzt.

Personalrisiken und -chancen

Der Erfolg der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird wesentlich durch qualifizierte und motivierte Mitarbeiter und Führungskräfte beeinflusst. Daher investiert das Unternehmen sowohl in den Erhalt der Arbeitskraft der eigenen Mitarbeiter und Führungskräfte als auch in die Verbesserung der Attraktivität für neue Mitarbeiter, um die Herausforderungen der anstehenden Digitalisierung sowie des demografischen Wandels meistern zu können. Sowohl mit der Verbesserung präventiver Gesundheitsmaßnahmen als auch mit der Umstellung der Versorgungswerke hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft auf die Veränderungen durch eine älter werdenden Belegschaft reagiert. Infolge der zurückliegenden wie auch der noch bevorstehenden Herausforderungen kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich daraus negative finanzielle oder nichtfinanzielle (Verlust von Schlüsselpersonen, Image, Arbeitgeberattraktivität) Effekte für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ergeben könnten.

Das Risiko wird als mittel eingeschätzt.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Chancen Währungs- sowie Zinsrisiken und -chancen

Als international tätiges Unternehmen schließt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft Geschäfte in verschiedenen Währungen ab, wodurch aufgrund von Währungskursänderungen Risiken und Chancen entstehen können. Die Risiken werden zentral identifiziert sowie geeignete Strategien und Maßnahmen abgeleitet, um ihnen entgegenzuwirken. Teil dieser Maßnahmen sind

gegebenenfalls derivative Finanzinstrumente, konkret: Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen – Details hierzu und zu den Auswirkungen der Sicherungsgeschäfte finden Sie im Anhang unter Textziffer 26. Die funktionale Trennung von Handel, Abwicklung und Risikocontrolling sowie die Einhaltung der durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) formulierten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) werden regelmäßig durch die Interne Revision geprüft. Währungsrisiken werden sowohl mittel- und langfristig als auch operativ gesteuert, sei es durch entsprechende Sicherungsgeschäfte oder auch durch die Steigerung der Einkaufsvolumina in Fremdwährung (Natural Hedging).

Die Kursänderungen können sich positiv oder negativ auf das Ergebnis auswirken.

Für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten bestehen Zinsänderungsrisiken, da sich aufgrund von Änderungen des zugrunde liegenden Marktzinseszinses deren Verzinsung ändern kann. Zinsschwankungen können sich sowohl positiv als auch negativ auf das Ergebnis auswirken. Zinsänderungsrisiken werden gegebenenfalls durch den Abschluss von geeigneten Zinsswaps begrenzt.

Die Währungsrisiken werden derzeit insgesamt als mittel eingeschätzt; die Zinsrisiken als gering.

Risiken und Chancen aus Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus leistungsbezogenen Pensionsplänen werden auf der Basis von extern erstellten versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Die Höhe der Pensionsverpflichtung ist dabei insbesondere abhängig von dem verwendeten Rechnungszins für die Abzinsung zukünftiger Pensionszahlungen. Auch Veränderungen weiterer Parameter wie beispielsweise steigende Inflationsraten und höhere Lebenserwartung haben Einfluss auf die Höhe der Pensions- beziehungsweise Zahlungsverpflichtungen. Je nach Veränderung dieser Parameter resultieren daraus Chancen oder Risiken.

Die Pensionsverpflichtungen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sind, teilweise vollständig oder anteilig, durch ein treuhänderisch verwaltetes Deckungsvermögen abgedeckt und werden bilanziell saldiert. Der künftige Mittelbedarf für Pensionszahlungen aus dem operativen Geschäft wird durch Leistungen aus dem Deckungsvermögen reduziert. Das Deckungsvermögen besteht aus verzinslichen Wertpapieren, Aktien sowie

Immobilien und sonstigen Anlageklassen. Dieses Deckungsvermögen wird fortlaufend unter Risiko- und Ertragsgesichtspunkten überwacht und gesteuert. Eine breite Streuung der Vermögensanlagen trägt zur weiteren Risikoreduzierung bei.

Im Berichtsjahr führte der niedrigere Zinssatz (im Vergleich zum Vorjahreswert), der für die Abzinsung der Pensionsverpflichtung angewendet wird, zu einer Erhöhung der Pensionsverpflichtungen.

Das Risiko aus Pensionsverpflichtungen wird als mittel erachtet.

Die Erhöhung des Rechnungszinses für die Abzinsung zukünftiger Pensionszahlungen sowie die Entwicklung des Deckungsvermögens bieten in einem günstigen Kapitalmarktumfeld die Chance, dass die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinkt und hierdurch das Eigenkapital mittelbar steigt.

Risiken und Chancen aus Steuern

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist auf Basis eines implementierten Transferpreissystems weltweit geschäftlich tätig und unterliegt den in den jeweiligen Ländern geltenden lokalen steuerlichen Gesetzen sowie den bilateralen beziehungsweise multilateralen steuerlichen Abkommen. Änderungen der zugrunde liegenden Rechtsvorschriften sowie sich wandelnde Rechtsanwendung können Folgen für die Steuerpositionen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft haben.

Das Steuerrisiko wird insgesamt als mittel eingeschätzt.

Liquidität

Zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft des Unternehmens, um fällige Verbindlichkeiten in Bezug auf Fristigkeit und Volumen bedienen zu können, wird die Liquidität laufend überwacht und die erforderliche Mindestliquidität bereitgehalten. Etwaige Mittelbedarfe der Gesellschaft und Liquiditätsrisiken, die sich hieraus ergeben könnten, werden mithilfe einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung frühzeitig erkannt. Durch eine breite Streuung der Finanzierungsquellen und die Planung von Finanzierungsbedarfen sowie der Finanzmittelbeschaffung soll auch die längerfristige Finanzmittelausstattung gewährleistet werden.

Aufgrund des Bestands an liquiden Mitteln sowie der derzeitigen Finanzierungsstruktur wird das Liquiditätsrisiko als gering eingeschätzt.

Refinanzierungsrisiko

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist darauf angewiesen, dass fällige Finanzverbindlichkeiten refinanziert, bestehende Finanzierungszusagen eingehalten oder zusätzliche Finanzmittelbedarfe für die Entwicklung der Geschäftstätigkeit finanziert werden können. Sofern eine zuverlässige Finanzierung nicht gewährleistet wäre, wäre die Zahlungsbereitschaft gefährdet. Durch eine breit diversifizierte Finanzierungsstruktur (Banken, Kapitalmarkt und sonstige Finanzierungszusagen) mit einem ausgewogenen, langfristigen Fälligkeitsprofil bis ins Jahr 2023 hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine stabile Finanzierungsbasis. Darüber hinaus hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft durch ein erfolgreiches Asset und Net Working Capital Management in der Vergangenheit bewiesen, dass durch die Innenfinanzierungskraft der Verschuldungsgrad begrenzt werden kann.

Die Details der Finanzierungsstruktur werden auf Seite 10 beschrieben. Im Anhang, unter Textziffer 22, wird näher darauf eingegangen, dass die Finanzierung an marktübliche Finanzkennziffern (Financial Covenants) gebunden ist. Würde sich die Ertrags- und Finanzlage so negativ entwickeln, dass eine Einhaltung dieser Financial Covenants nicht gewährleistet werden könnte und die Financial Covenants gleichzeitig nicht angepasst werden könnten, hätte dies nachteilige finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft. Zurzeit gibt es keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Das Refinanzierungsrisiko wird als gering eingeschätzt.

Rating

Der Kapitalmarkt nutzt Einschätzungen von Ratingagenturen, um Fremdkapitalgeber bei der Beurteilung des Ausfallrisikos eines Kreditnehmers beziehungsweise Finanzinstruments zu unterstützen. Der Heidelberg-Konzern wird derzeit von Moody's und Standard & Poor's bewertet. Das Unternehmensrating durch Moody's liegt seit Juni 2017 bei B2 mit einem stabilen Ausblick. Die Bewertung von Standard & Poor's liegt seit Februar 2013 bei B mit einem stabilen Ausblick. Es besteht grundsätzlich das Risiko, dass die Ratingagenturen die Bonität des Heidelberg-Konzerns herabstufen könnten, sofern sich die entsprechenden Leistungskennzahlen (beispielsweise der dynamische Verschuldungsgrad) verschlechtern würden und sich im Zuge dessen die Finanzierungskosten für Neufinanzierungen erhöhen oder sich diese erschweren könnten.

Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung des Heidelberg-Konzerns wird dieses Risiko derzeit als gering eingeschätzt.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit in gerichtliche und außergerichtliche Rechtsstreitigkeiten involviert, deren Ausgang nicht mit Sicherheit vorausgesehen werden kann.

So bestehen Rechtsstreitigkeiten zu Gewährleistungsfällen im Zusammenhang mit Maschinenverkäufen, die auch zur Rückabwicklung führen können. Neben den Prozessrisiken existieren auch kartellrechtliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit allerdings als sehr gering eingeschätzt wird. Für Risiken, die aus Rechtsstreitigkeiten resultieren, werden entsprechend Rückstellungen gebildet, sofern die Inanspruchnahme wahrscheinlich ist und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbeitrags zuverlässig geschätzt werden kann. Indem die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, wo immer es möglich ist, auf standardisierte Rahmenverträge zurückgreift, werden rechtliche Risiken aus Einzelverträgen verringert. Die Interessen des Unternehmens im Patent-beziehungsweise Lizenzbereich werden gezielt geschützt. Über systematische Kontrollen, ob unsere umfassenden Richtlinien in allen Bereichen eingehalten werden, sowie die Verpflichtung der Lieferanten und Dienstleister auf den aktualisierten Verhaltenskodex, der unter anderem auch die zehn Leitprinzipien des UN Global Compact widerspiegelt, werden weitere Risiken vermindert. Das Ombudsmannsystem auf Ebene der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft für die Heidelberg-Gruppe wird durch fortlaufende Kommunikationsmaßnahmen gegenüber Mitarbeitern und externen Dritten weiter in der Unternehmenskultur verankert. Von besonderer Bedeutung ist das Wirksamwerden der neuen europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) zum 25. Mai 2018. Risiken, die sich aus einem Verstoß gegen die DSGVO ergeben, wird mit einer den neuen Vorgaben entsprechenden Datenschutzorganisation begegnet. Dies umfasst etwa die Implementierung eines Datenschutzmanagementsystems und die Etablierung verschiedener DSGVO-konformer Prozesse, zum Beispiel zur Beantwortung von Anfragen von betroffenen Personen oder zur Einhaltung der Meldepflichten von Datenschutzverletzungen. Weiterhin wird das Risiko durch die Erfüllung von erforderlichen Dokumentationspflichten vermindert.

Die Rechts- und Compliance-Risiken werden derzeit als mittel eingeschätzt.

Gesamtaussage zu Risiken und Chancen

Existenzgefährdende Risiken sind derzeit für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft nicht erkennbar. Das gilt sowohl für die bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für Aktivitäten, die das Unternehmen plant oder bereits eingeleitet hat.

Für die Beurteilung der Risikolage und für die Ermittlung des Gesamtrisikos wurden die Einzelrisiken nicht nur isoliert betrachtet, sondern auch deren Interdependenzen analysiert. Chancen werden dabei nicht saldiert. Das Gesamtrisiko der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist im Vergleich zum Vorjahr geringfügig erhöht.

Neben den politischen Risiken (insbesondere protektionistische Handelspolitik sowie die mögliche Behinderung von weltwirtschaftlicher Dynamik durch wechselseitige Vergeltungsmaßnahmen), die als hoch erachtet werden, bestehen im Zusammenhang mit der Markteinführung neuer Produkte oder der Etablierung neuer Geschäftsmodelle technische Risiken während der Entwicklung sowie Risiken in der Einschätzung des Absatzmarktes beziehungsweise während der Markteinführung.

Ein hohes Risiko, unsere Ergebnisziele nicht zu erreichen, besteht im Wesentlichen darin, dass die Erwartungen zu wirtschaftlichen Entwicklungen in wichtigen Absatzmärkten (Europa – insbesondere Deutschland –, USA, China) nicht oder nicht im vollen Umfang eintreten. Entwickeln sich diese Länder schwächer als erwartet, könnte sich dies im Segment HDT negativ auf Umsatz und Marge auswirken. Trotz dieser Risikoeinschätzung ist davon auszugehen, dass der Anteil des Druckvolumens, der im Bogenoffsetdruckverfahren produziert wird, global betrachtet stabil bleibt. Die Markteintrittsbarrieren im Bogenoffsetdruck sind zudem hoch, und daher ist keine signifikante Konkurrenz durch neue Anbieter zu erwarten. Zum anderen ist der präzise Transport von Papierbogen bei hohen Geschwindigkeiten weiterhin eine Kernkompetenz der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, weshalb unser Unternehmen ein idealer Partner für Anbieter neuer Technologien ist. Im Rahmen von Kooperationen kann die Innovationsfähigkeit von Partnern mit der von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gebündelt

werden, um schneller auf aktuelle Marktgegebenheiten reagieren zu können. Des Weiteren besitzt das Unternehmen durch seine Tochtergesellschaften ein weltweit starkes Service- und Vertriebsnetz. Nicht nur im Bogenoffsetdruckverfahren sieht sich die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft strategisch gut positioniert, sondern auch im Digitaldruckverfahren, bei dem das produzierte Druckvolumen global zunimmt.

Bevor Investitionen in ein neues Geschäftsfeld erfolgen, werden mögliche Chancen und Risiken auf Basis von Geschäftsplänen evaluiert.

Vorstand und Aufsichtsrat befassen sich mit Risiken, die sich aus der Organisation und der Steuerung sowie aus geplanten Veränderungen ergeben könnten – mehr hierzu lesen Sie in der ausführlichen ›Erklärung zur Unternehmensführung‹ im Internet.

CHANCEN ergeben sich für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft insbesondere aus den strategischen Maßnahmen. Dies beinhaltet die Fortsetzung des Wandels von einem technologie- hin zu einem stärker kundenorientierten Unternehmen mit Fokus auf Expansion in den Wachstumsbereichen Digital, Packaging, Service und Software sowie einer kontinuierlichen Verbesserung der Kostenstrukturen.

Mit neuen Digitaldruckmaschinen und weiteren Produkten sowie Subskriptionsmodellen, die im Rahmen von Kooperationen sowie eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zukünftig entwickelt werden, sieht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft die Chance, sich im Bereich des industriellen Digitaldrucks stark zu positionieren. Wachstumspotenziale werden außerdem – dank des globalen Service- und Logistiknetzwerks des Unternehmens beziehungsweise der Tochtergesellschaften sowie durch die Integration von unabhängigen Anbietern in dieses Netzwerk – im weniger konjunkturabhängigen Bereich Lifecycle Business gesehen.

Darüber hinaus stellt auch eine positiver als erwartet ausfallende konjunkturelle Entwicklung der Printmedien-Industrie eine Chance für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft dar. In den BRIC-Staaten besteht die Chance, dass das Wirtschaftswachstum höher ausfällt als erwartet. Durch die Belebung der Konjunktur in den Industrieländern könnte auch dort das Investitionsvolumen ansteigen. Zum Beispiel könnte die Unternehmensteuerreform in den Vereinigten Staaten, infolge des kräftigen fiskalischen Impulses, weitere Nachholeffekte auslösen. Eine

Verschiebung der Wechselkurse zu unseren Gunsten hätte ebenfalls positive Auswirkungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft. In etlichen Ländern bestehen Chancen – wie auch Risiken –, dass gesellschaftliche und politische Veränderungen, staatliche Eingriffe, Zollregelungen und Gesetzesänderungen unsere Geschäftsentwicklung beeinflussen.

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem hinsichtlich des Rechnungslegungsprozesses gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Unbewusste oder bewusste Fehler in der Rechnungslegung könnten theoretisch dazu führen, dass ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt wird, das nicht den tatsächlichen Verhältnissen entspricht. Diesem Risiko – und weiteren Risiken, die hieraus entstehen könnten – steuert die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit einem eigenen internen Kontrollsystem (IKS) systematisch gegen. Die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des IKS basieren auf dem Rahmenwerk für interne Kontrollsysteme des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Damit stellt das Unternehmen sicher, dass Managemententscheidungen wirksam umgesetzt werden, dass die Kontrollsysteme wirtschaftlich arbeiten, dass Gesetze und interne Regelungen eingehalten werden und dass die Rechnungslegung ordnungsgemäß erfolgt. Insbesondere mittels systematischer Kontrollen und festgelegter Prozesse, die auch stichpunktartige Prüfungen vorschreiben, setzt das Unternehmen alles daran, Fehler im Jahresabschluss und im Lagebericht zu verhindern.

Die Erstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft erfolgt durch den zentralen Bereich Accounting and Reporting. Durch diesen Bereich wird regelmäßig überprüft, ob Handelsbücher korrekt geführt wurden, damit die Finanzdaten den regulatorischen Anforderungen entsprechen.

Zusätzlich prüft die Interne Revision, die Zugang zu allen Daten hat, stichpunktartig einzelne Bereiche des Unternehmens. Sie untersucht dabei unter anderem, ob das interne Kontrollsystem in diesem Zusammenhang umgesetzt beziehungsweise ob Transaktionen kontrolliert wurden und ob sowohl der Grundsatz der Funktionstrennung als auch das Vieraugenprinzip in allen Bereichen ein-

gehalten wurde. Letzteres ist beispielsweise bei jeder Auftragsvergabe, Rechnungsstellung oder Investitionsentscheidung verbindlich vorgeschrieben; auch die Einhaltung sämtlicher anderen internen Richtlinien und Anweisungen, die Auswirkungen auf die Rechnungslegung haben, wird überprüft.

Eine Reihe von automatisierten Kontrollen reduziert die Risiken ebenfalls: Im unternehmensweiten einheitlichen IT-System sind Berechtigungskonzepte hinterlegt; wird ein Bereich von der Internen Revision geprüft, werden auch diese Berechtigungskonzepte und ihre Umsetzung begutachtet. Automatisierte Kontrollen und Plausibilitätsprüfungen stellen die Vollständigkeit und Richtigkeit von Eingabedaten sicher, zum Teil werden Daten vollautomatisch validiert und Unstimmigkeiten hervorgehoben.

Insgesamt wird so sichergestellt, dass die Berichterstattung über die Geschäftsaktivitäten des Unternehmens konsistent ist und im Einklang mit den genehmigten Bilanzierungsrichtlinien erfolgt. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems zur Rechnungslegung wird zudem regelmäßig von der Internen Revision überprüft.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft dürfte auch im Kalenderjahr 2018 mit 3,2 Prozent zügig expandieren. Während die Beschleunigung im vergangenen Jahr zu etwa gleichen Teilen auf die konjunkturelle Entwicklung in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften und in den Schwellenländern zurückzuführen ist, steigt der Expansionsbeitrag in diesem Jahr voraussichtlich vor allem in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften nennenswert an.

So dürfte in den Vereinigten Staaten das Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2018 um 2,7 Prozent zunehmen, nach 2,3 Prozent im Jahr 2017. Die Absenkung der effektiven Steuerbelastung der privaten Haushalte und Unternehmen führt dabei zu einem kräftigen fiskalischen Impuls.

Für den Euroraum erwartet man für das Jahr 2018 mit 2,2 Prozent eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts, die ähnlich stark ausfällt wie 2017. Allerdings dürfte das Expansionstempo im weiteren Verlauf des Jahres etwas nachlassen, da die außenwirtschaftlichen Impulse auch Wechselkursbedingt etwas geringer werden dürften.

Auch in Japan bleibt die Konjunktur aufwärts gerichtet. Mit 1,4 Prozent dürfte die Produktion zwar etwas weniger stark zunehmen als im vergangenen Jahr, aber weiterhin rascher als im längerfristigen Trend.

Die Konjunktur in den Schwellenländern dürfte sich im Prognosezeitraum nicht weiter beschleunigen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass sich das Expansionstempo in China auf 6,7 Prozent abschwächen wird. Dort deuten die bereits eingeleitete geldpolitische Wende wie auch die Maßnahmen zur Eindämmung von Überhitzungserscheinungen am Immobilienmarkt darauf hin, dass die stabilitätspolitischen Ziele derzeit höhere Priorität genießen als in den vergangenen beiden Jahren, als die Regierung mit einer expansiveren Wirtschaftspolitik bemüht war, die Konjunktur anzuregen. Dies ist auch im Einklang mit dem Bestreben der Regierung, den Strukturwandel der chinesischen Volkswirtschaft hin zu wertschöpfungsintensiverer Industrie und Dienstleistungen voranzutreiben.

Trotz des positiven Wachstumsausblicks sind in den vergangenen Wochen die wirtschaftspolitischen Risiken in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften wieder in den Vordergrund gerückt. So ist die Gefahr größer geworden, dass als

Folge der protektionistischen Maßnahmen der US-Regierung der globale Handelskonflikt eskaliert und die weltwirtschaftliche Dynamik spürbar behindert. Verschärfen könnte sich die Lage durch wechselseitige Vergeltungsmaßnahmen. Dies könnte das Vertrauen von Investoren und Konsumenten in die wirtschaftliche Zukunft schädigen und Investitionen beziehungsweise den Konsum bremsen.

Dennoch wird sich der konjunkturelle Aufschwung 2017 nach Ansicht der VDMA-Volkswirte auch für den Maschinenbau 2018 in dem bisherigen Tempo fortsetzen. Daher rechnet der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau in diesem Jahr mit einem realen Produktionswachstum von 3 Prozent. Insbesondere im größten Absatzmarkt Deutschland stehen die Zeichen für 2018 auf Expansion. Die Kapazitäten in der Industrie sind inzwischen so stark ausgelastet wie seit 2008 nicht mehr, sodass sich Klagen über Kapazitätsengpässe bei Maschinen und Anlagen häufen.

Die dargestellten wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft relevanten Märkten sowie die erwartete Entwicklung der Druckbranche dienen als Prämissen für die Prognoseplanung des Geschäftsjahres 2018/2019. Das 2017/2018 begonnene Angebot von Subskriptionsmodellen über den gesamten Maschinenlebenszyklus hinweg stößt auf eine rege Kundennachfrage. Im Geschäftsjahr 2017/2018 haben die ersten Kunden von diesem Angebot Gebrauch gemacht. Der Start der Serienproduktion digitaler Maschinen im Verpackungsdruck (Primefire) wird sich zunehmend positiv auf die Umsatzentwicklung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft auswirken. Entsprechend rechnet das Unternehmen für 2018/2019 mit einem moderaten Umsatzzuwachs.

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Optimierung unserer Führungs- und Organisationsstruktur geht die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft auch im kommenden Geschäftsjahr von Restrukturierungs- und Einmaleffekten aus. Unter anderem gestützt durch Maßnahmen zur Effizienzsteigerung wollen wir im Geschäftsjahr 2018/2019 ein EBITDA auf vergleichbarer Basis auf Ebene des Vorjahresniveaus erreichen. Die aus dem neuen Tarifabschluss resultierenden Mehrkosten beim Personalaufwand sind hierbei belastend berücksichtigt.

Infolge der weiteren Reduzierung des durchschnittlichen Abzinsungszinssatzes für Pensionen erwarten wir auch für das Geschäftsjahr 2018/2019 eine Belastung des Finanzergebnisses.

Diese Belastungen sollen jedoch durch eine fortlaufende Optimierung unseres Finanzierungsrahmens und somit durch geringere Finanzierungskosten im Geschäftsjahr 2018/2019 kompensiert werden, sodass wir von einem Finanzergebnis auf Vorjahresniveau ausgehen.

Unter der Prämisse, dass die Maßnahmen zur Effizienzsteigerung auf Ebene der Gesellschaft sowie im Heidelberg-Konzern im laufenden Geschäftsjahr greifen, strebt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ein auf vergleichbarer Basis moderat steigendes Ergebnis nach Steuern an.

Wichtiger Hinweis

Dieser AG-Bericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beruhen. Auch wenn die Unternehmensleitung der Ansicht ist, dass diese Annahmen und Schätzungen zutreffend sind, können die künftige tatsächliche Entwicklung und die künftigen tatsächlichen Ergebnisse von diesen Annahmen und Schätzungen aufgrund vielfältiger Faktoren erheblich abweichen. Zu diesen Faktoren können beispielsweise die Veränderung der gesamtwirtschaftlichen Lage, der Wechselkurse und der Zinssätze sowie Veränderungen innerhalb der Printmedien-Industrie gehören. Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Es ist von der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft weder beabsichtigt noch übernimmt die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft eine gesonderte Verpflichtung, die in diesem AG-Bericht geäußerten Annahmen und Schätzungen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Erscheinen dieses AG-Berichts anzupassen.

Rechtliche Angaben

Vergütungsbericht – Vorstand und Aufsichtsrat¹⁾

- Im Berichtsjahr: Überprüfung und Neugestaltung der mehrjährigen variablen Vergütung sowie Anpassung der Verpflichtung zu Aktien-Eigeninvestment
- Vergütungsstruktur für den Vorstand wird auch in Zukunft den gesetzlichen Anforderungen (Aktien-gesetz) und denen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr turnusgemäß mit der Vorstandsvergütung und deren Angemessenheit sowie mit der Struktur des Vergütungssystems beschäftigt. Dies geschah unter anderem im Zusammenhang mit der Vereinbarung und Überprüfung der Zielvereinbarungen mit den Vorstandsmitgliedern. Mit Einführung des seit dem Geschäftsjahr 2012/2013 bestehenden Vergütungssystems wurden das Verfahren und die Messgrößen für die variablen Vergütungsbestandteile festgelegt und hinsichtlich der mehrjährigen variablen Vergütungsbestandteile an die Anforderungen der revolvingierenden Kreditfazilität und deren Financial Covenants angepasst. Im Berichtsjahr wurde die mehrjährige variable Vergütung einer Überprüfung und Neugestaltung unterzogen. Ziel war es, durch die Neugestaltung der Erwartungswerte die Variabilität zu erhöhen, aber auch ein höheres Auszahlungspotenzial zu ermöglichen sowie gleichzeitig den Shareholder-Value-Gedanken zu stärken. Diese Änderungen haben auch Einfluss auf das Vergütungssystem in seiner Gesamtheit. Im Einzelnen:

Die **GESAMTSTRUKTUR UND HÖHE DER VORSTANDSVERGÜTUNG** werden auf Empfehlung des Personalausschusses vom Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft festgelegt und in regelmäßigen zeitlichen Abständen überprüft. Die Vorstandsvergütung (ohne Nebenleistungen und ohne Versorgungsaufwand) beträgt in jedem Fall höchstens 370 Prozent (bisher: 280 Prozent) der Jahresgrundvergütung, aufgeteilt in 100 Prozent für die Jahresgrundvergütung und maximal 270 Prozent (bisher: 180 Prozent) für die variablen Vergütungsbestandteile, das heißt – wie bisher – maximal 90 Prozent für die jahresbezogene variable Vergütung und 180 Prozent (bisher: 90 Prozent) für die mehrjährige variable Vergütung.

Die **BEZÜGE DES VORSTANDS** setzen sich zum einen aus einer jährlichen Festvergütung (Jahresgrundvergütung), die in gleichen Teilbeträgen zum Ende eines Monats ausbezahlt wird, sowie einer jahresbezogenen variablen Vergütung und einer mehrjährigen variablen Vergütung, die bei Erreichung bestimmter dreijährig angelegter Ziele anhand definierter Parameter ermittelt wird, und zum anderen aus Nebenleistungen (Sachbezügen) und einer betrieblichen Altersversorgung zusammen.

Die **JAHRESBEZOGENE VARIABLE VERGÜTUNG** ist vom Erfolg des Konzerns im Geschäftsjahr abhängig; als Messgrößen dienen hierbei derzeit das betriebliche Ergebnis (EBIT) sowie der Free Cashflow jeweils nach IFRS. Daneben erhält jedes Vorstandsmitglied eine persönliche leistungsbezogene Tantieme, die der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses festlegt, abhängig von den jeweiligen Aufgaben und Verantwortungsbereichen sowie gegebenenfalls vereinbarten individuellen Zielen. Bei voller Zielerreichung kann die persönliche jährliche Tantieme bis zu 30 Prozent der Jahresgrundvergütung, die Unternehmenstantieme ebenfalls bis zu 30 Prozent und im Falle der Übererfüllung bis zu 60 Prozent der Jahresgrundvergütung ausmachen. Aufsichtsrat und Vorstand hatten sich hinsichtlich der persönlichen jährlichen Tantieme auch für dieses Berichtsjahr darauf verständigt, den jährlichen Finanzziele weiterhin den Vorzug zu geben. Bis auf Weiteres – beginnend mit dem Geschäftsjahr 2012/2013 – werden die 30 Prozent der persönlichen Tantieme der Unternehmenstantieme zugeschlagen und den Finanzziele untergeordnet, die ihr zugrunde liegen. Die Auszahlung der jahresbezogenen variablen Vergütung erfolgt zum Ende des Monats, in dem die Hauptversammlung über die Ergebnisverwendung Beschluss fasst.

Die **MEHRJÄHRIGE VARIABLE VERGÜTUNG** wurde im Berichtsjahr überprüft und neu gestaltet. Ab diesem Berichtsjahr bestimmt sich die mehrjährige variable Vergütung nach zwei Messgrößen: Ergebnis vor Steuern gemäß der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS (EBT) und Total Shareholder Return (TSR). Die Zielwerte für diese beiden Messgrößen werden ebenso wie der jeweilige Schwellenwert und die maximale Übererfüllung jeweils zu Beginn der maßgeblichen Dreijahresperiode (Performance Period) definiert. Auf jede Messgröße entfällt die Hälfte der mehrjährigen variablen Vergütung, das sind bei 100-prozentiger Erfüllung der Zielwerte der betreffenden Messgröße jeweils 45 Prozent der Jahresgrundvergütung. Die Übererfüllung einer Messgröße wird berücksichtigt und kann maximal zu einer Verdoppelung der hierauf entfallenden mehrjährigen variablen Zielvergütung führen.

¹⁾ Dieser Vergütungsbericht ist zugleich Teil des Corporate-Governance-Berichts.

Dementsprechend kann für jede Messgröße eine mehrjährige variable Vergütung in Höhe von 90 Prozent der Jahresgrundvergütung und insgesamt eine mehrjährige variable Vergütung in Höhe von 180 Prozent der Jahresgrundvergütung erreicht werden. Beide Messgrößen sind mit einem Schwellenwert verbunden, der bei der Zielerfüllung erreicht werden muss, damit es zu einer Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung für die betreffende Messgröße kommt. Die Übererfüllung einer Messgröße kann sich jedoch nur dann steigernd auf die mehrjährige variable Vergütung auswirken, wenn im Rahmen der anderen Messgröße mindestens der Schwellenwert erreicht ist. Grundlage für die erste Messgröße (Ergebnis vor Steuern des Konzerns) ist grundsätzlich die vom Aufsichtsrat verabschiedete Fünfjahresplanung. Zur Ermittlung der hierauf entfallenden mehrjährigen variablen Vergütung wird nach Abschluss der Performance Period das tatsächliche Ergebnis vor Steuern der drei Geschäftsjahre innerhalb der Performance Period gemäß IFRS-Gewinn- und Verlustrechnung mit dem geplanten Ergebnis vor Steuern für diese drei Geschäftsjahre verglichen. Sowohl der Durchschnitt der tatsächlichen als auch der geplanten Ergebnisse vor Steuern werden einander gegenübergestellt und so die tatsächliche Zielerreichung errechnet und festgestellt. Grundlage für die Bemessung des Zielwerts der zweiten Messgröße (Total Shareholder Return) sind die langfristigen Renditeerwartungen (Kurssteigerungen der Heidelberg-Aktie) während der Performance Period (Zeitraum von drei Geschäftsjahren). Der Ausgangswert für die jeweilige Performance Period wird zu Beginn des ersten Geschäftsjahres der Performance Period ermittelt. Hierzu wird der arithmetische Durchschnittskurs (Schlusskurse) der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der 60 Börsenhandelstage unmittelbar vor Beginn der dreijährigen Performance Period gemessen. Der fixe Ausgangswert wird dann mit dem arithmetischen Durchschnittskurs (Schlusskurse) der Aktie während der 60 Börsenhandelstage unmittelbar vor Ablauf der Performance Period verglichen. Soweit die Gesellschaft innerhalb der Performance Period Dividenden an die Gesellschafter zahlt, werden diese auf den Aktienkurs unmittelbar vor Ablauf der Performance Period umgerechnet. Die Zielerreichung wird am Ende der jeweils maßgeblichen Dreijahresperiode geprüft und festgestellt. Die Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung erfolgt zum Ende des Monats, in dem die Hauptversammlung – nach Ablauf des letzten Geschäftsjahres der Dreijahresperiode – über die Ergebnisverwendung Beschluss fasst.

Sowohl für die jahresbezogene variable Vergütung als auch für die mehrjährige variable Vergütung gilt, dass bei Erreichung des jeweils maßgeblichen Schwellenwerts eine Auszahlung in Höhe von 25 Prozent des Betrags erfolgt, der bei 100-prozentiger Zielerfüllung zu zahlen wäre. Bei einer Zielerreichung zwischen dem Schwellenwert und dem festgelegten Ziel wird linear interpoliert. Soweit eine Übererfüllung berücksichtigungsfähig ist, wird die Höhe der Auszahlung bei Übererfüllung entweder prozentual entsprechend dem Grad der Übererfüllung ermittelt, oder es wird – wenn ein maximal berücksichtigungsfähiger Wert für die Übererfüllung festgelegt wird – zwischen dem Ziel und dem maximal berücksichtigungsfähigen Wert linear interpoliert.

Sowohl bei einem Eintritt als auch bei einem Austritt innerhalb einer laufenden Performance Period ergibt sich ein zeitanteiliger Anspruch auf die eventuell festgesetzte mehrjährige variable Vergütung nach Ablauf der Performance Period. Die zeitanteilige Ermittlung der mehrjährigen variablen Vergütung erfolgt bei einem Austritt für die zu diesem Zeitpunkt noch laufenden Performance Periods auf der Grundlage einer Zielfeststellung zum Austritt, die eingefroren wird.

Auch das Eigeninvestment der Vorstände wurde gegenüber dem Status quo im Berichtsjahr erhöht. Während der Dauer der Bestellung in den Vorstand hat das jeweilige Vorstandsmitglied aus der jahresbezogenen und der mehrjährigen variablen Vergütung ein Depot von Aktien der Gesellschaft im Wert der jeweils aktuellen Jahresgrundvergütung aufzubauen und zu halten. Bereits durch das jeweilige Vorstandsmitglied gehaltene Aktien der Gesellschaft werden angerechnet. Es besteht keine Verpflichtung zum Erwerb der Aktien aus sonstigen Bezügen oder aus privatem Vermögen. Die Gesellschaft ist berechtigt, 10 Prozent der jahresbezogenen variablen Vergütung und 10 Prozent der mehrjährigen variablen Vergütung (jeweils vor Abzug von Steuern und Abgaben) in Form von Aktien der Gesellschaft anzulegen. Mit dem Erwerb der Aktien wird ein Kreditinstitut oder Finanzdienstleister beauftragt; die Kosten für Abwicklung und Verwahrung trägt die Gesellschaft. Die Berechtigung der Gesellschaft, variable Vergütung zum Aufbau des Aktieninvestdepots in Form von Aktien anzulegen, endet mit dem Ausscheiden des jeweiligen Vorstandsmitglieds aus dem Amt. Eine Veräußerung von Aktien aus dem Aktien-Eigeninvestment-Depot durch das jeweilige Vorstandsmitglied ist während der Dauer der Bestellung nur insoweit zulässig, wie der Mindestwert einer Jahresgrundvergütung hierdurch nicht unterschritten wird und gesetzliche beziehungsweise regulatorische Beschränkungen der Veräußerung nicht entgegenstehen.

An einzelne Mitglieder des Vorstands gewährte Zuwendungen¹⁾

Angaben in Tsd€	Rainer Hundsdörfer Vorstandsvorsitzender ²⁾				Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services			
	2017/2018 Zielwert	2016/2017 Zielwert	2017/2018 (Min)	2017/2018 (Max)	2017/2018 Zielwert	2016/2017 Zielwert	2017/2018 (Min)	2017/2018 (Max)
Festvergütung ⁴⁾	650	247	650	650	402	396	402	402
Nebenleistungen	26	7	26	26	18	16	18	18
Summe	676	254	676	676	420	412	420	420
Jahresbezogene variable Vergütung	585	223	0	585	362	356	0	362
Mehrjährige variable Vergütungen	526	464	0	1.170	325	360	0	723
Tranche 2016/2017 ⁵⁾	-	464	-	-	-	360	-	-
Tranche 2017/2018 ⁵⁾	526 ⁶⁾	-	0	1.170	325 ⁶⁾	-	0	723
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.787	941	676	2.431	1.107	1.128	420	1.505
Versorgungsaufwand	228	90	228	228	141	137	141	141
Gesamtvergütung	2.015	1.031	904	2.659	1.248	1.265	561	1.646

Angaben in Tsd€	Prof. Dr. Ulrich Hermann Vorstand Digital Business und Services ³⁾				Stephan Plenz Vorstand Digital Technology			
	2017/2018 Zielwert	2016/2017 Zielwert	2017/2018 (Min)	2017/2018 (Max)	2017/2018 Zielwert	2016/2017 Zielwert	2017/2018 (Min)	2017/2018 (Max)
Festvergütung ⁴⁾	400	152	400	400	402	396	402	402
Nebenleistungen	25	8	25	25	17	16	17	17
Summe	425	160	425	425	419	412	419	419
Jahresbezogene variable Vergütung	360	137	0	360	362	356	0	362
Mehrjährige variable Vergütungen	324	286	0	720	325	360	0	723
Tranche 2016/2017 ⁵⁾	-	286	-	-	-	360	-	-
Tranche 2017/2018 ⁵⁾	324 ⁶⁾	-	0	720	325 ⁶⁾	-	0	723
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.109	583	425	1.505	1.106	1.128	419	1.504
Versorgungsaufwand	140	61	140	140	141	137	141	141
Gesamtvergütung	1.249	644	565	1.645	1.247	1.265	560	1.645

¹⁾ Gemäß Ziffer 4.2.5 Abs. 3 der am 24. April 2017 bekannt gemachten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK)

²⁾ Seit 14. November 2016 Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

³⁾ Seit 14. November 2016 Mitglied des Vorstands

⁴⁾ Das monatliche Grundgehalt wurde bei Dirk Kaliebe und Stephan Plenz ab dem 1. Oktober 2016 jeweils um 3 Prozentpunkte erhöht.

⁵⁾ Laufzeit: 3 Jahre

⁶⁾ Im Geschäftsjahr 2017/2018 ist darin jeweils der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung aus der mehrjährigen aktienbasierten Barvergütung ab Geschäftsjahr 2017/2018 wie folgt enthalten: Rainer Hundsdörfer: 234 Tsd €; Dirk Kaliebe: 144 Tsd €; Prof. Dr. Ulrich Hermann: 144 Tsd €; Stephan Plenz: 144 Tsd €

Zufluss¹⁾

Angaben in Tsd€	Rainer Hundsdörfer Vorstandsvorsitzender ²⁾		Dirk Kaliebe Vorstand Finanzen und Financial Services		Prof. Dr. Ulrich Hermann Vorstand Digital Business und Services ³⁾		Stephan Plenz Vorstand Digital Technology	
	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017	2017/2018	2016/2017
Festvergütung ⁴⁾	650	247	402	396	400	152	402	396
Nebenleistungen	26	7	18	16	25	8	17	16
Summe	676	254	420	412	425	160	419	412
Jahresbezogene variable Vergütung	585	223	362	356	360	137	362	356
Mehrjährige variable Vergütungen	-	-	356	353	-	-	356	353
Tranche 2014/2015 ⁵⁾	-	-	-	353	-	-	-	353
Tranche 2015/2016 ⁵⁾	-	-	356	-	-	-	356	-
Summe fixe und variable Vergütungsbestandteile	1.261	477	1.138	1.121	785	297	1.137	1.121
Versorgungsaufwand ⁶⁾	228	90	141	137	140	61	141	137
Gesamtvergütung	1.489	567	1.279	1.258	925	358	1.278	1.258
davon: zu erbringendes Eigeninvestment	59	22	72	71	36	14	72	71

¹⁾ Es handelt sich um die für das jeweilige Geschäftsjahr an die Mitglieder des Vorstands gezahlten beziehungsweise noch zu zahlenden Bezüge.

²⁾ Seit 14. November 2016 Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

³⁾ Seit 14. November 2016 Mitglied des Vorstands

⁴⁾ Das monatliche Grundgehalt wurde bei Dirk Kaliebe und Stephan Plenz ab dem 1. Oktober 2016 jeweils um 3 Prozentpunkte erhöht.

⁵⁾ Laufzeit: 3 Jahre

⁶⁾ Im Geschäftsjahr noch nicht zugeflossen

Für die Dreijahresperiode 2017/2018 bis 2019/2020 gilt eine Sonderregelung. Der Betrag, der sich nach der bisherigen Regelung aus der bereits erfolgten Zielsetzung für den ersten Teil der mehrjährigen variablen Vergütung des Geschäftsjahres 2017/2018 (Tranche 2017/2018) und der hierauf bezogenen Auswertung im Hinblick auf die (anteilige) Zielvergütung von maximal 30 Prozent der Jahresgrundvergütung ergibt, wird nach Ablauf der Dreijahresperiode im Geschäftsjahr 2019/2020 im Fall der vereinbarten Zielerreichung auf diese neue Regelung angerechnet und ausbezahlt.

Die Zielvereinbarung für die mehrjährige variable Vergütung (Dreijahresperiode), die zu Beginn des Geschäftsjahres 2015/2016 (Tranche 2015/2016) und zu Beginn des Geschäftsjahres 2016/2017 (Tranche 2016/2017) jeweils getroffen wurde, basiert noch auf der bisherigen Regelung und wird entsprechend auf dieser Grundlage festgestellt und ausbezahlt. Folglich wird planmäßig – mit Ausnahme der vorstehenden Übergangsregelung – mit Ablauf des Geschäftsjahres 2018/2019 letztmalig die Festsetzung und Auszahlung der mehrjährigen variablen Vergütung auf der Grundlage der bisherigen Regelung erfolgen.

Damit setzen sowohl die jahresbezogene variable Vergütung als auch die mehrjährige variable Vergütung zusätzliche langfristige Leistungsanreize und richten die Vergütungsstruktur verstärkt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aus.

Die Anteile an der für das Geschäftsjahr 2016/2017 gezahlten jahresbezogenen variablen Vergütung wurden von Rainer Hundsdörfer, Dirk Kaliebe, Prof. Dr. Ulrich Hermann und Stephan Plenz sowie an der mehrjährigen variablen Vergütung für die Geschäftsjahre 2014/2015, 2015/2016 und 2016/2017 von Dirk Kaliebe und Stephan Plenz jeweils unter Beachtung von Art. 19 Marktmissbrauchsverordnung (EU) Nr. 596/2014 am 11. August 2017 in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft angelegt; das Investment wurde anschließend von allen Vorstandsmitgliedern am 11. August 2017 der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemeldet und auf der Internetseite der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft veröffentlicht.

Die **NEBENLEISTUNGEN** bestehen im Berichtsjahr im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Privatnutzung eines Dienstwagens.

Bezüge der einzelnen Mitglieder des Vorstands (HGB)

Angaben in Tsd€		Erfolgsunabhängige Komponenten		Erfolgsbezogene Komponente	Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung	Gesamtbezüge
		Festvergütung ¹⁾	Nebeneleistungen	Jahresbezogene variable Vergütung	Mehrfährige ²⁾ variable Vergütung	
Rainer Hundsdörfer ³⁾	2017/2018	650	26	585	429	1.690
	2016/2017	247	7	223	74	551
Dirk Kaliebe	2017/2018	402	18	362	385	1.167
	2016/2017	396	16	356	356	1.124
Prof. Dr. Ulrich Hermann ⁴⁾	2017/2018	400	25	360	264	1.049
	2016/2017	152	8	137	46	343
Stephan Plenz	2017/2018	402	17	362	385	1.166
	2016/2017	396	16	356	356	1.124
Summe	2017/2018	1.854	86	1.669	1.463	5.072
	2016/2017	1.191	47	1.072	832	3.142
Im Vorjahr ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands	2017/2018	-	-	-	-	-
	2016/2017	586	25	527	527	1.665
Summe	2017/2018	1.854	86	1.669	1.463	5.072
	2016/2017	1.777	72	1.599	1.359	4.807

¹⁾ Das monatliche Grundgehalt wurde bei Dirk Kaliebe und Stephan Plenz ab dem 1. Oktober 2016 jeweils um 3 Prozentpunkte erhöht.

²⁾ Im Geschäftsjahr 2017/2018 ist darin jeweils der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung aus der mehrjährigen aktienbasierten Barvergütung ab Geschäftsjahr 2017/2018 wie folgt enthalten: Rainer Hundsdörfer: 234 Tsd€; Dirk Kaliebe: 144 Tsd€; Prof. Dr. Ulrich Hermann: 144 Tsd€ und Stephan Plenz: 144 Tsd€; der Aufwand des Geschäftsjahres 2017/2018 in Höhe von 437 Tsd€ verteilt sich wie folgt: Rainer Hundsdörfer: 153 Tsd€; Dirk Kaliebe: 95 Tsd€; Prof. Dr. Ulrich Hermann: 94 Tsd€ und Stephan Plenz: 95 Tsd€.

³⁾ Seit 14. November 2016 Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

⁴⁾ Seit 14. November 2016 Mitglied des Vorstands

Die **LEISTUNGEN AN AUSGESCHIEDENE VORSTANDS-MITGLIEDER** stellen sich wie folgt dar: Im Berichtsjahr ist kein Vorstandsmitglied ausgeschieden. Im Geschäftsjahr 2016/2017 endete die Amtszeit von Dr. Gerold Linzbach als Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor mit Ablauf des 13. November 2016, sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endete mit Ablauf des 31. August 2017. Die Amtszeit von Harald Weimer als Mitglied des Vorstands endete mit Ablauf des 13. November 2016, sein Dienstvertrag mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft endete vertragsgemäß mit Ablauf des 31. März 2017. Für weitergehende Angaben zu im Vorjahr ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern siehe Tz. 39 des Konzernanhangs.

Die **LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT** stellen sich bei den Vorständen wie folgt dar:

Rainer Hundsdörfer (Vorstandsvorsitzender und Arbeitsdirektor), Dirk Kaliebe, Prof. Dr. Ulrich Hermann und Stephan Plenz sind jeweils für die Dauer von drei Jah-

ren zum ordentlichen Mitglied des Vorstands bestellt. Der Pensionsvertrag sieht eine beitragsorientierte Zusage für die Altersversorgung vor, die in ihren wesentlichen Grundzügen der beitragsorientierten Versorgungsregelung für leitende Angestellte (BVR) folgt. Das Unternehmen zahlt jährlich zum 1. Juli einen entsprechenden Beitrag des maßgeblichen Grundgehalts rückwirkend für das vorangegangene Geschäftsjahr in einen Fonds ein. Der feste Versorgungsbeitrag beträgt 35 Prozent des entsprechenden jeweiligen Grundgehalts.

Die Pensionsverträge aller Mitglieder des Vorstands sehen einheitlich vor, dass sich der eingezahlte Betrag, je nach der Ertragslage des Unternehmens, erhöhen kann. Die genaue Höhe des Ruhegelds ist auch abhängig vom Anlageerfolg des Fonds. Es kann ab dem vollendeten 60. Lebensjahr als vorzeitige Altersleistung bezogen werden. Das Ruhegeld wird in jedem Fall, also bei Ausscheiden aus dem Unternehmen, ab dem vollendeten 65. beziehungsweise 60. Lebensjahr vorrangig als einmaliges Alterskapital

gezahlt. Daneben ist eine von der Höhe der letzten Grundvergütung abhängige Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung von 60 Prozent der Invalidenleistung beziehungsweise des Ruhegelds vorgesehen. Bei der Invalidenversorgung richtet sich – abweichend von der BVR – der Prozentsatz nach der Zahl der im Unternehmen als Vorstand geleisteten Dienstjahre, wobei eine Zurechnungszeit bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres und ein maximaler Versorgungsprozentsatz von 60 Prozent festgelegt sind. Endet der Dienstvertrag vor Eintritt eines Versorgungsfalls, bleibt der Anspruch auf das zu diesem Zeitpunkt aufgebaute Versorgungskapital erhalten. Für die übrigen Versorgungsleistungen (Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung) bleibt die gemäß §2 BetrAVG zeitanteilig erdiente Versorgungsanwartschaft bestehen. Bei Rainer Hundsdörfer und Prof. Dr. Ulrich Hermann ist die Anwartschaft in Abänderung zu §1b BetrAVG sofort unverfallbar. Im Übrigen sind die gesetzlichen Unverfallbarkeitsfristen bei Dirk Kaliebe und Stephan Plenz erfüllt.

Im Hinblick auf **LEISTUNGEN BEI VORZEITIGER BEENDIGUNG DER TÄTIGKEIT** sehen alle Dienstverträge im Fall eines wirksamen Widerrufs der Bestellung eines Vorstandsmitglieds oder einer berechtigten Amtsniederlegung durch ein Vorstandsmitglied folgende einheitliche Regelung vor: Der Dienstvertrag endet mit Ablauf der gesetzlichen Kündigungsfrist des §622 Abs. 1, 2 BGB. Im Fall des wirksamen Widerrufs der Bestellung erhält das Vorstandsmitglied zum

Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags eine Abfindung in Höhe seiner bisherigen Gesamtvergütung gemäß dem Dienstvertrag für zwei Jahre, maximal aber in Höhe der Bezüge für die ursprünglich vereinbarte Restlaufzeit des Dienstvertrags. Ein zum Zeitpunkt des Ausscheidens ermittelter und festgestellter und damit bereits erdienter Anspruch auf mehrjährige variable Vergütung bleibt von der Abfindungs- und Übergangsregelung unberührt und wird unmittelbar nach dem Ausscheiden beziehungsweise in Bezug auf die neue mehrjährige variable Vergütung sobald der Jahresabschluss des betroffenen Geschäftsjahres aufgestellt wurde, spätestens jedenfalls zum Ende des ersten Quartals des auf das Ausscheiden folgenden Geschäftsjahres, gezahlt. Das Recht zur außerordentlichen Kündigung aus wichtigem Grund nach §626 BGB bleibt unberührt. Die Abfindung wird in vierteljährlichen Raten entsprechend der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit, höchstens aber in acht vierteljährlichen Raten ausbezahlt, wobei sich das dann ehemalige Vorstandsmitglied anderweitige Bezüge, zu deren Nachweis gegenüber der Gesellschaft es sich verpflichtet, während der ursprünglich vereinbarten Restlaufzeit in entsprechender Anwendung der §§326 Abs. 2 Satz 2, 615 Abs. 2 BGB anrechnen lassen muss. Sollte bei einem Vorstandsmitglied Dienstunfähigkeit eintreten, werden die im jeweiligen Pensionsvertrag festgeschriebenen Leistungen gewährt. Erfolgt bis mindestens neun Monate vor Ende der Amtsperiode keine Entschei-

Altersversorgung der einzelnen Mitglieder des Vorstands¹⁾

Angaben in Tsd€		Aufgelaufenes Versorgungskapital zum Bilanzstichtag	Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr ²⁾	Defined Benefit Obligation	Dienstzeitaufwand (Service Cost)
Rainer Hundsdörfer ³⁾	2017/2018	315	228	317	228
	2016/2017	85	85 ⁴⁾	90	90 ⁵⁾
Dirk Kaliebe	2017/2018	1.611	141	1.862	141
	2016/2017	1.430	139	1.635	137
Prof. Dr. Ulrich Hermann ⁶⁾	2017/2018	194	140	224	140
	2016/2017	53	53 ⁴⁾	61	61 ⁵⁾
Stephan Plenz	2017/2018	1.525	141	1.750	141
	2016/2017	1.346	139	1.544	137

¹⁾ Der bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres (Rainer Hundsdörfer; Dirk Kaliebe; Prof. Dr. Ulrich Hermann und Stephan Plenz) erreichbare Pensionsanspruch hängt von der persönlichen Gehaltsentwicklung, dem jeweiligen EBIT und der erzielten Rendite ab und kann daher vorab nicht exakt ermittelt werden. Bei Inanspruchnahme der Rentenoption und Fortgeltung der aktuellen Rechnungsannahmen wird die sich aus dem angesammelten Versorgungskapital ergebende Altersrente voraussichtlich wie folgt betragen: Rainer Hundsdörfer: ca. 7 Prozent; Dirk Kaliebe: ca. 36 Prozent; Prof. Dr. Ulrich Hermann: ca. 21 Prozent und Stephan Plenz: ca. 34 Prozent jeweils der letzten Festvergütung.

²⁾ Bei Rainer Hundsdörfer, Dirk Kaliebe, Prof. Dr. Ulrich Hermann und Stephan Plenz ermittelt sich der Versorgungsbeitrag für das Berichtsjahr nach dem Stand der ruhegeldfähigen Bezüge am 31. März ohne Berücksichtigung des noch nicht feststehenden gewinnabhängigen Beitragsanteils.

³⁾ Seit 14. November 2016 Vorstandsvorsitzender, Mitglied des Vorstands und Arbeitsdirektor

⁴⁾ Für den Zeitraum 14. November 2016 bis 31. März 2017

⁵⁾ Da die Service Cost 0 Tsd€ betragen, wird hier die Zuführung zur Defined Benefit Obligation für den Zeitraum vom 14. November 2016 bis 31. März 2017 dargestellt.

⁶⁾ Seit 14. November 2016 Mitglied des Vorstands

derung über eine Wiederbestellung und erfolgt danach keine Wiederbestellung, erhält das Vorstandsmitglied eine Abfindung in Höhe einer Jahresgrundvergütung (Übergangsgeld). Der Anspruch auf diese Jahresgrundvergütung entsteht zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags. Er entsteht nicht, wenn bei der Entscheidung über die Wiederbestellung oder bis zum Zeitpunkt der Beendigung des Dienstvertrags ein durch das Vorstandsmitglied verschuldeter wichtiger Grund vorliegt, der die Gesellschaft zu einer Kündigung gemäß § 626 BGB berechtigen würde. Für die Auszahlung und die Anrechnung anderweitiger Bezüge gilt die obige Regelung entsprechend.

Die Vergütung der Mitglieder des AUFSICHTSRATS ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt.

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine feste Jahresvergütung von 40.000,00 €. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Stellvertreter das Zweifache der Jahresvergütung. Die Mitglieder des Präsidiums, des Prüfungsausschusses und des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen eine zusätzliche

Vergütung. Jedes Ausschussmitglied erhält für seine Teilnahme an einer Sitzung eines dieser Ausschüsse eine Vergütung von 1.500,00 € pro Sitzung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält eine Vergütung von 4.500,00 € pro Sitzung, der Vorsitzende des Präsidiums und der Vorsitzende des Ausschusses zur Regelung von Personalangelegenheiten des Vorstands erhalten eine Vergütung von 2.500,00 € pro Sitzung. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner für ihre Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse ein Sitzungsgeld in Höhe von 500,00 € pro Sitzung. Ferner werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats entstandene Auslagen sowie die von ihnen zu entrichtende Umsatzsteuer erstattet. Um die Funktion des Aufsichtsrats als Kontrollorgan zu stärken, enthält die Vergütung keine erfolgsabhängige variable Komponente. Der Aufsichtsrat besteht derzeit aus zwölf Mitgliedern.

Die Gewerkschafts- und Betriebsratsmitglieder haben erklärt, dass sie ihre Aufsichtsratsvergütung nach den Richtlinien der IG Metall an die Hans-Böckler-Stiftung abführen.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats (ohne Umsatzsteuer)

Angaben in €	2017/2018				2016/2017			
	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt	Feste Jahresvergütung	Sitzungsgeld	Ausschüsse Vergütung	Gesamt
Dr. Siegfried Jaschinski ¹⁾	120.000	5.000	7.500	132.500	120.000	6.500	8.000	134.500
Rainer Wagner ²⁾	80.000	5.000	12.000	97.000	80.000	6.500	10.500	97.000
Ralph Arns	40.000	2.000	0	42.000	40.000	3.000	0	43.000
Edwin Eichler ³⁾	0	0	0	0	13.333	1.000	0	14.333
Mirko Geiger	40.000	5.000	7.500	52.500	40.000	6.000	7.500	53.500
Karen Heumann	40.000	2.500	3.000	45.500	40.000	2.500	0	42.500
Oliver Jung ⁴⁾	36.666	2.500	0	39.166	0	0	0	0
Kirsten Lange	40.000	4.500	6.000	50.500	40.000	6.000	4.500	50.500
Dr. Herbert Meyer	40.000	5.000	22.500	67.500	40.000	6.000	22.500	68.500
Beate Schmitt	40.000	2.000	4.500	46.500	40.000	4.000	3.000	47.000
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh	40.000	2.500	1.500	44.000	40.000	4.500	3.000	47.500
Christoph Woesler	40.000	2.000	0	42.000	40.000	3.000	0	43.000
Roman Zitzelsberger	40.000	2.000	0	42.000	40.000	2.000	0	42.000
Gesamt	596.666	40.000	64.500	701.166	573.333	51.000	59.000	683.333

¹⁾ Vorsitzender des Aufsichtsrats

²⁾ Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

³⁾ Im Aufsichtsrat bis 31. Juli 2016

⁴⁾ Im Aufsichtsrat seit 23. Mai 2017

Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a Abs. 1 HGB

Gemäß § 289a Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–9 HGB gehen wir im Lagebericht auf sämtliche Punkte ein, die im Falle eines öffentlichen Übernahmeangebots für die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft relevant sein könnten:

Zum Bilanzstichtag 31. März 2018 betrug das **GEZEICHNETE KAPITAL** (Grundkapital) der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft 713.562.818,56 € und war eingeteilt in 278.735.476 auf den Inhaber lautende Stückaktien, die nicht vinkuliert sind. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft 142.919 eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft gemäß § 71b AktG keine Rechte zustehen.

Die **ERNENNUNG UND ABBERUFUNG DER MITGLIEDER DES VORSTANDS** richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG in Verbindung mit den §§ 30 ff. MitbestG.

SATZUNGSÄNDERUNGEN erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff., 133 AktG in Verbindung mit § 19 Abs. 2 der Satzung Heidelbergs. Nach § 19 Abs. 2 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen gefasst und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Der Aufsichtsrat ist nach § 15 der Satzung berechtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung vorzunehmen, die nur deren Fassung betreffen.

Heidelberg darf **EIGENE AKTIEN** nur in den Fällen des § 71 Abs. 1 Nr. 1–6 AktG erwerben. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats ist der Vorstand dazu ermächtigt, die zum Bilanzstichtag vorhandenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre

- zu veräußern, wenn sie gegen Barzahlung und zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis, wie in der Ermächtigung näher definiert, nicht wesentlich unterschreitet; dabei darf der Umfang der so veräußerten Aktien zusammen mit weiteren Aktien, die seit 18. Juli 2008 unter Bezugsrechtsausschluss ausgegeben wurden, insgesamt 10 Prozent des am 18. Juli 2008 vorhandenen Grundkapitals nicht überschreiten oder – falls dieser Wert geringer ist – 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals;

- Dritten anzubieten und diesen zu übertragen unter der Voraussetzung, dass so Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen oder Unternehmensteile erworben werden oder dass so Unternehmenszusammenschlüsse durchgeführt werden;
- zur Beendigung oder vergleichsweisen Erledigung von gesellschaftsrechtlichen Spruchverfahren zu verwenden.

Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen. Die Ermächtigung kann jeweils ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Am 26. Juli 2012 hatte die Hauptversammlung den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um ursprünglich bis zu 119.934.433,28 €, eingeteilt in 46.849.388 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen aus der im Juli 2013 begebenen Wandelanleihe wurde das Grundkapital unter Ausnutzung des Bedingten Kapitals 2012 um 488.547,84 € erhöht. Das Bedingte Kapital 2012 stand damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 €, eingeteilt in 46.658.549 auf den Inhaber lautende Stückaktien, zur Verfügung. Am 24. Juli 2015 hatte die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2012 beschlossen, soweit dieses

nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2013 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft war nunmehr um bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2012). Im Juni 2017 wurden 21.297.697 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 zur Bedienung von Ansprüchen aus der Wandelanleihe 2013 ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft von 659.040.714,24 € auf 713.562.818,56 €, das nun in 278.735.476 Stückaktien eingeteilt ist. Das danach verbliebene Emissionsvolumen der Wandelanleihe 2013 von 3,7 Mio € wurde bei Fälligkeit am 10. Juli 2017 vollständig zurückgezahlt.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um ursprünglich bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht. Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2015

zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist nunmehr um bis zu 48.230.453,76 €, eingeteilt in 18.840.021 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2014**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in §3 Abs.3 der Satzung.

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (zusammen auch ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 131.808.140,80 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu 131.808.140,80 €, eingeteilt in 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2015**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs.4 der Satzung.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 51.487.555 neuen Stückaktien gegen Bar oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 131.808.140,80 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2015**). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2015 finden Sie in §3 Abs.5 der Satzung.

Die am 25. März 2011 unterzeichnete und im März 2018 mit verschiedenen Banken bis Juni 2023 neu vereinbarte Kreditfazilität, eine bilaterale Kreditvereinbarung mit der Europäischen Investitionsbank vom 31. März 2016, ein mit einem Bankenkonsortium unter Refinanzierung durch die KfW vereinbartes Förderdarlehen vom 20. Oktober 2016 sowie eine bilaterale Kreditvereinbarung mit einer deutschen Landesbank vom 23. Mai 2017 enthalten in ihrer am Bilanzstichtag geltenden Fassung marktübliche **CHANGE-OF-CONTROL-KLAUSELN**, die dem jeweiligen Vertragspartner zusätzliche Informations- und Kündigungsrechte einräumen, falls sich die Kontroll- oder Mehrheitsverhältnisse an der Gesellschaft verändern.

Die Anleihebedingungen der am 25. März 2015 platzierten und am 30. März 2015 begebenen Wandelanleihe enthalten ebenfalls eine Change-of-Control-Klausel. Erfolgt eine Änderung der Kontrolle wie in den Anleihebedingungen beschrieben, können die Gläubiger der Anleihe innerhalb einer bestimmten Frist eine vorzeitige Rückzahlung verlangen. Heidelberg ist dann verpflichtet, an die Anleihegläubiger, die die vorzeitige Rückzahlung verlangt haben, einen Kontrollwechsel-Ausübungspreis zu bezahlen, der dem anhand eines in den Anleihebedingungen näher beschriebenen mathematischen Verfahrens angepassten Nennbetrag entspricht. In den Anleihebedingungen der am 17. April 2015 platzierten und am 5. Mai 2015 begebenen Unternehmensanleihe ist eine Change-of-Control-Klausel enthalten, die eine Verpflichtung der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gegenüber den Anleihegläubigern begründet, die jeweiligen Teilschuldverschreibungen (oder Teile davon) bei Eintritt bestimmter in der Klausel genannter Voraussetzungen auf Verlangen zurückzukaufen. Der Rückkaufpreis beträgt in diesem Fall 101 Prozent des auf die jeweiligen Teilschuldverschreibungen entfallenden Gesamtnennbetrags zuzüglich aufgelaufener und noch nicht bezahlter Zinsen.

Auch ein Technologie-Lizenzabkommen mit einem Hersteller und Lieferanten von Softwareprodukten enthält eine Change-of-Control-Klausel; sie gewährt jeder Partei ein auf 90 Tage befristetes Kündigungsrecht, falls mindestens 50 Prozent der Anteile oder Stimmrechte der anderen Partei von einem Dritten übernommen werden.

Zudem enthält ein Vertrag mit einem Hersteller und Lieferanten digitaler Produktionsdrucksysteme über den Vertrieb dieser Systeme eine Change-of-Control-Klausel. Diese gewährt jeder Partei das Recht, den Vertrag mit einer Frist von drei Monaten zu kündigen, beginnend mit Erhalt einer Mitteilung der anderen Partei, dass ein Kontrollwechsel erfolgt ist oder möglicherweise bevorsteht, oder beginnend mit Kenntnis von einem solchen Kontrollwechsel. Ein Kontrollwechsel gemäß diesem Vertrag ist dann gegeben, wenn eine dritte Person mindestens 25 Prozent der Stimmrechte der betroffenen Partei erworben oder die Möglichkeit erlangt hat, auf vertraglicher Grundlage oder auf der Grundlage von Satzungs- oder ähnlichen Bestimmungen, die der dritten Person entsprechende Rechte gewähren, bestimmenden Einfluss auf die Aktivitäten der betroffenen Partei zu nehmen.

Nichtfinanzieller Bericht

Der zusammengefasste gesonderte nichtfinanzielle Bericht gemäß §§ 315b und 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB für das Geschäftsjahr 2017/2018 steht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Investor Relations‹, ›Berichte und Präsentationen‹ dauerhaft zur Verfügung.

Angaben zu eigenen Anteilen

Die Angaben zum Bestand an eigenen Aktien nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG sind in Tz. 18 des Anhangs zum Jahresabschluss enthalten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und § 315d HGB steht auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Unternehmen‹ > ›Über uns‹ > ›Corporate Governance‹ dauerhaft zur Verfügung.

AG - Bericht 2017/2018

Jahresabschluss	36
Gewinn- und Verlustrechnung	37
Bilanz	38
Anhang	39
Entwicklung des Anlagevermögens	40
Allgemeine Erläuterungen	42
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
Erläuterungen zur Bilanz	48
Sonstige Angaben	59
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	61
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	62
Weitere Informationen	67
(Teil des Anhangs)	
Aufstellung des Anteilsbesitzes	68
Angaben zu den Organen	72

Gewinn- und Verlustrechnung 2017/2018

Angaben in Tausend €	Textziffer	1.4.2016 bis 31.3.2017	1.4.2017 bis 31.3.2018
Umsatzerlöse	4	1.177.749	1.159.879
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		- 4.966	22.617
Andere aktivierte Eigenleistungen		56.528	41.951
Gesamtleistung		1.229.311	1.224.447
Sonstige betriebliche Erträge	5	128.753	68.589
Materialaufwand	6	563.492	559.583
Personalaufwand	7	418.306	438.971
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		34.694	39.363
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	252.825	234.996
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		88.747	20.123
Ergebnis aus Finanzanlagen	9	32.892	12.863
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10	8.491	6.698
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	84.621	82.763
Finanzergebnis		- 43.238	- 63.202
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	- 25.234	1.451
Ergebnis nach Steuern		70.743	- 44.530
Jahresüberschuss		70.743	- 44.530
Verlustvortrag aus dem Vorjahr		- 40.604	-
Entnahmen aus Gewinnrücklagen	18		
aus anderen Gewinnrücklagen		-	44.530
Einstellungen in Gewinnrücklagen	18		
in die gesetzliche Rücklage		- 1.507	-
in andere Gewinnrücklagen		- 28.632	-
Bilanzgewinn		0	0

Bilanz zum 31. März 2018

Aktiva

Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2017	31.3.2018
Anlagevermögen	13		
Immaterielle Vermögensgegenstände		71.789	97.016
Sachanlagen		451.606	505.026
Finanzanlagen		877.594	885.426
		1.400.989	1.487.468
Umlaufvermögen			
Vorräte	14	329.116	358.706
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15	201.119	189.268
Flüssige Mittel	16	127.778	113.016
		658.013	660.990
Rechnungsabgrenzungsposten	17	11.319	8.189
		2.070.321	2.156.647

Passiva

Angaben in Tausend €	Textziffer	31.3.2017	31.3.2018
Eigenkapital	18		
Gezeichnetes Kapital ¹⁾		659.041	713.563
Eigene Anteile		- 366	- 366
Ausgegebenes Kapital		658.675	713.197
Kapitalrücklage		52.937	54.207
Gewinnrücklagen		51.482	6.952
		763.094	774.356
Sonderposten	19	770	452
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	20	201.836	239.518
Andere Rückstellungen	21	163.898	160.852
		365.734	400.370
Verbindlichkeiten	22	935.442	979.427
Rechnungsabgrenzungsposten		5.281	2.042
		2.070.321	2.156.647

¹⁾ Bedingtes Kapital zum 31. März 2018 in Höhe von 180.039 Tsd € (Vorjahr: 238.665 Tsd €)

AG - Bericht 2017/2018

	Anhang	39
	Entwicklung des Anlagevermögens	40
	Allgemeine Erläuterungen	42
	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	45
	Erläuterungen zur Bilanz	48
	Sonstige Angaben	59

Entwicklung des Anlagevermögens

Angaben in Tausend €	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				
	1.4.2017	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.3.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Selbst geschaffene Rechte, ähnliche Rechte und Werte	60.823	26.880	-	-	87.703
Entgeltlich erworbene Software, Nutzungs- und sonstige Rechte	47.586	5.146	-1.032	-	51.700
	108.409	32.026	-1.032	-	139.403
Sachanlagen					
Grundstücke und Bauten	411.103	28.350	-	2.496	441.949
Technische Anlagen und Maschinen	310.846	1.463	-12.567	444	300.186
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	438.338	24.707	-18.416	-728	443.901
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.361	34.843	-9	-2.212	39.983
	1.167.648	89.363	-30.992	0	1.226.019
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.703.047	11.516	-4.700	-	1.709.863
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.957	8.329	-6.110	-	14.176
Beteiligungen	3.928	-	-	-	3.928
Wertpapiere des Anlagevermögens	2	-	-	-	2
Sonstige Ausleihungen	29.853	286	-2.739	-	27.400
	1.748.787	20.131	-13.549	-	1.755.369
	3.024.844	141.520	-45.573	-	3.120.791

1.4.2017	Zugänge	Änderungen im Zusammenhang mit Zugängen ¹⁾	Abgänge	Kumulierte Abschreibungen		31.3.2017	Buchwerte 31.3.2018
				Umbuchungen	31.3.2018		
956	2.998	-	-	-	3.954	59.867	83.749
35.664	2.353	1.444	-1.028	-	38.433	11.922	13.267
36.620	5.351	1.444	-1.028	-	42.387	71.789	97.016
128.090	12.629	-	-	1.490	142.209	283.013	299.740
246.764	5.975	-	-11.974	228	240.993	64.082	59.193
341.188	15.408	18	-17.105	-1.718	337.791	97.150	106.110
-	-	-	-	-	-	7.361	39.983
716.042	34.012	18	-29.079	0	720.993	451.606	505.026
870.646	140	-	-4.700	-	866.086	832.401	843.777
-	-	-	-	-	-	11.957	14.176
542	-	-	-	-	542	3.386	3.386
-	-	-	-	-	-	2	2
5	3.313	-	-3	-	3.315	29.848	24.085
871.193	3.453	-	-4.703	-	869.943	877.594	885.426
1.623.855	42.816	1.462	-34.810	-	1.633.323	1.400.989	1.487.468

¹⁾ Die »Änderungen im Zusammenhang mit Zugängen« betreffen die Verschmelzung einer Tochtergesellschaft auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Allgemeine Erläuterungen

1 Vorbemerkungen

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft mit Sitz in Heidelberg ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter der Registernummer HRB 330004 eingetragen.

Der Jahresabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren. Im Sinne einer größeren Klarheit werden in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst. Hierzu geben wir nachfolgend eine Aufgliederung nach Einzelpositionen mit ergänzenden Erläuterungen und Vermerken.

Die Wertangaben in den tabellarischen Darstellungen beziehen sich grundsätzlich auf je 1.000 € (Tsd €).

2 Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung und bei Deckung durch Sicherungsgeschäfte mit dem Sicherungskurs bewertet. Am Abschlussstichtag erfolgt die Umrechnung von auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten zum dann geltenden Devisenkassamittelkurs. Nicht realisierte Wechselkursbedingte Gewinne werden nur erfasst, wenn die Restlaufzeit des zugrunde liegenden Vermögensgegenstands beziehungsweise der zugrunde liegenden Verbindlichkeit nicht mehr als ein Jahr beträgt. Erläuterungen zu derivativen Finanzinstrumenten zwecks Abdeckung von Währungsrisiken sind unter Tz. 26 dargestellt.

Für die Anteilsbesitzliste erfolgt die Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Abschlüsse bei Vermögensgegenständen und Schulden zum Stichtagskurs am Jahresultimo sowie bei Aufwendungen und Erträgen zu Jahresdurchschnittskursen.

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Anschaffungskosten erfassen auch direkt zurechenbare Anschaffungsnebenkosten. Herstellungskosten berücksichtigen neben den Einzel- und Gemeinkosten für Material und Fertigung auch Sonderkosten der Fertigung, den fertigungsbedingten Werteverzehr des Anlagevermögens sowie angemessene Teile der Kosten für allgemeine Verwaltung und Sozialleistungen.

Soweit bei Vermögensgegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, werden diese, solange die Gründe hierfür weiterbestehen, beibehalten.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden in Ausübung des Wahlrechts des § 248 Abs. 2 HGB zu Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechend linear abgeschrieben.

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger beziehungsweise außerplanmäßiger Abschreibungen (bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen) bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich nach der linearen Methode unter Zugrundelegung der betriebsindividuellen technischen und wirtschaftlichen Nutzungsdauern. Auf Zugänge im Laufe eines Geschäftsjahres wird die Abschreibung zeitanteilig nach Monaten verrechnet. Für angeschaffte oder hergestellte abnutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, deren Anschaffungskosten 250 € (bis zum 31. Dezember 2017: 150 €), aber nicht 1.000 € übersteigen, werden Sammelposten im Sinne des § 6 Abs. 2a EStG gebildet. Diese werden einheitlich über fünf Jahre abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen werden in Ausübung des Wahlrechts des § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB als Teil der Herstellungskosten des Vermögensgegenstands aktiviert.

Die Abschreibungen auf die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden Nutzungsdauern (in Jahren) ermittelt:

	2016/2017	2017/2018
Entwicklungskosten	3	3 bis 10
Software/Sonstige Rechte	3 bis 9	3 bis 9
Gebäude	25 bis 50	25 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	12 bis 31	12 bis 31
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 26	4 bis 26

Bei den Finanzanlagen sind Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen zu Anschaffungskosten oder bei Vorliegen von voraussichtlich dauernden Wertminderungen zu niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert. Verzinsliche Ausleihungen sind zum Nominalwert bilanziert; zinslose Darlehen werden auf den Barwert abgezinst.

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt. Der Ermittlung der Wertansätze liegt für alle Vorratsgruppen das gewogene Durchschnittswertverfahren zugrunde. Die Herstellungskosten sind zu Vollkosten bewertet; somit werden die gemäß §255 Abs. 2 Sätze 2 bis 3 HGB aktivierungsfähigen Kosten einbezogen. Soweit am Bilanzstichtag niedrigere Wiederbeschaffungspreise beziehungsweise Nettoveräußerungswerte vorliegen, werden diese berücksichtigt. Den Bestandsrisiken der Vorratshaltung, die sich aus Lagerdauer und geminderter Verwertbarkeit ergeben, ist durch Wertabschläge ausreichend Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag (Anschaffungskosten) bilanziert. Alle erkennbaren Einzelrisiken und das allgemeine Kreditrisiko werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Unterverzinsliche Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Steuerfreie Zulagen und steuerpflichtige Zuschüsse für Investitionen sind als Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen passiviert. Die steuerfreien Zulagen und die steuerpflichtigen Zuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf verrechnet.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen berücksichtigen neben den Leistungen der Versorgungsordnung, diversen Versorgungszusagen und Gesamtbetriebsratsvereinbarungen auch die arbeitsrechtlich abgesicherten Todesfall-Überbrückungsgelder. Durch Vereinbarung vom 27. Februar 2015 mit dem Gesamtbetriebsrat hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ein ab dem 1. Januar 2015 geltendes neues Versorgungssystem mit erhöhtem Anreiz zur Eigenvorsorge eingeführt. Mit dieser Vereinbarung wurde die bisherige »endgehaltsorientierte Rentenzusage« auf eine »beitragsbasierte Kapitalzusage« umgestellt. Für künftig eintretende Versorgungsfälle bei Mitarbeitern in aktiven Beschäftigungsverhältnissen mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft findet die neue Gesamtbetriebsvereinbarung Anwendung. Die Auszahlung des Versorgungsguthabens erfolgt grundsätzlich in zwölf Jahresraten, optional kann der Mitarbeiter 14 Jahresraten inklusive einer erhöhten Erstrate wählen. Alternativ kann der Mitarbeiter das Versorgungsguthaben als lebenslange Rente abrufen und unter bestimmten Voraussetzungen dieses als Einmalkapitalzahlung auszahlen lassen. Die Auszahlungsoption Rate/Rente von 60 Prozent/40 Prozent stellt für die Berechnung der Pensionsrückstellung eine weitere versicherungsmathematische Annahme dar. Die Rückstellungsbewertung erfolgt auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen unter Verwendung der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck als biometrische Rechnungsgrundlage. Als Bewertungsverfahren wird bei aktiven Berechtigten das ratierlich degressive Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) verwendet, das auch zukünftig erwartete Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Bei Rentenbeziehern und mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedenen Mitarbeitern wird als Erfüllungsbetrag der Barwert der künftigen Versorgungsanwartschaften angesetzt. Anwärter, die das rechnungsmäßige Pensionsalter bereits überschritten haben, werden wie Rentenbezieher behandelt. Sind die Voraussetzungen für die Unverfallbarkeit einer Anwartschaft erfüllt, wird für Mitarbeiter, die vor dem 30. Lebensjahr eingetreten sind, das Eintrittsdatum als Beginn der Berechnungen zugrunde gelegt. Bei der Festlegung des Abzinsungzinssatzes wurde von dem Wahlrecht nach §253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Danach dürfen Rückstellungen für Altersversorgungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen pauschal mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre abgezinst werden, der sich

bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Bewertung der Verpflichtungen wird der von der Deutschen Bundesbank zum 31. März 2018 ermittelte und veröffentlichte Abzinsungszinssatz von 3,57 Prozent verwendet (Vorjahr: 3,94 Prozent).

Die Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind überwiegend durch Vermögensgegenstände abgedeckt, die ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen dienen und dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen sind (Deckungsvermögen). Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Deckungsvermögen wird gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Pensionsverpflichtungen verrechnet. Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß den Mitteilungen des Versicherers. Etwaige Erträge aus dem Deckungsvermögen werden mit den Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtungen und den Aufwendungen beziehungsweise Erträgen aus der Änderung des Abzinsungszinssatzes saldiert im Zinsergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit betreffen Mitarbeiter, die sich am Bilanzstichtag entweder schon in Altersteilzeit befinden, einen Altersteilzeitvertrag geschlossen haben oder zukünftig von der Altersteilzeitregelung Gebrauch machen können. Die Rückstellungsbewertung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen auf Basis eines laufzeitadäquaten Abzinsungszinssatzes. Dieser ergibt sich als durchschnittlicher Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren und betrug zum 31. März 2018 1,16 Prozent (Vorjahr: 1,52 Prozent). Weiterhin basiert die Bewertung der Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Heubeck. Die Rückstellung beinhaltet Aufstockungsbeträge und bis zum Bilanzstichtag aufgelaufene Erfüllungsverpflichtungen der Gesellschaft.

Bei der Bemessung der übrigen Rückstellungen wird allen erkennbaren bilanzierungspflichtigen Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Es werden auch Rückstellungen für Gewährleistungen ohne rechtliche Verpflichtung gebildet.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Für Ausgaben beziehungsweise Einnahmen, die Aufwendungen und Erträge für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen, wurden aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Die Wertansätze der Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem zum Bilanzstichtag ermittelten Haftungsumfang.

Um Währungsrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Sicherung aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt als Portfolio-Hedge. Zur Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten findet die Durchbuchungsmethode Anwendung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4 Umsatzerlöse

	2016/2017	2017/2018
Europe, Middle East and Africa	553.349	533.298
Asia/Pacific	311.704	325.272
Eastern Europe	107.571	112.884
North America	153.807	150.106
South America	51.318	38.319
	1.177.749	1.159.879

Vom Gesamtumsatz entfielen mit 940 Mio € rund 81 Prozent auf das Ausland.

	2016/2017 ³⁾	2017/2018
Heidelberg Digital Technology ¹⁾	894.235	888.329
Heidelberg Digital Business und Services ²⁾	283.514	271.550
	1.177.749	1.159.879

¹⁾ Bis 31. März 2017: Heidelberg Equipment

²⁾ Bis 31. März 2017: Heidelberg Services

³⁾ Vorjahreszahlen wurden angepasst

Zum 1. April 2017 erfolgte im Rahmen der Adjustierung der Unternehmensstrategie eine Reorganisation der Segmente. ›Heidelberg Digital Technology‹ umfasst im Wesentlichen das Bogenoffset-Geschäft, die Druckweiterverarbeitung und den Etikettendruck. Das Geschäft mit Dienstleistungen, Verbrauchsmaterialien und Gebrauchsmaschinen sowie die digitalen Drucktechniken und Lösungen entlang der Wertschöpfungskette werden im Segment ›Heidelberg Digital Business und Services‹ gebündelt. Die Zahlen des Vorjahres wurden entsprechend angepasst.

5 Sonstige betriebliche Erträge

	2016/2017	2017/2018
Erträge aus der Währungsumrechnung	39.637	45.138
Auflösung von Rückstellungen	25.629	15.155
Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen	14.111	-
Erträge von verbundenen Unternehmen	2.483	1.833
Einnahmen aus betrieblichen Einrichtungen	1.369	57
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Investitionszuwendungen	419	332
Übrige Erträge	45.105	6.074
	128.753	68.589

Dem Anstieg der Erträge aus der Währungsumrechnung um 5,5 Mio € stehen um 1,0 Mio € höhere Aufwendungen gegenüber (siehe Tz. 8).

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 16,1 Mio €, im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen, sowie Buchgewinne aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen.

Im Vorjahr waren aus der am 1. April 2016 durchgeführten Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, Erträge in Höhe von 40,9 Mio € aus der Übernahme von Vermögensgegenständen und Schulden zum Zeitwert in den übrigen Erträgen enthalten.

6 Materialaufwand

	2016/2017	2017/2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	500.791	499.587
Aufwendungen für bezogene Leistungen	62.701	59.996
	563.492	559.583

7 Personalaufwand und Mitarbeiter

	2016/2017	2017/2018
Löhne und Gehälter	355.831	374.564
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	62.475	64.407
davon: für Altersversorgung	(1.531)	(1.021)
	418.306	438.971

In der Position »Löhne und Gehälter« sind auch Restrukturierungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Anpassung von Personalkapazitäten in Höhe von 9,8 Mio € (Vorjahr: 0,6 Mio €) enthalten.

Der Zinsanteil der Versorgungsansprüche wird im Finanzergebnis ausgewiesen (siehe Tz. 11).

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter betrug:

	2016/2017	2017/2018
Wiesloch-Walldorf	3.715	3.784
Heidelberg	983	974
Brandenburg	422	424
Kiel	232	230
Neuss	30	28
	5.382	5.440
Auszubildende	240	227
	5.622	5.667

Nicht in der Anzahl der Mitarbeiter enthalten sind: Praktikanten, Diplomanden, Mitarbeiter in ruhendem Arbeitsverhältnis und Mitarbeiter, die sich in der Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit befinden.

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2016/2017	2017/2018
Aufwendungen für sonstige Fremdleistungen	49.852	56.398
Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	38.769	39.749
Sondereinzelkosten des Vertriebs	36.321	31.223
Instandhaltung	24.549	23.661
Mieten, Pachten und Leasing	18.557	12.358
Saldo aus Zuführung und Verbrauch von Rückstellungen, mehrere Aufwandsarten betreffend	15.941	8.753
Fertigungsunabhängige Gemeinkosten	6.681	7.683
Reisekosten	5.063	5.118
Versicherungsaufwand	4.438	4.053
Sonstige Steuern	1.069	1.139
Werbekosten	8.678	906
Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51	405
Übrige Kosten	42.856	43.550
	252.825	234.996

Mit den Zugängen der Print Media Academy, Heidelberg, und des World Logistics Center, Wiesloch-Walldorf, im Juni 2017 konnten die Miet- und Leasingaufwendungen im Berichtsjahr weiter reduziert werden.

Den um 1,0 Mio € gestiegenen Aufwendungen aus der Währungsumrechnung stehen um 5,5 Mio € gestiegene Erträge aus der Währungsumrechnung gegenüber (siehe Tz. 5).

Im Vorjahr sind Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich infolge von Altersteilzeitvereinbarungen im Zusammenhang mit der Anpassung der Personalkapazität enthalten.

Der Rückgang der Werbekosten ist auf die im Vorjahr enthaltenen Aufwendungen für die Branchenmesse drupa 2016 zurückzuführen.

9 Ergebnis aus Finanzanlagen

	2016/2017	2017/2018
Erträge aus Beteiligungen		
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	28.851	18.049
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	8.430	1.060
	37.281	19.109
davon: aus verbundenen Unternehmen	(37.281)	(19.109)
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	964	3.463
davon: aus verbundenen Unternehmen	(964)	(669)
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.992	-3.453
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-2.361	-6.256
davon: aus verbundenen Unternehmen	(-2.361)	(-6.256)
	32.892	12.863

Die Ergebnisabführungsverträge enthalten in Höhe von 12,4 Mio € (Vorjahr: 15,3 Mio €) indirekt auch die Ausschüttungen von ausländischen Konzerngesellschaften an inländische Organgesellschaften.

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens betreffen unter anderem Zinsen aus einem langfristigen Darlehen im Zusammenhang mit einem Leasingvertrag einer ausländischen Tochtergesellschaft sowie aus fünf langfristig vergebenen Darlehen an eine inländische Tochtergesellschaft.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betreffen ausschließlich Finanzanlagen (siehe Tz. 13).

10 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2016/2017	2017/2018
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.491	6.698
davon: aus verbundenen Unternehmen	(5.920)	(5.910)
	8.491	6.698

11 Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	2016/2017	2017/2018
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	84.621	82.763
davon: an verbundene Unternehmen	(1.796)	(1.960)
davon: Aufwendungen aus der Aufzinsung	(55.173)	(59.394)
	84.621	82.763

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen werden unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Wandelanleihe 2015, der Unternehmensanleihe 2015, der Kreditfazilität und dem Förderdarlehen (siehe Tz. 22) ausgewiesen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen werden mit den Erträgen des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens verrechnet (siehe Tz. 20).

12 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2016/2017	2017/2018
Laufender Aufwand für Ertragsteuern	1.162	1.451
Abgrenzung latente Steuern	-26.396	-
	-25.234	1.451

Unter den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist im Vorjahr ein Ertrag in Höhe von 26,4 Mio € durch die Realisierung von bisher nicht aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen beziehungsweise steuerliche Verlustvorträge enthalten, der aus der Verrechnung mit passiven latenten Steuern resultiert, die im Rahmen der am 1. April 2016 durchgeführten Anwachsung der Heidelberger Druckmaschinen Real Estate GmbH & Co. KG, Walldorf, anzusetzen waren.

Erläuterungen zur Bilanz

13 Anlagevermögen

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände haben sich im Berichtsjahr hauptsächlich durch die gemäß § 248 Abs. 2 HGB aktivierten Entwicklungskosten per saldo um 25,2 Mio € erhöht.

Die Buchwerte der Sachanlagen sind im Berichtsjahr um 53,4 Mio € gestiegen. Wesentliche Gründe hierfür sind die Zugänge der Print Media Academy, Heidelberg, und des World Logistics Center, Wiesloch-Walldorf, sowie die Aktivierung bereits geleisteter Anzahlungen und Anlagen im Bau im Zusammenhang mit dem Baufortschritt des Innovationszentrums am Standort Wiesloch-Walldorf.

In Ausübung des Wahlrechts nach § 255 Abs. 3 Satz 2 HGB wurden Fremdkapitalzinsen in den Grundstücken und Bauten in Höhe von 0,1 Mio € aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen infolge voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen (Vorjahr: 0,2 Mio €).

Die Finanzanlagen haben sich um 7,8 Mio € erhöht. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus den Kapitalerhöhun-

gen für zwei Tochtergesellschaften sowie dem Erwerb der docufy GmbH, Bamberg, in Höhe von insgesamt 11,5 Mio €. Die Ausleihungen haben sich per saldo um 3,5 Mio € reduziert. Bei einer Tochtergesellschaft wurde im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung der Beteiligungsbuchwerte eine außerplanmäßige Abschreibung aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung in Höhe von 0,1 Mio € vorgenommen.

14 Vorräte

	31.3.2017	31.3.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	62.345	69.604
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	174.091	202.834
Fertige Erzeugnisse und Waren	92.672	85.100
Geleistete Anzahlungen	8	1.168
	329.116	358.706

15 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.3.2017	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.3.2018	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.854	-	24.327	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	114.063	-	112.636	-
Sonstige Vermögensgegenstände	61.202	-	52.305	57
	201.119	-	189.268	57

Unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden im Berichtsjahr kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 112,2 Mio € (Vorjahr: 113,8 Mio €) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten hauptsächlich Steuererstattungsansprüche, gezahlte Optionsprämien, Forderungen gegenüber unseren Mitarbeitern sowie gegenüber dem Heidelberg Pension Trust e. V. Von den Steuererstattungsansprüchen entstehen 2,2 Mio € erst nach Ablauf des Geschäftsjahres (Vorjahr: 2,3 Mio €).

16 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel in Höhe von 113,0 Mio € (Vorjahr: 127,8 Mio €) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Geldanlagen mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten sowie Guthaben bei Kreditinstituten. Guthaben bei Kreditinstituten werden ausschließlich zur kurzfristigen Liquiditätsdisposition gehalten.

17 Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten gemäß § 250 Abs. 3 HGB Unterschiedsbeträge zwischen den Ausgabe- und den Erfüllungsbeträgen von Verbindlichkeiten in Höhe von 5,2 Mio € (Vorjahr: 7,0 Mio €).

18 Eigenkapital

	1.4.2017	Jahres- fehlbetrag	Veränderung Rücklagen	Wandlung der Wandelanleihe 2013	31.3.2018
Gezeichnetes Kapital	659.041	-	-	54.522	713.563
Eigene Anteile	- 366	-	-	-	- 366
Ausgegebenes Kapital	658.675	-	-	54.522	713.197
Kapitalrücklage	52.937	-	-	1.270	54.207
Gewinnrücklagen					
Gesetzliche Rücklage	1.507	-	-	-	1.507
Andere Gewinnrücklagen	49.975	-	- 44.530	-	5.445
	51.482	-	- 44.530	-	6.952
Bilanzverlust	0	- 44.530	44.530	-	0
Eigenkapital	763.094	- 44.530	0	55.792	774.356

Grundkapital/Anzahl der ausgegebenen Stückaktien/Eigene Aktien

Die Stückaktien lauten auf den Inhaber und gewähren einen anteiligen Betrag von 2,56 € am voll eingezahlten Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft.

Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beträgt 713.562.818,56 € und ist eingeteilt in 278.735.476 Stückaktien. Bezüglich der im Berichtsjahr erfolgten Ausgabe neuer Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 zur Bedienung von Ansprüchen aus der Wandelanleihe 2013 verweisen wir auf die Ausführungen unter ›Bedingtes Kapital‹.

Zum 31. März 2018 befinden sich wie bereits im Vorjahr noch 142.919 Stückaktien im eigenen Bestand. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beläuft sich – wie im Vorjahr – auf 366 Tsd € bei einem rechnerischen Anteil am Grundkapital in Höhe von 0,05 Prozent zum 31. März 2018 (Vorjahr: 0,06 Prozent).

Die Aktien wurden im März 2007 erworben. Der anteilige Anschaffungspreis für den Erwerb betrug 4.848 Tsd €. Daneben fielen anteilige Transaktionskosten in Höhe von 5 Tsd € an. Damit ergaben sich anteilige Anschaffungskosten in Höhe von 4.853 Tsd €. Diese Aktien können nur zur Herabsetzung des Kapitals der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie für Belegschaftsaktienprogramme und andere Formen der Zuteilung von Aktien an Mitarbeiter der Gesellschaft oder einer Tochtergesellschaft verwendet werden oder Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft oder einem ihr verbundenen Unternehmen stehen oder standen, zum Erwerb angeboten werden.

Bedingtes Kapital**Bedingtes Kapital 2012**

Die Hauptversammlung hatte am 26. Juli 2012 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 25. Juli 2017 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber

oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelanleihen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 150.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsanleihen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelanleihen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 119.934.433,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre konnte nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital wurde dazu um ursprünglich bis zu 119.934.433,28 €, eingeteilt in 46.849.388 Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2012**).

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hatte am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2013). Diese Wandelanleihe hatte ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60.000.000,00 €, eine Laufzeit von vier Jahren (Endfälligkeitstermin: 10. Juli 2017) und einen jährlichen Kupon von 8,50 Prozent, der vierteljährlich nachschüssig ausbezahlt wurde. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 wurden 190.839 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 ausgegeben. Das Bedingte Kapital 2012 stand damit nur noch in einem Umfang von 119.445.885,44 €, eingeteilt in 46.658.549 Stückaktien, zur Verfügung. Der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe 2013 hatte sich von 60.000.000,00 € um 500.000,00 € auf 59.500.000,00 € verringert.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft war seit dem 30. Juli 2014 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2013 berechtigt, und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür war, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt.

Am 24. Juli 2015 hatte die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2012 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2013 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft war durch das Bedingte Kapital 2012 nunmehr um bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 Stückaktien, bedingt erhöht. Der Beschluss wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Im Juni 2017 wurden 21.297.697 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 zur Bedienung von Ansprüchen aus der Wandelanleihe 2013 ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft von 659.040.714,24 € auf 713.562.818,56 €, das nun in 278.735.476 Stückaktien eingeteilt ist. Das danach verbliebene Emissionsvolumen der Wandelanleihe 2013 von 3,7 Mio € wurde bei Fälligkeit am 10. Juli 2017 vollständig zurückgezahlt.

Bedingtes Kapital 2014

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2014 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2019 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 58.625.953,28 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von ursprünglich insgesamt bis zu 58.625.953,28 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um ursprünglich bis zu 58.625.953,28 €, eingeteilt in 22.900.763 Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2014**).

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in

Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2015). Diese Wandelanleihe hat ein Emissionsvolumen von 58.600.000,00 €, eine Laufzeit von sieben Jahren (Endfälligkeitstermin: 30. März 2022) und einen jährlichen Kupon von 5,25 Prozent, der vierteljährlich nachschüssig ausbezahlt wird.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist ab dem 20. April 2018 zur vorzeitigen vollständigen Rückzahlung der Wandelanleihe 2015 berechtigt, und zwar zum Nennbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen. Voraussetzung hierfür ist, dass der Aktienkurs multipliziert mit dem dann geltenden Wandlungsverhältnis an 20 der 30 aufeinanderfolgenden Handelstage an der Frankfurter Wertpapierbörse vor der Bekanntmachung des Tages der vorzeitigen Rückzahlung 130 Prozent des Nennbetrags mit Stand an jedem solcher 20 Handelstage übersteigt. Jeder Anleihegläubiger der Wandelanleihe 2015 ist berechtigt, die Rückzahlung einzelner oder aller seiner Schuldverschreibungen, für welche das Wandlungsrecht nicht ausgeübt wurde und für die keine vorzeitige Rückzahlung durch die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft angekündigt wurde, zum 30. März 2020 zum festgelegten Nennbetrag zuzüglich der darauf bis zum 30. März 2020 (ausschließlich) aufgelaufenen Zinsen zu verlangen.

Am 24. Juli 2015 hat die Hauptversammlung die Aufhebung des Bedingten Kapitals 2014 beschlossen, soweit dieses nicht für die Bedienung von Rechten aus der Wandelanleihe 2015 zur Verfügung steht. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft ist durch das Bedingte Kapital 2014 nunmehr um bis zu 48.230.453,76 €, eingeteilt in 18.840.021 Stückaktien, bedingt erhöht; Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2014 finden Sie in § 3 Abs. 3 der Satzung. Der Beschluss wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Bedingtes Kapital 2015

Die Hauptversammlung hat am 24. Juli 2015 den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. Juli 2020 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options-, Wandel- und/oder Gewinnschuldverschreibungen sowie Genussrechte unter Einschluss von Kombinationen dieser Instrumente (zusammen auch ›Schuldverschreibungen‹) im Gesamtnennbetrag von bis zu 200.000.000,00 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen

Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf bis zu 51.487.555 auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 131.808.140,80 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Das Bezugsrecht der Aktionäre kann nach näherer Maßgabe der Ermächtigung ausgeschlossen werden. Das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurde dazu um bis zu 131.808.140,80 €, eingeteilt in 51.487.555 Stückaktien, bedingt erhöht (**BEDINGTES KAPITAL 2015**); Einzelheiten zum Bedingten Kapital 2015 finden Sie in § 3 Abs. 4 der Satzung.

Genehmigtes Kapital

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 24. Juli 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 23. Juli 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe von bis zu 51.487.555 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 131.808.140,80 € zu erhöhen (**GENEHMIGTES KAPITAL 2015**). Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe festzulegen. Einzelheiten zum Genehmigten Kapital 2015 finden Sie in § 3 Abs. 5 der Satzung. Die Ermächtigung wurde mit der Eintragung der Satzungsänderung in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim am 2. Oktober 2015 wirksam.

Kapitalrücklage, Ergebnisverwendung und Angaben zu ausschüttungsgesperren Beträgen der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft

Die Kapitalrücklage in Höhe von 54.207 Tsd € wurde gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 und 2 HGB sowie § 237 Abs. 5 AktG gebildet.

Der im Geschäftsjahr 2017/2018 erzielte handelsrechtliche Jahresfehlbetrag in Höhe von 44.530 Tsd € wurde vollständig durch Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen ausgeglichen.

Die Ausschüttungssperre der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft beläuft sich zum 31. März 2018 auf 176.021 Tsd €.

Zum einen besteht für aktivierte selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens eine Ausschüttungssperre in Höhe von 83.748 Tsd €. Zum anderen ist der Unterschiedsbetrag zwischen dem

Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre und dem Ansatz der Rückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der sich auf 92.273 Tsd € beläuft, ausschüttungsgesperrt.

Der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft liegen folgende Mitteilungen über die Über- beziehungsweise Unterschreitung von Schwellenwerten nach §21 Abs. 1 oder Abs. 1a sowie §25 oder §25a Abs. 1 WpHG ab 3. Januar 2018 nach §33 Abs. 1 Satz 1, Abs. 2 und §38 Abs. 1 Satz 1 sowie §39 Abs. 1 Satz 1 WpHG vor. Die Aufstellung enthält jeweils den letzten mitgeteilten Stand der Aktionäre:

1. BrightSphere Investment Group plc

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 09.05.2018 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg Deutschland 2. Grund der Mitteilung: Offenlegung der Unabhängigkeitserklärung gemäß §35 WpHG 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Name: BrightSphere Investment Group plc; Registrierter Sitz und Staat: London, Vereinigtes Königreich Großbritannien 5. Datum der Schwellenberührung: 03.05.2018 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 0,00 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 0 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 0,00 %; Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten neu: 278735476; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 4,98 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 0 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 4,98 % 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen a. Stimmrechte (§§33, 34 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut: direkt (§33 WpHG): 0; zugerechnet (§34 WpHG): 0; Summe: 0; in %: direkt (§33 WpHG): 0 %; zugerechnet (§34 WpHG): 0 %; Summe: 0 % 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melderelevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

2. Dimensional Holdings Inc.

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß §26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung 22.11.2017 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg Deutschland

2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Name: Dimensional Holdings Inc.; Registrierter Sitz und Staat: Austin, Texas, USA Vereinigte Staaten von Amerika 5. Datum der Schwellenberührung: 20.11.2017 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 3,01 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 0,15 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 3,16 %; Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten neu: 278735476; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 2,99 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 0,14 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 3,13 % 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen a. Stimmrechte (§§21, 22 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut: direkt (§21 WpHG): -; zugerechnet (§22 WpHG): 8388404; Summe: 8388404; in %: direkt (§21 WpHG): - %; zugerechnet (§22 WpHG): 3,01 %; Summe: 3,01 % b.1. Instrumente i.S.d. §25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: Art des Instruments: Rückübertragungsanspruch (Aktienleihe); Stimmrechte absolut: 410377; Stimmrechte in %: 0,15 %; Summe Stimmrechte absolut: 410377; Summe Stimmrechte in %: 0,15 %; 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen: Unternehmen: Dimensional Holdings Inc.; Dimensional Fund Advisors LP; Dimensional Holdings Inc.; Dimensional Fund Advisors LP; Dimensional Fund Advisors Ltd.; Dimensional Holdings Inc.; Dimensional Fund Advisors LP; DFA Canada LLC; Dimensional Fund Advisors Canada ULC; Dimensional Holdings Inc.; Dimensional Fund Advisors LP; DFA Australia Limited.

3. Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß §26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 24.08.2017 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg Deutschland 2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Name: Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Registrierter Sitz und Staat: Frankfurt am Main Deutschland 5. Datum der Schwellenberührung: 18.08.2017 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 3,13 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 0,10 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 3,23 %; Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten neu: 278735476; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 2,99 %;

Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 0,10 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 3,09 % 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut: direkt (§ 21 WpHG): –; zugerechnet (§ 22 WpHG): 8720900; Summe: 8720900; in %: direkt (§ 21 WpHG): – %; zugerechnet (§ 22 WpHG): 3,13 %; Summe: 3,13 % b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: Art des Instruments: Wandelanleihe ISIN DE000A14KEZ4; Fälligkeit/Verfall: 30.03.2022; Ausübungszeitraum/Laufzeit: 11.05.2015 – 20.05.2022; Stimmrechte absolut: 289352; Stimmrechte in %: 0,10 %; Summe Stimmrechte absolut: 289352; Summe Stimmrechte in %: 0,10 %; 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Vollständige Kette der Tochterunternehmen beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem oberstem beherrschenden Unternehmen: Unternehmen: Universal-Investment-Gesellschaft mit beschränkter Haftung; Universal-Investment-Luxembourg S.A.

4. Société Générale S.A.

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 04.08.2017 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg Deutschland 2. Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Name: Société Générale S.A.; Registrierter Sitz und Staat: Paris Frankreich 5. Datum der Schwellenberührung: 31.07.2017 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 0 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 0 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 0 %; Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten neu: 278735476; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 3,54 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 2,94 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 6,48 % 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melde-relevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

5. Deutsche Bank Aktiengesellschaft

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 11.07.2017 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg Deutschland 2. Grund der Mitteilung: Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte 3. Anga-

ben zum Mitteilungspflichtigen: Name: Deutsche Bank Aktiengesellschaft; Registrierter Sitz und Staat: Frankfurt am Main Deutschland 5. Datum der Schwellenberührung: 30.06.2017 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 0 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 0 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 0 %; Gesamtzahl Stimmrechte des Emittenten neu: 278735476; letzte Mitteilung: Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.): 2,28 %; Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.): 2,72 %; Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.): 5,005 % 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melde-relevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

6. Union Investment Privatfonds GmbH

DGAP Stimmrechtsmitteilung: Heidelberger Druckmaschinen AG: Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG mit dem Ziel der europaweiten Verbreitung; 05.12.2016. 1. Angaben zum Emittenten: Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg Deutschland. 2. Grund der Mitteilung: Sonstiger Grund: Veräußerung von Stimmrechten durch verwaltetes Sondervermögen. 3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen: Name: Union Investment Privatfonds GmbH; Registrierter Sitz und Staat: Frankfurt am Main, Deutschland. 5. Datum der Schwellenberührung: 01.12.2016. 6. Gesamtstimmrechtsanteile: Stimmrechte (Summe 7.a.) neu: 2,90 %; Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) neu: 1,77 %; Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) neu: 4,67 %; Stimmrechte des Emittenten: 257437779. Stimmrechte (Summe 7.a.) letzte Mitteilung: 3,09 %; Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.) letzte Mitteilung: 1,77 %; Anteile (Summe 7.a. + 7.b.) letzte Mitteilung: 4,86 %. 7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen: a. Stimmrechte (§§ 21, 22 WpHG): ISIN: DE0007314007; absolut, zugerechnet (§ 22 WpHG): 7469894; in %, zugerechnet (§ 22 WpHG): 2,90 %; Summe: absolut: 7469894; in %: 2,90 %. b.1. Instrumente i.S.d. § 25 Abs. 1 Nr. 1 WpHG: Art des Instruments: Wertpapierleihe; Stimmrechte absolut: 4565952; Stimmrechte in %: 1,77 %. 8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen: Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen mit melde-relevanten Stimmrechten des Emittenten (1.).

7. Herr Ferdinand Rüesch, Schweiz/Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz

Korrektur einer Veröffentlichung gemäß § 26 Abs. 1 WpHG: Herr Ferdinand Rüesch, Schweiz, hat uns am 25. August

2014 nach §21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) und §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil von Herrn Ferdinand Rüesch, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte). Ferner teilte uns Herr Ferdinand Rüesch mit, dass 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte) der gesamten Stimmrechte an der Heidelberger Druckmaschinen AG ihm gemäß §22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet wurden. Namen der kontrollierten Unternehmen, deren Stimmrechtsanteile selbst mehr als 3 % betragen und von denen 3 % oder mehr zugerechnet werden: Ferd. Rüesch AG. Die Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz, hat uns am 25. August 2014 nach §21 Abs. 1 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) wie folgt informiert: Am 14. August 2014 überschritt der Stimmrechtsanteil der Ferd. Rüesch AG, St. Gallen, Schweiz, an der Heidelberger Druckmaschinen AG, Kurfürsten-Anlage 52 – 60, 69115 Heidelberg, Deutschland, die Meldeschwellen von 3 % und 5 % und betrug 9,02 % (23.210.000 Stimmrechte).

19 Sonderposten

	31.3.2017	31.3.2018
Sonderposten für Investitionszuwendungen zum Anlagevermögen		
Steuerpflichtige Zuschüsse	88	26
Steuerfreie Zulagen	682	426
	770	452

Unter den steuerpflichtigen Zuschüssen werden die im Zuge der Wirtschaftsförderung für die Investitionen am Standort Brandenburg gewährten Mittel ausgewiesen.

Die steuerfreien Zulagen beinhalten Zulagen nach dem InvZuIG 1999/2005/2007/2010, die den Standort Brandenburg betreffen.

20 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen liegen folgende versicherungsmathematische Prämisse zugrunde:

Abzinsungszinssatz:	3,57 %
Gehaltssteigerungsrate:	2,75 %
Rentensteigerungsrate:	1,60 %
Fluktuation:	1,00 %

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat zur externen Finanzierung und Insolvenzversicherung ihrer Pensionsverpflichtungen im Geschäftsjahr 2005/2006 ein Contractual Trust Arrangement (CTA) mit dem Treuhänder Heidelberg Pension-Trust e. V., Heidelberg, errichtet. Die übertragenen Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen. Die Anlage erfolgt in einem Spezialfonds. Das Fondsvermögen besteht im Wesentlichen aus Fondsanteilen, Renten, Aktien, Discount-beziehungsweise Indexzertifikaten und liquiden Mitteln. Das Deckungsvermögen wurde zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Zusätzlich zum CTA bestehen Rückdeckungsversicherungen, die ebenfalls als Deckungsvermögen qualifizieren. Sie wurden ebenfalls mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Pensionsrückstellungen verrechnet.

Der beizulegende Zeitwert der verrechneten Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag 437,4 Mio € bei Anschaffungskosten von 601,8 Mio €. Der Erfüllungsbeitrag der verrechneten Schulden beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 675,1 Mio €.

Im Rahmen des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Deckungsvermögens sind im Berichtsjahr Erträge in Höhe von 11,7 Mio € (Vorjahr: Erträge 13,1 Mio €) angefallen. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen betragen im Berichtsjahr 58,3 Mio € (Vorjahr: 53,6 Mio €) (siehe Tz. 11).

21 Andere Rückstellungen

	31.3.2017	31.3.2018
Sonstige Rückstellungen		
Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich	16.899	16.230
Verpflichtungen aus dem Personalbereich	126.612	123.841
Übrige	20.387	20.781
	163.898	160.852

Die Verpflichtungen aus dem Vertriebsbereich betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen. Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich stehen hauptsächlich im Zusammenhang mit Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben, Altersteilzeitprogrammen und Gratifikationen. Ferner sind in Höhe von 46,9 Mio € (Vorjahr: 47,1 Mio €) Rückstellungen für Portfolio- und Kapazitätsanpassungen und Maßnahmen zur Optimierung unserer Führungs- und Organisationsstruktur enthalten.

22 Verbindlichkeiten

	31.3.2017	davon Restlaufzeit			31.3.2018	davon Restlaufzeit		
		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	von 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Anleihen	323.500	59.500	58.600	205.400	264.000	-	264.000	-
davon konvertibel	(118.100)	(59.500)	(58.600)	(-)	(58.600)	(-)	(58.600)	(-)
Gegenüber Kreditinstituten	135.433	17.710	71.918	45.805	158.274	10.945	111.465	35.864
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	6.551	6.551	-	-	11.166	11.166	-	-
Aus Lieferungen und Leistungen	48.995	48.995	-	-	86.153	86.153	-	-
Gegenüber verbundenen Unternehmen	389.345	389.345	-	-	425.230	425.230	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten								
Aus Steuern	5.773	5.773	-	-	6.179	6.179	-	-
Im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.314	692	622	-	1.354	931	423	-
Übrige	24.531	24.531	-	-	27.071	26.713	358	-
	31.618	30.996	622	-	34.604	33.823	781	-
	935.442	553.097	131.140	251.205	979.427	567.317	376.246	35.864

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen werden kurzfristige Ausleihungen in Höhe von 425,1 Mio € (Vorjahr: 388,9 Mio €) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,1 Mio € (Vorjahr: 0,4 Mio €) ausgewiesen.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 5. Mai 2015 eine unbesicherte Unternehmensanleihe in Höhe von 205 Mio € mit siebenjähriger Laufzeit und einem Kupon von jährlich 8,00 Prozent begeben (Unternehmensanleihe 2015).

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hatte am 10. Juli 2013 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2013). Diese Wandelanleihe hatte ein ursprüngliches Emissionsvolumen von 60 Mio € und eine Laufzeit von vier Jahren. Aufgrund der Wandlung von fünf Teilschuldverschreibungen am 18. November 2013 (siehe Tz. 18) hatte sich der ursprüngliche Gesamtnennbetrag der Wandelanleihe von 60 Mio € um 0,5 Mio € auf 59,5 Mio € verringert. Im Juni 2017 wurden 21.297.697 neue Stückaktien aus dem Bedingten Kapital 2012 zur Bedienung von Ansprüchen aus der Wandelanleihe 2013 ausgegeben. Hierdurch erhöhte sich das Grundkapital der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft von 659.040.714,24 € auf 713.562.818,56 €, das nun in 278.735.476 Stückaktien eingeteilt ist.

Das danach verbliebene Emissionsvolumen der Wandelanleihe 2013 von 3,7 Mio € wurde bei Fälligkeit am 10. Juli 2017 vollständig zurückgezahlt.

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft hat am 30. März 2015 eine unbesicherte, nicht nachrangige Wandelschuldverschreibung mit Wandlungsrecht in Aktien der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft begeben (Wandelanleihe 2015). Diese Wandelanleihe hat ein Volumen von 58,6 Mio € und ist in circa 18,84 Millionen nennwertlose Stückaktien wandelbar. Die Stückelung der Wandelanleihe erfolgte zu 100.000 €. Sie hat eine Laufzeit von sieben Jahren und ist sowohl zu 100 Prozent des Nennwerts begeben worden als auch zu 100 Prozent rückzahlbar. Der jährliche Kupon beträgt 5,25 Prozent und wird vierteljährlich nachschüssig ausgezahlt. Der anfängliche Ausübungspreis je Lieferaktie beträgt 3,1104 € je Lieferaktie bei einem anfänglichen Wandlungsverhältnis von 32.150,2058.

Die 2011 in Kraft getretene revolvingierende Kreditfazilität mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Ende 2014 wurde im Dezember 2013 vorzeitig bis Mitte 2017 und im Juli 2015 vorzeitig bis Juni 2019 verlängert. Im März 2018 wurde diese revolvingierende Kreditfazilität mit einem Bankenkonsortium zu verbesserten Konditionen mit einem Volumen von 320 Mio € und einer Laufzeit bis März 2023 neu vereinbart.

Im April 2014 wurde ein von der KfW geförderter amortisierender Kredit über 20 Mio € mit einer Laufzeit bis Dezember 2018 begeben.

Im Dezember 2015 wurde ein weiterer von der KfW geförderter amortisierender Kredit über 5 Mio € mit einer Laufzeit bis September 2020 begeben.

Am 31. März 2016 wurde mit der Europäischen Investitionsbank ein Darlehen über 100 Mio € mit einer gestaffelten Laufzeit bis März 2024 zur Unterstützung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten von Heidelberg insbesondere im Bereich der Digitalisierung und des Ausbaus des Digitaldruckportfolios abgeschlossen. Das Förderdarlehen steht in abrufbaren Tranchen mit einer Laufzeit von jeweils sieben Jahren zur Verfügung. Von diesem Darlehen hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im April 2016 eine erste Tranche in Höhe von 50 Mio € abgerufen; diese amortisiert sich über eine Laufzeit bis April 2023. Der Restbetrag wurde im Januar und März 2017 über weitere Tranchen in Höhe von 20 Mio € beziehungsweise 30 Mio € abgerufen; diese amortisieren sich entsprechend über eine Laufzeit bis Januar 2024 beziehungsweise März 2024.

Zur Finanzierung der Investitionen zur Verlagerung unserer Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten an unseren Standort Wiesloch-Walldorf wurde mit einem Bankenkonsortium unter Refinanzierung der KfW (Programm ›Energieeffizienzprogramm – Energieeffizient Bauen und Sanieren‹) ein Förderdarlehen über 42,1 Mio € mit einer Laufzeit bis September 2024 vereinbart. Die Auszahlung der Mittel wird im Zuge des Baufortschritts erfolgen. Von diesem Förderdarlehen hat die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft im März 2017 eine erste Tranche in Höhe von 5,1 Mio € und im März 2018 eine zweite Tranche in Höhe von 20,7 Mio € abgerufen.

Im Mai 2017 wurde ein Darlehen in Höhe von 25,7 Mio € aufgenommen, das sich über eine Laufzeit bis Ende Juni 2027 amortisiert. Seine Sicherstellung erfolgt durch die gleichrangige Teilnahme des Darlehensgebers am bestehenden Sicherheitenkonzept.

Die Finanzierungsverträge der revolvingenden Kreditfazilität, des Darlehens der Europäischen Investitionsbank sowie weiterer wesentlicher Darlehen enthalten marktübliche vertragliche Zusicherungen bezüglich der Finanzlage

des Heidelberg-Konzerns (Financial Covenants). Zwei der Kennziffern beziehen sich auf das Eigenkapital sowie auf den Finanzmittelbestand des Heidelberg-Konzerns. Die dabei aufzuweisende Mindestliquidität in Höhe von 80 Mio € liegt deutlich unterhalb der in den vergangenen Geschäftsjahren vorhandenen Barmittel.

Mit dem vorliegenden Finanzierungsportfolio verfügt Heidelberg über einen Gesamtkreditrahmen mit ausgewogener Diversifizierung und einer ausgewogenen Fälligkeitsstruktur bis 2023.

Im Zusammenhang mit der revolvingenden Kreditfazilität, dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank und weiteren wesentlichen Darlehen wurden von uns sowie von einigen Konzerngesellschaften im Rahmen eines Sicherheitenkonzepts verschiedene Sicherheiten bestellt. Auf die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft entfallen:

- Bestellung von Grundbuchsschulden
- Verpfändung von gewerblichen Schutzrechten
- Sicherungsübereignung von Gegenständen des Anlage- und Umlaufvermögens
- Globalabtretung bestimmter Forderungen

23 Latente Steuern

Im Berichtsjahr besteht ein Aktivüberhang bei den latenten Steuern. Das Wahlrecht gemäß § 274 Abs. 1 HGB zum Ansatz der sich daraus ergebenden Steuerentlastung als aktive latente Steuer wird nicht ausgeübt.

Die Steuerentlastung resultiert im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie Andere Rückstellungen. Hinzu kommen Steuerentlastungen aus temporären Differenzen von im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften sowie aus Finanzanlagen. Passive latente Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus temporären Differenzen der Bilanzpositionen Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagevermögen, Vorräte, Sonstige Vermögensgegenstände sowie Sonstige Verbindlichkeiten. Bei der Ermittlung der latenten Steuern wird ein effektiver Steuersatz für die Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer in Höhe von 28,15 Prozent angewendet.

24 Forschungs- und Entwicklungskosten

Für das Berichtsjahr sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 104,9 Mio € angefallen. Darin enthalten sind im Berichtsjahr aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 26,9 Mio €.

25 Haftungsverhältnisse

	31.3.2017	31.3.2018
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	22.272	16.592
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(22.272)	(16.592)
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien	134.319	121.235
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Haftungsverhältnisse aus Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	6.613	8.669
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
	163.204	146.496

Von der zum 31. März 2018 bestehenden revolving Kreditfazilität (siehe Tz. 22) können Teile über die Syndikatsbanken lokal an Konzerngesellschaften weitergegeben werden. Unter den Haftungsverhältnissen werden die zum Bilanzstichtag durch unsere Konzerngesellschaften tatsächlich beanspruchten Kreditlinien in Höhe von 15,9 Mio € ausgewiesen. Zusätzlich standen den Konzerngesellschaften zum Bilanzstichtag Kreditlinien unter der revolving Kreditfazilität in Höhe von 19,7 Mio € zur Verfügung, die nicht in Anspruch genommen wurden. Im Rahmen des Sicherheitenkonzepts, das auch der zum 31. März 2018 bestehenden revolving Kreditfazilität, dem Darlehen der Europäischen Investitionsbank und weiteren wesentlichen Darlehen zugrunde liegt, haften die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft sowie einige Konzerngesellschaften gesamtschuldnerisch mit den eingebrachten Sicherheiten für die hierunter eingegangenen Verbindlichkeiten. Neben der Haftung aufgrund der in Tz. 22 im Einzelnen aufgeführten Sicherheiten haften wir auch als Garant.

Die übrigen Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien betreffen im Wesentlichen Mieteintrittsverpflichtungen für Leasingverträge der Tochtergesellschaften und Garantien an Dritte im Zusammenhang mit Anzahlungen sowie übernommenen Kundenfinanzierungen. Das Risiko der Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen wird als gering eingeschätzt, da keine Anzeichen für entsprechende Bonitätsprobleme vorliegen.

26 Derivative Finanzinstrumente

Die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft verwaltet und steuert zentral das Zins- und Devisenrisiko des Heidelberg-Konzerns. Im Allgemeinen werden zur Absicherung der Währungs- und Zinsrisiken aus dem operativen Geschäft sowie aus Finanzierungsvorgängen derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Ziel des Einsatzes ist es, in Bezug auf Ergebnis- und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Zinssätzen zurückgehen.

Die Vertragspartner hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente sind bei externen Kontrakten ausschließlich Banken mit erster Bonität. Die internen Kontrakte werden mit unseren Konzerngesellschaften abgeschlossen.

Die Geschäfte waren im Berichtsjahr ausschließlich währungsbezogen. Sie werden im Wesentlichen für unsere ausländischen Tochtergesellschaften im Zusammenhang mit dem Einkauf deutscher Produkte abgeschlossen. Um die Effekte von Währungs- und Zinsrisiken auf die Gewinn- und Verlustrechnung zu quantifizieren, werden regelmäßig die Auswirkungen von hypothetischen Änderungen der Wechselkurse und Zinsen in Form von Sensitivitätsanalysen ermittelt und daraus entsprechende Maßnahmen abgeleitet.

Zum Bilanzstichtag betragen das Nominalvolumen und die Marktwerte der Devisenderivate:

Angaben in Tausend €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.3.2017	31.3.2018	31.3.2017	31.3.2018
Devisentermingeschäfte	695.240	638.552	510	-204

Das Nominalvolumen ergibt sich aus der Summe aller den Geschäften zugrunde liegenden Kauf- beziehungsweise Verkaufsbeträge.

Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mithilfe standardisierter Bewertungsverfahren (Discounted-Cashflow-Verfahren), die zur Berechnung am Bilanzstichtag die relevanten Marktdaten als Inputparameter verwenden.

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Währungsrisiken

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus zum Bilanzstichtag bilanzierten Forderungen und Verbindlichkeiten der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft wurden Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 240,4 Mio € (Vorjahr: 263,9 Mio €) geschlossen. Die Sicherungen erfolgten als Portfolio-Hedge jeweils in Höhe der währungsbezogenen Salden aus Forderungen und Verbindlichkeiten (Nettopositionen) mit Laufzeiten bis zu einem Jahr. Zum Bilanzstichtag betragen die Nominalvolumen der hiernach gesicherten währungsbezogenen Forderungsnettopositionen 6,7 Mio € (Vorjahr: 4,3 Mio €) und der Verbindlichkeitennettopositionen 153,9 Mio € (Vorjahr: 185,6 Mio €). Entsprechend der Durchbuchungsmethode wurden die sich ausgleichenden Wertänderungen sowohl der Grundgeschäfte als auch der Sicherungsinstrumente bilanziert. Dabei erfolgte die Umrechnung der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtagskurs. Devisentermingeschäfte werden mit entsprechenden Forwardkursen bewertet. Zum Bilanzstichtag wurden für Devisentermingeschäfte mit positivem beizulegenden Zeitwert sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt 1,5 Mio € (Vorjahr: 1,7 Mio €) aktiviert und für Devisentermingeschäfte mit negativem beizulegenden Zeitwert sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 1,4 Mio € (Vorjahr: 0,8 Mio €) passiviert.

Zur Währungssicherung des Einkaufs von Produkten in Euro schließen die ausländischen Konzerngesellschaften mit der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft interne Devisentermingeschäfte für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr ab. Den internen Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 159,4 Mio € (Vorjahr: 174,2 Mio €) standen am Bilanzstichtag externe Devisensicherungen mit einem Nominalvolumen in Höhe von 238,8 Mio € (Vorjahr: 257,2 Mio €) gegenüber. Für drohende

Verluste wurden sonstige Rückstellungen in Höhe von 0,5 Mio € (Vorjahr: 0,5 Mio €) gebildet. Den bilanzierten drohenden Verlusten stehen im Wesentlichen gegenläufige Effekte aus künftigen operativen Grundgeschäften gegenüber.

Die Effektivität gebildeter Bewertungseinheiten wird prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode überprüft.

27 Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte/sonstige finanzielle Verpflichtungen

	2016/2017	2017/2018
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen	48.974	25.206
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Langfristige Abnahmeverpflichtungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.903	5.117
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Bestellobligo aus Investitionsaufträgen	8.331	30.598
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen	(60)	(-)
	62.208	60.921

Die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen beinhalten 15,2 Mio € (Vorjahr: 37,8 Mio €) aus Sale-and-leaseback-Verträgen. Die Sale-and-leaseback-Verträge betreffen das Forschungs- und Entwicklungszentrum in Heidelberg (Geschäftsjahr 2006/2007) und unseren Standort Kiel (Geschäftsjahr 2010/2011). Die übrigen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingzahlungen betreffen im Wesentlichen andere Immobilien sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Mit den Zugängen der Print Media Academy, Heidelberg, und des World Logistics Center, Wiesloch-Walldorf, im Juni 2017 konnten die Verpflichtungen aus Miet- und Leasingaufwendungen reduziert werden.

Der Anstieg im Bereich des Bestellobligos steht hauptsächlich im Zusammenhang mit der Errichtung des Innovationszentrums am Standort in Wiesloch-Walldorf.

Sonstige Angaben

28 Entsprechenserklärung nach § 161 AktG

Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft haben die gemäß § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären auf unserer Internetseite www.heidelberg.com unter ›Unternehmen‹ > ›Über uns‹ > ›Corporate Governance‹ dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht. Frühere Entsprechenserklärungen wurden ebenfalls dort dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

29 Organe der Gesellschaft

Die Angaben zu den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands gemäß § 285 Nr. 10 HGB sind in einer Anlage zum Anhang aufgeführt.

Die Grundzüge des Vergütungssystems und die individualisierten Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat sind im Lagebericht dargestellt.

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) des Vorstands betragen einschließlich der Nebenleistungen 5.072 Tsd € (Vorjahr: 4.807 Tsd €); davon umfassen 1.940 Tsd € (Vorjahr: 1.849 Tsd €) das Grundgehalt inklusive Nebenleistungen, 1.669 Tsd € (Vorjahr: 1.599 Tsd €) die jahresbezogene variable Vergütung und 1.463 Tsd € (Vorjahr: 1.359 Tsd €) die mehrjährigen variablen Vergütungen. Die mehrjährigen variablen Vergütungen beinhalten in Höhe von 666 Tsd € (Vorjahr: 0 Tsd €) den für die Messgröße ›Total Shareholder Return‹ (aktienbasierte Barvergütung) ermittelten beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung; eine Verteilung über den Leistungszeitraum (drei Jahre) findet hierbei nicht statt. Der Aufwand des Berichtsjahres für die aktienbasierte Vergütung beträgt abweichend von der Berücksichtigung in den Gesamtbezügen 437 Tsd € (Vorjahr: 0 Tsd €).

Die Gesamtbarbezüge (= Gesamtbezüge) für ehemalige Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen betragen 3.574 Tsd € (Vorjahr: 5.811 Tsd €); davon betreffen 903 Tsd € (Vorjahr: 911 Tsd €) die Verpflichtungen gegenüber

den ehemaligen Vorständen der Linotype-Hell Aktiengesellschaft und ihren Hinterbliebenen, die im Geschäftsjahr 1997/1998 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge übernommen wurden sowie 0 Tsd € (Vorjahr: 2.420 Tsd €) für aufwandswirksame Leistungen an die beiden im Geschäftsjahr 2016/2017 ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind 43.639 Tsd € (Vorjahr: 45.858 Tsd €) zurückgestellt; davon betreffen 7.379 Tsd € (Vorjahr: 7.693 Tsd €) die Pensionsverpflichtungen der ehemaligen Linotype-Hell Aktiengesellschaft, die im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge im Geschäftsjahr 1997/1998 übernommen wurden.

Ehemalige Mitglieder des Vorstands halten zum Bilanzstichtag – wie im Vorjahr – keine Aktienoptionen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Kredite oder Vorstüsse an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats gewährt; weder für die Vorstände noch für die Aufsichtsräte wurden Haftungsverhältnisse eingegangen.

Für das Berichtsjahr wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine feste Jahresvergütung nebst Sitzungsgeld in Höhe von 500 € pro Sitzungstag sowie Vergütungen für die Tätigkeit im Präsidium, Prüfungsausschuss und Ausschuss zur Regelung von Personalangelegenheiten in Höhe von insgesamt 701 Tsd € (Vorjahr: 683 Tsd €) gewährt; die Vergütungen enthalten jeweils keine Umsatzsteuer.

30 Honorar des Abschlussprüfers

Da die Angaben zum Gesamthonorar der Abschlussprüfer im Konzernabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft enthalten sind, haben wir von den Erleichterungsvorschriften gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht.

31 Anteilsbesitz

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft gemäß § 285 Nr. 11 HGB, die Bestandteil des Anhangs ist, ist diesem als Anlage beigefügt.

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor.

Heidelberg, 23. Mai 2018

HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT
Der Vorstand



Rainer Hundsdörfer



Dirk Kaliebe



Prof. Dr. Ulrich Hermann



Stephan Plenz

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Heidelberg, 23. Mai 2018

**HEIDELBERGER DRUCKMASCHINEN
AKTIENGESELLSCHAFT**
Der Vorstand



Rainer Hundsdörfer



Dirk Kaliebe



Prof. Dr. Ulrich Hermann



Stephan Plenz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 geprüft. Die im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt ›Sonstige Informationen‹ genannten Bestandteile des Lageberichts.

Gemäß §322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden ›EU-APrVO‹) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt ›Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts‹ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. April 2017 bis zum 31. März 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1 Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1 Sachverhalt und Problemstellung
- 2 Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3 Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

1 Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

- 1 Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten ›Finanzanlagen‹ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 843,8 Mio € (39,1 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Anteilen an verbundenen Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten und nach dem niedrigeren beizulegenden Wert. Sofern Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen, werden die beizulegenden Werte der betroffenen Beteiligungen als Barwert der mit dem Beteiligungsobjekt verbundenen Nettozuflüsse mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Die künftigen Nettozuflüsse ergeben sich aus den von den gesetzlichen Vertretern des jeweiligen verbundenen Unternehmens erstellten Planungsrechnungen. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Kapitalisierung der Nettozuflüsse erfolgt mittels des individuell ermittelten Diskontierungszinssatzes der jeweiligen Finanzanlage. Auf Basis der ermittelten Werte bzw. weiterer Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr ein Abwertungsbedarf von insgesamt 0,1 Mio €, der erfolgswirksam erfasst wurde.

Das Ergebnis der Bewertungen ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Nettozuflüsse einschätzen sowie von den

jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen. Die Bewertung ist daher mit entsprechenden Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen der Gesellschaft zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen und beurteilt. Wir haben anhand von Abschlussunterlagen der verbundenen Unternehmen sowie durch Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft nachvollzogen, ob Indikatoren für eine Wertminderung vorliegen. Sofern Indikatoren für eine Wertminderung vorlagen, haben wir insbesondere beurteilt, ob die beizulegenden Werte der betroffenen Beteiligungen sachgerecht mittels Ertragswertverfahren unter Beachtung der relevanten Bewertungsstandards ermittelt wurden. Dabei haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf umfangreiche Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter des jeweiligen verbundenen Unternehmens zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Nettozuflüssen zugrunde liegen. Mit dem Wissen um die hohe Sensitivität dieser Bewertungsmodelle, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Das Vorgehen der gesetzlichen Vertreter zur Überprüfung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und die dabei angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

- 3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Finanzanlagen sind in den Textziffern 3 und 13 des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

- die in Abschnitt ›Rechtliche Angaben‹ des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwort-

ung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Dar-

stellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▬ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▬ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- ▬ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▬ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- ▬ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- ▬ beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- ▬ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sach-

verhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutendsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 27. Juli 2017 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 27. Juli 2017 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 1997 als Abschlussprüfer der Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft, Heidelberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Stefan Hartwig.

Mannheim, den 24. Mai 2018

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Theben
Wirtschaftsprüfer

Stefan Hartwig
Wirtschaftsprüfer

AG - Bericht 2017/2018

	Weitere Informationen (Teil des Anhangs)	67
	Aufstellung des Anteilsbesitzes	68
	Angaben zu den Organen	72

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB (Teil des Anhangs)

(Angaben in Tausend €)

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
docufy GmbH ¹⁾	D Bamberg	100	2.133	1.240
Gallus Druckmaschinen GmbH ¹⁾	D Langgöns-Oberkleen	100	2.238	-1.191
Heidelberg Boxmeer Beteiligungs-GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	127.091	2.399
Heidelberg China-Holding GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	58.430	7.430
Heidelberg Consumables Holding GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	24.382	-572
Heidelberg Manufacturing Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	42.561	-1.962
Heidelberg Postpress Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	25.887	2.966
Heidelberg Print Finance International GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	34.849	692
Heidelberg Web Carton Converting GmbH	D Weiden	100	3.020	-93
Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	54.901	4.561
Hi-Tech Coatings Deutschland GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	1.925	-838
Ausland²⁾				
Baumfolder Corporation	USA Sidney, Ohio	100	786	-365
BluePrint Products N.V.	BE Sint-Niklaas	100	5.959	992
Europe Graphic Machinery Far East Ltd.	PRC Hongkong	100	1.385	629
Gallus Ferd. Rüesch AG	CH St. Gallen	100	50.342	6.910
Gallus Holding AG	CH St. Gallen	100	79.080	602
Gallus Inc.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100	7.547	2.310
Hi-Tech Chemicals BVBA	BE Brussels	100	2.438	-916
Heidelberg Americas, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	100.301	8.876
Heidelberg Asia Pte. Ltd.	SGP Singapur	100	7.330	191
Heidelberg Baltic Finland OÜ	EST Tallinn	100	1.526	231
Heidelberg Benelux B.V.	NL Haarlem	100	49.412	3.368
Heidelberg Benelux BVBA	BE Brussels	100	15.651	1.835
Heidelberg Boxmeer B.V.	NL Boxmeer	100	42.208	-213
Heidelberg Canada Graphic Equipment Ltd.	CDN Mississauga	100	4.121	580
Heidelberg China Ltd.	PRC Hongkong	100	3.664	-34
Heidelberg do Brasil Sistemas Graficos e Servicos Ltda.	BR São Paulo	100	831	454
Heidelberg France S.A.S.	F Roissy-en-France	100	9.260	1.820
Heidelberg Grafik Ticaret Servis Limited Sirketi	TR Istanbul	100	3.478	-400
Heidelberg Graphic Equipment (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	87.677	5.899
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg Australia –	AUS Notting Hill, Melbourne	100	19.884	2.476
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg New Zealand –	NZ Auckland	100	1.954	321
Heidelberg Graphic Equipment Ltd. – Heidelberg UK –	GB Brentford	100	25.135	1.368
Heidelberg Graphic Systems Southern Africa (Pty) Ltd.	ZA Johannesburg	100	1.428	368

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Heidelberg Graphics (Beijing) Co. Ltd.	PRC Peking	100	7.158	3.042
Heidelberg Graphics (Thailand) Ltd.	TH Bangkok	100	4.079	- 3.246
Heidelberg Graphics (Tianjin) Co. Ltd.	PRC Tianjin	100	7.813	2.559
Heidelberg Graphics Taiwan Ltd.	TWN Wu Ku Hsiang	100	4.718	292
Heidelberg Group Trustees Ltd.	GB Brentford	100	0	0
Heidelberg Hong Kong Ltd.	PRC Hongkong	100	12.174	- 725
Heidelberg India Private Ltd.	IN Chennai	100	3.722	- 406
Heidelberg International Finance B.V.	NL Boxmeer	100	27	- 8
Heidelberg International Ltd. A/S	DK Ballerup	100	60.148	3.498
Heidelberg International Trading (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shanghai	100	170	19
Heidelberg Italia S.r.L.	IT Bollate	100	34.641	7.499
Heidelberg Japan K.K.	J Tokio	100	23.598	345
Heidelberg Korea Ltd.	ROK Seoul	100	4.137	704
Heidelberg Magyarország Kft.	HU Kalasch	100	4.570	446
Heidelberg Malaysia Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	- 2.791	- 568
Heidelberg Mexico Services, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	686	89
Heidelberg Mexico, S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	8.616	1.012
Heidelberg Philippines, Inc.	PH Makati City	100	3.895	179
Heidelberg Polska Sp z o.o.	PL Warschau	100	7.793	1.363
Heidelberg Praha spol s.r.o.	CZ Prag	100	2.218	803
Heidelberg Print Finance Australia Pty Ltd.	AUS Notting Hill, Melbourne	100	23.087	222
Heidelberg Print Finance Korea Ltd.	ROK Seoul	100	17.172	359
Heidelberg Print Finance Osteuropa Finanzierungsvermittlung GmbH	A Wien	100	11.961	- 102
Heidelberg Schweiz AG	CH Bern	100	10.561	754
Heidelberg Slovensko s.r.o.	SK Bratislava	100	898	- 29
Heidelberg Spain S.L.U.	ES Cornella de Llobregat	100	10.332	1.268
Heidelberg Sverige AB	S Solna	100	5.825	- 422
Heidelberg USA, Inc.	USA Kennesaw, Georgia	100	48.522	6.873
Heidelberger CIS 000	RUS Moskau	100	- 9.733	- 2.034
Heidelberger Druckmaschinen Austria Vertriebs-GmbH	A Wien	100	29.959	4.709
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa Vertriebs-GmbH	A Wien	100	7.054	3.005
Heidelberger Druckmaschinen WEB-Solution CEE Ges.m.b.H	A Wien	100	2.046	0
Hi-Tech Coatings International B.V.	NL Zwaag	100	6.566	- 77
Hi-Tech Coatings International Limited	GB Aylesbury Bucks	100	3.524	756
Linotype-Hell Ltd.	GB Brentford	100	3.919	0
Modern Printing Equipment Ltd.	PRC Hongkong	100	1.518	- 400
MTC Co., Ltd.	J Tokio	99,99	7.906	1
P.T. Heidelberg Indonesia	ID Jakarta	100	8.542	1.549

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind				
Inland				
D. Stempel AG i. A. ³⁾	D Heidelberg	99,23	-53	-38
Heidelberg Catering Services GmbH ¹⁾	D Wiesloch	100	386	-1.441
Heidelberger Druckmaschinen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	D Walldorf	100	25	0
Menschick Trockensysteme GmbH	D Renningen	100	350	-165
Heidelberg Digital Platforms GmbH ^{3),4)}	D Wiesloch	100	26	0
Ausland²⁾				
Cerm N.V.	BE Oostkamp	100	1.686	233
Gallus Ferd. Rüesch (Shanghai) Co. Ltd.	PRC Shenzhen	100	166	57
Gallus India Private Limited	IN Mumbai	100	97	1
Gallus Mexico S. de R.L. de C.V.	MEX Mexico City	100	-193	-91
Gallus Printing Machinery Corp.	USA Philadelphia, Pennsylvania	100	20	-207
Heidelberg Asia Procurement Centre Sdn Bhd	MYS Petaling Jaya	100	79	-5
Heidelberg Hellas A.E.E.	GR Metamorfofis	100	3.135	23
Heidelberg Used Equipment Ltd. ³⁾	GB Brentford	100	905	45
Heidelberger Druckmaschinen Ukraina Ltd.	UA Kiew	100	-1.432	-250

Name	Sitz	Anteil am Kapital in Prozent	Eigenkapital	Ergebnis nach Steuern
Gemeinschaftsunternehmen, das wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht nach der Equity-Methode bewertet wurde				
Ausland²⁾				
Heidelberg Middle East FZ Co.	AE Dubai	50	609	0
Sonstige Beteiligungen (>5%)				
Inland				
InnovationLab GmbH ³⁾	D Heidelberg	5	2.743	765
SABAL GmbH & Co. Objekt FEZ Heidelberg KG	D München	99,90	-5.871	-285

¹⁾ Vor Ergebnisabführung

²⁾ Angaben für Auslandsgesellschaften erfolgen nach IFRS

³⁾ Vorjahreszahlen, da aktueller Abschluss noch nicht vorliegt

⁴⁾ Ehemals Sporthotel Heidelberger Druckmaschinen GmbH

Der Aufsichtsrat (Stand: 31. März 2018)

↪ **Dr. Siegfried Jaschinski**

Partner der Augur Capital AG,
Frankfurt am Main

- b) Augur Capital Advisors S.A, Luxemburg
(Mitglied des Verwaltungsrats)
- Augur FIS–Financial Opportunities II
(Mitglied des Verwaltungsrats)
- Augur General Partners S.A.R.L, Luxemburg
(Mitglied des Verwaltungsrats)
- Veritas Investment GmbH
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- Veritas Institutional GmbH
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- LRI Depositary S. A., Luxemburg
(Mitglied des Aufsichtsrats)

↪ **Rainer Wagner***

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats,
Heidelberg/Wiesloch-Walldorf,
Stellvertretender Vorsitzender
des Aufsichtsrats

↪ **Ralph Arns***

Stellvertretender Gesamtbetriebsrats-
vorsitzender, Heidelberg/Wiesloch-
Walldorf

↪ **Mirko Geiger***

1. Bevollmächtigter der IG Metall,
Heidelberg
a) ABB AG

↪ **Karen Heumann**

Gründerin und Vorstand (Sprecherin)
der thjnk AG, Hamburg

- a) NDR Media GmbH
Studio Hamburg GmbH
- b) aufeminin.com, Frankreich
(Mitglied des Aufsichtsrats)
- Commerzbank AG (Beirat Nord)

↪ **Oliver Jung**

Mitglied des Vorstands der
Schaeffler AG, Herzogenaurach

- a) SupplyOn AG

↪ **Kirsten Lange**

Unternehmensberaterin und
Aufsichtsrätin, ehemalige Geschäfts-
führerin Voith Hydro Holding GmbH
& Co. KG, Heidenheim

- a) ATS Automation Tooling Systems Inc.,
Toronto, Canada
- b) Fritsch Gruppe AG
(Mitglied des Aufsichtsrats)

↪ **Dr. Herbert Meyer**

Selbstständiger Unternehmens-
berater, Königstein/Taunus, und
Mitglied im Fachbeirat der Abschluss-
prüferaufsichtsstelle (APAS), Berlin

- a) profine GmbH
d. i. i. Investment GmbH
- b) Verlag Europa Lehrmittel GmbH & Co. KG
(Mitglied im Beirat)

↪ **Beate Schmitt***

Freigestellte Betriebsrätin,
Heidelberg/Wiesloch-Walldorf

↪ **Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh**

Universitätsprofessor und Inhaber
des Lehrstuhls für Produktions-
systematik an der Rheinisch-West-
fälischen Technischen Hochschule
Aachen, Aachen; Vorsitzender des
Vorstands der e.GO Mobile AG

- a) KEX Knowledge Exchange AG (Vorsitz)
- b) Gallus Holding AG, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)
- Phoenix Contact GmbH & Co. KG
(Mitglied des Beirats)

↪ **Christoph Woesler***

Leiter Einkauf, Vorsitzender des
Sprecherausschusses der leitenden
Angestellten, Wiesloch-Walldorf

↪ **Roman Zitzelsberger***

Bezirksleiter der IG Metall, Bezirk
Baden-Württemberg, Stuttgart

- a) Daimler AG
Rolls-Royce Power Systems AG
MTU GmbH

* Aufsichtsratsmitglied der Arbeitnehmer

a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Ausschüsse des Aufsichtsrats (Stand: 31. März 2018)

PRÄSIDIUM

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Rainer Wagner
Ralph Arns
Mirko Geiger
Kirsten Lange
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

**VERMITTLUNGSAUSSCHUSS GEMÄSS
 § 27 ABS. 3 MITBESTIMMUNGSGESETZ**

Dr. Siegfried Jaschinski
Rainer Wagner
Ralph Arns
Dr. Herbert Meyer

**AUSSCHUSS ZUR REGELUNG
 VON PERSONALANGELEGENHEITEN
 DES VORSTANDS**

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Rainer Wagner
Karen Heumann (seit 1. Juni 2017)
Beate Schmitt
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh
 (bis 1. Juni 2017)

PRÜFUNGSAUSSCHUSS

Dr. Herbert Meyer (Vorsitz)
Kirsten Lange
Mirko Geiger
Rainer Wagner

NOMINIERUNGSAUSSCHUSS

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Dr. Herbert Meyer

STRATEGIEAUSSCHUSS

Dr. Siegfried Jaschinski (Vorsitz)
Rainer Wagner
Mirko Geiger
Karen Heumann
Oliver Jung
Kirsten Lange
Dr. Herbert Meyer
Prof. Dr.-Ing. Günther Schuh

Der Vorstand

▮ **Rainer Hundsdörfer**

Heidelberg

Vorstandsvorsitzender und
Arbeitsdirektor

- * Marquardt GmbH (Vorsitz)
- ** Heidelberg Americas, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)
Heidelberg USA, Inc., USA
(Chairman of the Board of Directors)
Gallus Holding AG, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)

▮ **Prof. Dr. Ulrich Hermann**

Heidelberg

Vorstand Segment Heidelberg Digital
Business and Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH (Vorsitz)
- ** Heidelberger Druckmaschinen Austria
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberger Druckmaschinen Osteuropa
Vertriebs-GmbH (Mitglied des Beirats)
Heidelberg Graphic Equipment Ltd.,
Australien
Heidelberg Japan K.K., Japan

▮ **Dirk Kaliebe**

Sandhausen

Vorstand Finanzen und Segment
Heidelberg Financial Services

- * Heidelberger Druckmaschinen Vertrieb
Deutschland GmbH
- ** Gallus Holding AG, Schweiz
(Mitglied des Verwaltungsrats)
Heidelberg Americas, Inc., USA
Heidelberg USA, Inc., USA

▮ **Stephan Plenz**

Sandhausen

Vorstand Segment
Heidelberg Digital Technology

- ** Gallus Holding AG, Schweiz
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)
Heidelberg Graphic Equipment
(Shanghai) Co. Ltd., China
(Chairman of the Board of Directors)

* Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

** Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

Finanzkalender 2018/2019

12. Juni 2018	↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
25. Juli 2018	↪ Hauptversammlung
7. August 2018	↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 1. Quartal 2018/2019
8. November 2018	↪ Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2018/2019
7. Februar 2019	↪ Veröffentlichung der Zahlen zum 3. Quartal 2018/2019
6. Juni 2019	↪ Bilanzpressekonferenz, Analysten- und Investorenkonferenz
25. Juli 2019	↪ Hauptversammlung

Änderungen vorbehalten

Impressum

COPYRIGHT © 2018
 Heidelberger Druckmaschinen
 Aktiengesellschaft
 Kurfürsten-Anlage 52 – 60
 69115 Heidelberg
 www.heidelberg.com
 investorrelations@heidelberg.com

Hergestellt auf Heidelberg-Maschinen und mit Heidelberg-Technologie.
 Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten.
 Printed in Germany.

Der AG-Bericht liegt auch in englischer Sprache vor.





www.heidelberg.com

HEIDELBERG

Heidelberger Druckmaschinen Aktiengesellschaft
Kurfürsten-Anlage 52-60
69115 Heidelberg
www.heidelberg.com